

Westfälische Nachrichten

ZEITUNG FÜR GRONAU | EPE | SCHÖPPINGEN | EGGERODE | ALSTÄTTE | NIENBORG

Tag: 16°
Nacht: 10°

Nach Nebel ein Mix aus Sonnenschein und dichteren Wolkenfeldern, trocken. Schwacher Wind.

POLITIK

Großbritannien debattiert über die politische Kultur



MEDIEN

Trauer um das TV-Urgestein Gerd Ruge



Heute im Lokalteil

Ende einer Marktinstitution



GRONAU. Über 50 Jahre lang gehörte der Obst- und Gemüsestand der Familie Kempermann zum festen Inventar auf den Wochenmärkten in Gronau und Epe. Doch jetzt zeichnet sich ein Ende ab. Nach einem arbeitsreichen Leben zwischen Großmarkt und Kunden.

| 1. Lokalseite

Neue Tribüne im Dinkelstadion

HEEK. Die neue Tribüne im Dinkelstadion hat zwar noch kein Dach, aber die Stadionbesucher konnte sie schon bei zwei Heimspielen des SV Heek benutzen. „Die Fans sind begeistert. Man kann sehr gut darauf stehen und besser sehen als bei der alten Tribüne, weil man auf der neuen höher steht“ sagt Frank Buß, Vorstandsmitglied des SV Heek und ehrenamtlicher Bauleiter.

| 4. Lokalseite

SuS Stadtlohn dreht das Spiel in Epe

EPE. Der SuS Stadtlohn hat die Tabellenführung in der Bezirksliga verteidigt. Dabei sah es danach zunächst nicht aus. Vorwärts Epe hatte eine Stunde lang mehr vom Spiel. Vorwärts Epe führte verdient 2:1, hatte den dritten Treffer auf dem Fuß. Doch mit einem Doppelschlag drehte der Klassenprimus die Partie am Wolbertshof. Danach ließ die Gastmannschaft von Trainer Stefan Rahsing nichts mehr anbrennen.

| Lokalsport

wn.de // immer besser informiert
Ihr Draht zu uns: 02 51/690-0
Montag bis Freitag 6-18 Uhr, Samstag 6-12 Uhr
oder rund um die Uhr unter meine.wn.de



Zitat

»Es ist besonders wichtig, klug und intelligent den Finger in die Wunde zu legen.«

CDU-Chief Armin Laschet zur künftigen Rolle der Partei in der Opposition

Kommentar

CDU-Chief übernimmt volle Verantwortung Chapeau, Herr Laschet

Von Norbert Tiemann



Chapeau, Armin Laschet. Zusage, Rede und Debatte des gescheiterten Unions-Kanzlerkandidaten und CDU-Chefs beim JU-Kongress in Münster zeigen Charakter, Format und Größe in den Tagen der schwersten politischen Niederlage und des bevorstehenden Karriere-Absturzes. Wie peinlich, ja jämmerlich dagegen die Absage des CSU-Stichlers Markus Söder, der sich so der Aussprache über das Desaster und auch seiner Verantwortung entzog.

Lieber spät als nie: Laschet ist angekommen in der Wirklichkeit. Opposition. Angesichts der Ampel-Fortschritte stille Beerdigung der Jamaika-Träume. Volle Verantwortungsübernahme für das Wahldebakel, Bereitschaft zur Analyse, komplette Neuaufstellung personell und programmatisch. Er läuft nicht einfach davon, modelliert den Übergang. Getroffen, aber pflichtbewusst.

Die schonungslose Nabelschau ist – pardon – alternativlos; zu wenig konturiert die Inhalte, zu viel Zerrissenheit und Misstrauen. Die Aspiranten auf den Chefsessel nutzten den JU-Kongress natürlich als erstes Stimmungsbaremeter. Jens Spahn ließ mit der Präsentation von „Leitsätzen“ Kandidatur-Vorbereitungen erkennen. Allein wird er damit aber nicht bleiben.

Bayern überrollt Bayer mit 5:1

Der FC Bayern München hat jede Diskussion darüber, ob ihn ein Team von der Tabellenführung der Fußball-Bundesliga verdrängen kann, im Keim erstickt. Mit einem deutlichen 5:1 überrollten die Bayern den Konkurrenten Bayer Leverkusen und lösten damit Borussia Dortmund nach nur einem Tag an der Tabellenspitze wieder ab. Die Tore erzielten Robert Lewandowski (4. und 30. Minute), Thomas Müller (34.) und Serge Gnabry (35. und 37. Minute; Bild). Den Ehrentreffer für Leverkusen erzielte Patrick Schick in der 57. Minute.

| Sport

FC Augsburg
Arminia Bielefeld 1:1



Armin Laschet übernimmt Verantwortung für Wahlniederlage

Mit Lächeln in die Opposition

Von Joel Hunold

MÜNSTER. Beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) haben Spitzenpolitiker der Union die beiden Schwesterparteien auf die neuen Rolle in der Opposition vorbereitet. „Wir werden eine konstruktive und kritische Opposition sein“, sagte Gesundheitsminister Jens Spahn vor den rund 300 Delegierten und mehreren Hundert Gästen in Münster. Um durch Inhalte überzeugen zu können, müsse zunächst die Zerrissenheit in der Union gelöst werden. „Es herrscht ein Klima des Misstrauens und eine Krise des Zusammenhalts“, so Spahn.

Unions-Fraktionsvorsitzender Ralph Brinkhaus sprach sich für eine neue Kultur des Zusammenhalts aus. „Unser politischer Gegner steht nicht in den eigenen Reihen, sondern in der Ampel-Koalition.“ In den Jahren der Regierung habe man vieles richtig gemacht,

aber zumindest nach außen die Freude an der Politik verloren. „Wenn wir unser Lächeln wiederfinden, kommen wir wieder ins Kanzleramt“, so Brinkhaus.

Auch CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet schwor die Union auf die neue Oppositionsrolle ein und sagte,

„wir müssen den Finger klug und intelligent in die Wunde legen, wenn eine zukünftige Regierung Fehler macht“. Überraschend offen und ehrlich hatte er zuvor Stellung zu schlechten Wahlergebnis der Union bezogen: „Die Verantwortung trage ich als Vorsitzender und Kanzler-

kandidat“ – er allein habe den Wahlkampf und die Kampagne zu verantworten. Bereits am Freitagabend hatte Friedrich Merz in Münster betont, „wir werden in der Opposition nicht nur Nein sagen und kritisieren, sondern wir müssen bessere Ideen liefern“.

Aus Sicht von JU-Chef Tilman Kuban braucht es dafür „neue Köpfe, eine neue Programmatik und neuen Zusammenhalt zwischen CDU und CSU“. Die eigenen Leute in der JU forderte er auf, den Mut zu haben, in den Parlamenten in Bund, Land, Kommunen sowie in den Vorständen und Präsidien der Partei zu kandidieren.

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann riet den Nachwuchspolitikern, sich mehr um soziale Themen wie Wohnen und Pflege zu kümmern. Zudem sagte er: „Wenn Ampeln eine technische Störung bekommen, schalten sie auf Schwarz.“

| Kommentar, Hintergrund

Debatte über Basisbeteiligung

Die CDU ringt mit der Frage, wie sie ihren zukünftigen Vorsitzenden wählen sollten. Einige Landesverbände dringen auf eine stärkere Beteiligung der Basis, andere äußern sich kritisch. Die Junge Union hat sich auf dem Deutschlandtag deutlich für eine Mitgliederbefragung ausgesprochen. Unionsfraktionsvize Carsten Linnemann plädierte dort „in dieser ganz besonderen Situation“ für einen Mitgliederentscheid.

Parteichef Armin Laschet sagte in Münster, ein Parteitag sei „immer noch ein sehr gutes Instrumentarium, um die Breite der Partei abzubilden“. Man sollte anerkennen, dass es in Konsensgesprächen leichter sei als in Mitgliederbefragungen, mehr junge Leute und Frauen in Vorstandsposten zu bekommen. Komplet abgelehnt ist Laschet jedoch nicht. „Man kann das jetzt machen machen“, fügte er hin.

Experten-Kritik an Renten-Plänen im Sondierungspapier

Grüne wollen die Ampel

BERLIN. Drei Wochen nach der Bundestagswahl nehmen SPD, Grüne und FDP weiter Kurs auf eine Ampel-Regierung. Nach der SPD stimmten am Sonntag auch die Delegierten eines Kleinen Parteitags der Grünen mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen. An diesem Montag sollen auch die Führungsgremien der FDP die Verhandlungen beschließen, die Parteichef Christian Lindner bereits empfohlen hat. Sie könnten bereits in dieser Woche beginnen.



Grünen-Chef Robert Habeck versprach eine „Fortschrittsregierung“.

Foto: Michael Kappeler/dpa

papier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Sie wollen unter anderem den Mindestlohn erhöhen, mehr in den Klimaschutz investieren sowie den Kohleausstieg

vorziehen und das Rentenniveau bei 48 Prozent halten. Das Papier wurde überwiegend begrüßt, Kritik gab es aber an fehlenden Konzepten zur Finanzierung der Pläne.

Rentenexperten vermischen überdies Reformansätze, die die Rentenkasse kurz- und mittelfristig stabilisieren. „Das ist eine enttäuschende Drückebergerei vor der Realität des demografischen Wandels“, sagte etwa der Münchner Rentenforscher Axel Börsch-Supan. „Die Verantwortung wird auf die nächste Legislaturperiode verdrängt“, sagte das Mitglied der letzten Rentenkommission.

| Hintergrund

Großer Protest gegen Faschismus

ROM (dpa). Eine Woche nach dem Angriff auf den Sitz der Gewerkschaft CGIL in Rom haben Zehntausende Menschen in der italienischen Hauptstadt gegen Faschismus demonstriert. „Nie mehr Faschismus: für Arbeit, Mitbestimmung und Demokratie“ lautete das Motto der Veranstaltung organisiert von den Gewerkschaftsbünden CGIL, CISL und UIL. Mit Fahnen und Bannern zogen die Demonstranten durch die Straßen. Mitglieder der rechtsradikalen Partei Forza Nuova hatten vor einer Woche den CGIL-Sitz attackiert und Einrichtungen zerstört.

Inzidenz klettert wieder

BERLIN (dpa). Die 7-Tage-Inzidenz in Deutschland ist den fünften Tag in Folge gestiegen: Das Robert-Koch-Institut (RKI) gab den Wert der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 72,7 an. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei 70,8 gelegen, vor einer Woche bei 66,1 (Vormonat: 74,7). Am höchsten war die 7-Tage-Inzidenz in Thüringen (135,6), gefolgt von Sachsen (113,8) und Bayern (109), am niedrigsten in Schleswig-Holstein (27,9). In NRW lag sie bei 47,9.

Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages bis Sonntagfrüh 8682 Corona-Neuinfektionen. Das geht aus dem RKI-Dashboards hervor. Vor einer Woche hatte der Wert bei 7612 Anstiegen gelegen. Zudem wurden bundesweit 17 Todesfälle verzeichnet. Vor einer Woche waren es 24 Todesfälle gewesen.

Zahl der Asylanträge gestiegen

BERLIN (dpa). Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist 2021 angestiegen. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das aber stark von der Corona-Pandemie, geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Die meisten Asylbewerber, die erstmals Schutz suchten, kamen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak.

Menschen

Erntekrone für den Bundespräsidenten

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat bei einem Erntedankfest in Ostfriesland den Wert von Lebensmitteln hervorgehoben. Außerdem dankte er Bäuerinnen und Bauern



Frank-Walter Steinmeier auf dem Erntemarkt Foto: dpa

für ihre Arbeit. Es sei wichtig, sich bewusst zu machen, was Erntedank bedeute, sagte Steinmeier am Sonntag nach einem ökumenischen Erntedankgottesdienst im Kreis Aurich. Steinmeier nahm bei seinem Besuch in Victorbur in der Gemeinde Südbrookmerland eine Erntekrone entgegen. Landfrauen aus Ostfriesland hatten diese traditionell aus Ähren gebunden und mit Schleifen geschmückt. Im Anschluss sprach Steinmeier auf einem Erntemarkt auch mit Bürgern.

Schmidt bleibt Lebenshilfe-Vorsitzende

Ex-Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt bleibt Bundesvorsitzende der Lebenshilfe. Die 72-jährige SPD-Politikerin



Ulla Schmidt Foto: dpa

wurde am Samstag von der Mitgliederversammlung in Berlin für weitere vier Jahre als Vorsitzende bestätigt. Schmidt steht seit 2012 an der Spitze der Lebenshilfe. Die Aachenerin gehörte seit 1990 dem Bundestag an und war bei der Parlamentswahl im September nicht mehr angetreten. Als Selbsthilfeforenvereinigung, Eltern- und Fachverband unterstützt die Lebenshilfe vor allem Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und deren Familien.

Truss rügt iranische Regierung scharf

Die britische Außenministerin Liz Truss hat ein Ende der Strafverfolgung gegen die im Iran festgehaltene iranisch-britische



Liz Truss Foto: imago/News Images

Projektmanagerin Nazanin Zaghari-Ratcliffe gefordert. „Die Entscheidung des Irans, die haltlosen Vorwürfe gegen Nazanin Zaghari-Ratcliffe aufrechtzuerhalten, ist inakzeptabel“, schrieb Truss auf Twitter. Sie müsse freigelassen werden, so die Ministerin. Der Fall sorgt seit Jahren für Streit zwischen Teheran und London. Die 42-jährige Britin war im April wegen Propaganda gegen Irans Regime zu einer weiteren Haftstrafe von einem Jahr verurteilt worden.

Nachrichten

Regierung Maduro unterbricht Dialog

CARACAS (dpa). Die venezolanische Regierung hat den Dialog mit der Opposition nach der Auslieferung eines Vertrauten von Präsident Nicolás Maduro an die USA vorerst abgebrochen. „Aus Protest gegen die Bewaffnung werden wir an der für morgen geplanten Verhandlungsrunde nicht teilnehmen“, sagte Delegationschef Jorge Rodríguez. Kurz zuvor war bekannt geworden, dass der Geschäftsmann Alex Saab, ein Vertrauter der

Maduro-Regierung, von den Kapverdischen Inseln in die USA abgeschoben worden war. Saab soll der venezolanischen Regierung für mehrere Millionen US-Dollar Lebensmittel verkauft haben. In den USA und in Kolumbien wird Saab unter anderem wegen Geldwäsche gesucht. Nach Einschätzung der US-Ermittler dürfte Saab zudem über umfangreiche Informationen über illegale Geschäfte der Maduro-Familie verfügen.

Nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess

Wie schützt man die Demokratie?

Von Christoph Meyer

LONDON/LEIGH-ON-SEA. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürger- und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Der Fall hatte im ganzen Land große Bestürzung ausgelöst. Hunderte Menschen gedachten am Samstagabend des bei einem Messerangriff getöteten konservativen Politikers in seinem Wahlkreis in der englischen Grafschaft Essex mit einer Lichter-Mahnwache.

Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde in den Räumen einer Methodisten-Kirche im Küstenort Leigh-on-Sea erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er wegen Terrorverdachts festgehalten. Die Polizei geht davon aus, dass er ohne Komplizen handelte. Wie Scotland Yard am Wochenende mitteilte, fanden im Zusammenhang mit dem Fall drei Hausdurchsuchungen im Raum London statt.

Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Erste Untersuchungen hatten nach Angaben der Polizei „eine mögliche Motivation in Verbindung zu islamistischem Extremismus“ ergeben.

Wie unter anderem die BBC am Sonntag berichtete, war er bereits vor einigen Jahren an das Präventionsprojekt „Prevent“ verwiesen worden; unter Beobachtung des Inlandsgeheimdiensts MI5 habe er aber nicht gestanden. Sein Vater, ein früherer Berater des somali-



Ein Bild seltener Eintracht: Labour-Chef Sir Keir Starmer (l.) und der konservative Premier Boris Johnson sind auf dem Weg zum Tatort in Leigh-on-Sea, um Blumen niederzulegen. Foto: Alberto Pezzali/AP/dpa

schen Ministerpräsidenten, zeigte sich „sehr traumatisiert“ von der Tat. Er habe mit so etwas nie gerechnet, sagte er der „Times“. Innenministerin Priti Patel kündigte an, die Regierung werde „absolut alles unternehmen“, um Abgeordnete besser zu schützen. Derzeit werde geprüft, wie Sicherheitslücken geschlossen werden könnten. „Das sollte

aber niemals die Verbindung zwischen einem gewählten Vertreter und seiner demokratischen Rolle, Verantwortung und der Pflicht gegenüber den Wählern zerreißen“, so Patel in einem Interview am Sonntag. Auch Unterhauspräsident Lindsay Hoyle hatte eine Debatte über die Sicherheit von Politikern angemahnt. Es sei aber „essenziell“, dass die Abge-

ordneten ihre Beziehung zu den Bürgern aufrechterhalten könnten, sagte Hoyle. „Wir müssen sicherstellen, dass die Demokratie das überlebt“, so Hoyle weiter. Britische Abgeordnete, die alle direkt in ihrem Wahlkreis gewählt werden, bieten regelmäßig Sprechstunden mit Bürgern an, die auch kurzfristig besucht werden können. Die Labour-Abge-

Kommentar

Diskurs entgiften

Von Dorle Neumann

Vielleicht ist die Ermordung von David Amess ja wirklich ein Wendepunkt in der politischen Kultur Großbritanniens. Denn die wachsende Aggressivität – vor allem in der Sprache der Populisten – darf als eine Ursache für die Angst, die im Königreich um sich greift, angesehen werden.

Die Politiker sollten nicht vorrangig diskutieren, ob sie ihre Bürgersprechstunden nur noch online oder unter Polizeischutz abhalten. Sie sollten als ersten Schritt vielmehr einen gemeinsamen Verhaltenskodex beschließen, der zur Versäglichung des politischen Diskurses führt. Denn das Gift, das darin seit Längerem verspritzt wurde, hat nun eine tödliche Wirkung gehabt. Feindbilder nutzen aber nur den Extremisten.

ordnete Jo Cox war 2016 bei einer Bürgersprechstunde von einem Rechtsextremisten ermordet worden. Wie die britische Nachrichtenagentur PA berichtete, wollen weder die Labour-Partei noch die Liberaldemokraten bei der Wahl für den Nachfolger von Amess einen Kandidaten aufstellen. Ein Termin für die Wahl stand zunächst noch nicht fest.

Missionare auf Haiti entführt

PORT-AU-PRINCE (dpa). In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien am Samstag auf dem Weg von einem Waisenhaus in Croix des Bouquets am Ostrand von Port-au-Prince nach Tiyanen nördlich der haitianischen Hauptstadt gewesen, als sie von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt wurden, meldete der Sender CNN unter Berufung auf haitianische Sicherheitskräfte.

Die „Washington Post“ berichtete von einem per Audioaufnahme verbreiteten „Gebetsalarm“ der Hilfsorga-

nisation Christian Aid Ministries, wonach „Männer, Frauen und Kinder“ dieser Gruppe in der Gewalt der Entführer seien. Einer der Entführten habe noch eine Nachricht in einer WhatsApp-Gruppe absetzen können. Haiti, das ärmste Land des amerikanischen Kontinents, wird seit Jahren von politischem Chaos und krimineller Gewalt geplagt. Laut „Washington Post“ ist die Anzahl der Entführungen in Haiti umgerechnet auf die Einwohnerzahl die höchste der Welt. Die Entführer verlangen meist hohe Lösegelder und zögern nicht, ihre Opfer zu ermorden.

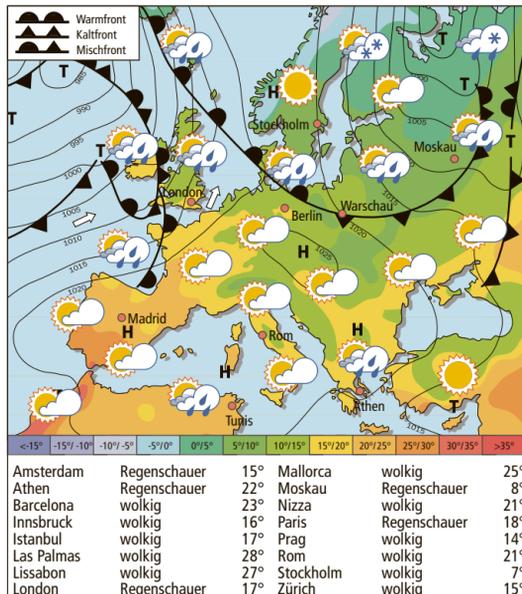
Merkel zum Abschiedsbesuch in der Türkei Erdogans Entspannungssignale

ISTANBUL (dpa). Trotz aller Differenzen hoffen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan auch unter einer neuen Bundesregierung auf eine enge Zusammenarbeit beider Länder. Merkel sprach sich bei ihrem Abschiedsbesuch am Samstag in Istanbul zum dem für eine Fortsetzung des Flüchtlingsabkommens mit der EU aus. Es sei wichtig, dass die EU die Türkei weiter „bei der Bekämpfung der illegalen Migration“ unterstütze und diese auch in Zukunft gewährleistet werde, sagte Merkel.



Angela Merkel und Recep Tayyip Erdogan Foto: Francisco Seco/AP/dpa

die Beziehungen zur Türkei in ihrer gesamten Komplexität erkenne. Man müsse miteinander reden, betonte sie, und dann auch Kritik etwa bei Menschenrechtsfragen anbringen. Erdogan würdigte die „Freundin“ als erfahrene Politikerin, die immer einen „vernünftigen und lösungsorientierten Ansatz“ gepflegt habe. Er hoffe, die gute Zusammenarbeit auch mit einer neuen Regierung fortführen zu können. Beobachter gehen davon aus, dass eine mögliche Ampelkoalition einen härteren Kurs gegen die Türkei fahren könnte. | Hintergrund



Wetterlage

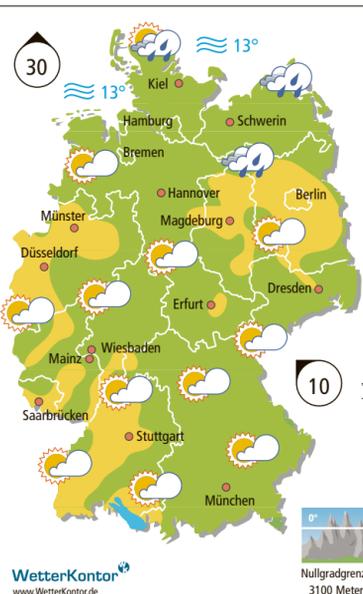
Ein Hoch über Mitteleuropa bringt nach der Auflösung von Frühnebel häufig Sonne. An der Nord- und Ostsee sowie in Polen regnet es zwar noch, im Nordosten Europas lassen die Schauer aber nach. Kräftige Tiefs über dem Atlantik sorgen zwischen Island, Großbritannien und den Azoren für einen großen Wolkenwirbel.

Deutschland

Ganz im Nordosten halten sich dichte Wolken, und es fällt noch Regen oder Sprühregen. Sonst setzt sich nach Auflösung von zum Teil zähem Nebel oder Hochnebel teils die Sonne durch, teils wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab. Dabei bleibt es auch größtenteils trocken. Die Temperaturen steigen auf 11 bis 19 Grad.

Biowetter

Die Wetterlage macht in den Morgenstunden Personen mit Erkrankungen der Atemwege zu schaffen. Rheumakranke und Menschen mit chronischer Arthritis müssen sich auf Schmerzen einstellen.



Münsterland

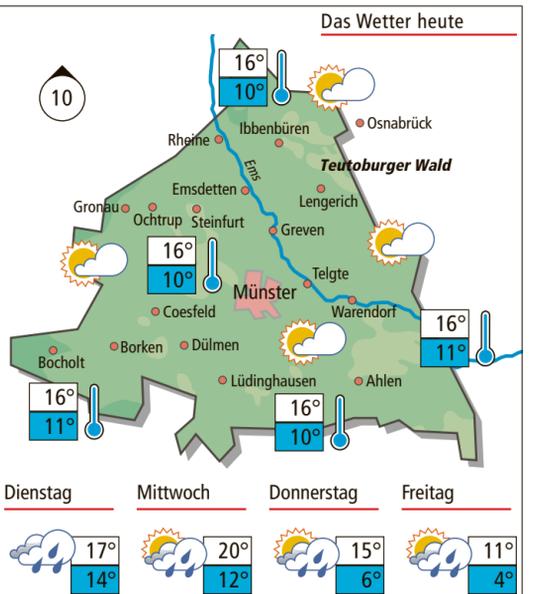
Einzelne Nebelfelder lösen sich bald wieder auf. Danach wechseln sich Sonnenschein und Wolkenfelder ab, und es bleibt trocken. Die Temperaturen steigen auf 14 bis 16 Grad. Es weht ein schwacher Wind aus Süd bis Südost. In der kommenden Nacht ziehen mal mehr, mal weniger Wolken vorüber, und es bleibt überwiegend trocken. Die Luft kühlt sich auf 12 bis 10 Grad ab.

Weitere Aussichten

Morgen ziehen viele Wolken vorüber, und es fällt im Tagesverlauf auch etwas Regen. Die Sonne macht sich rar. Mit bis zu 17 Grad ist es aber recht warm. Am Mittwoch sind es sogar noch einmal Höchstwerte um 20 Grad. Nach einem freundlichen Start ziehen später Regenwolken heran. Zum Wochenende wird es kühler.

Sonne und Mond

08:00 18:29 18:14 05:05 Die Daten beziehen sich auf Münster



Nachrichten

Parkplatzstreit: Frau mit Krücke verletzt

LÜNEN (Inw). Eine Auseinandersetzung zwischen zwei Frauen über das Parken im absoluten Halteverbot ist in Lünen in eine Schlägerei gemündet. Rund 15 Menschen hätten sich daran beteiligt, teilte die Polizei am Sonntag mit. Eine der streitenden Frauen (33) wurde dabei von einem Unbekannten mit einer Krücke leicht verletzt. Den Angaben zufolge hatte sie ihren Wagen am Samstag im Halteverbot kurz abgestellt, wohl um Geld abzuholen, sagte ein

Polizeisprecher. Eine 34-Jährige wies sie auf das Parkverbot hin, woraufhin sich die Frauen lautstark stritten. Dann hätten sich unter anderem Gäste einer Hochzeitsgesellschaft eingemischt. Zeugen riefen die Polizei. Die Situation sei sehr unübersichtlich gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Als Einsatzkräfte vor Ort waren, seien bereits viele Beteiligte geflohen. Die Frauen hätten sich versöhnt. Nun wird wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

Unbekannte werfen Rad von Brücke

DORTMUND (Inw). Unbekannte haben in Dortmund ein Fahrrad von einer Brücke auf eine Straße geworfen und im Anschluss einen 19-Jährigen mit einem Messer verletzt. Vermutlich handele es sich dabei um drei junge Männer, berichtete die Polizei am Sonntag. Demnach warfen sie in der Nacht zum Samstag das Rad von der Brücke. Als der 19-Jäh-

rige sie darauf ansprach, habe einer aus dem Trio ihn mit der Faust geschlagen und das Messer gezückt. Der junge Mann kam in ein Krankenhaus, die Unbekannten flüchteten. Die Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung dauerten am Sonntag an. Lebensgefahr bestand laut Polizeiangaben bei dem 19-Jährigen nicht.



Friedlicher Protest gegen die AfD

In Münster erzielt die AfD regelmäßig so schlechte Wahlergebnisse, dass das in ganz Deutschland Schlagzeilen macht. Wie zuletzt bei der Bundestagswahl. „Aber 2,86 Prozent sind 2,86 Prozent zu viel“, findet Carsten Peters vom Bündnis „Keinen Meter den Nazis Münster“. Deshalb hatte die Initiative zur Protestkundgebung eingeladen, als am Samstag der AfD-Kreisparteitag im historischen Rathaus am Prinzipalmarkt stattfand. Rund 220 Menschen kamen nach Polizeiangaben und machten ihrem Unmut lautstark Luft. Der Protest verlief friedlich: Nach Angaben der Polizei gab es keine Zwischenfälle.

Foto: Pjer Biederstädt

Diebe beim Einladen der Beute ertappt

HAGEN (Inw). Zehn Fahrräder, elf Kinderwagen und ein Rasenmäher an Bord eines Fahrzeugs sowie reichlich widersprüchliche Angaben: Beim Einladen von mutmaßlichem Diebesgut hat sich ein 47-Jähriger in Hagen verdächtig gemacht. Ein Passant hatte die Polizei verständigt, als er beobachtete, wie der Mann ein weiteres Rad in sein Fahrzeug lud. Die Polizisten kontrollierten den Mann und seine La-

dung und bekamen eine Reihe von Ausreden präsentiert: Die Dinge seien von seiner Cousine, hätten nach der Flut am Straßenrand gestanden, kämen vom Trödelmarkt. Belege oder Eigentumsnachweise konnte er nicht vorlegen. Weil die Polizisten vermuteten, dass die Gegenstände aus Straftaten stammten, wurden sie sichergestellt. Nun wird gegen den Mann wegen des Verdachts des Diebstahls ermittelt.

Bundespolizei stoppt „Piraten“

HAGEN (Inw). Ein als Pirat verkleideter Mann hat am Hagener Hauptbahnhof die Bundespolizei auf den Plan gerufen. Er habe täuschend echt aussehende Waffen mit sich getragen, die einen Passanten verängstigten, berichtete die Bundespolizei am Sonntag. Beamte sprachen den 54-Jährigen an einem Bahnsteig an, der zu einem Event fahren wollte. Mit

dabei hatte er eine Steinerschlosspistole, ein Steinerschlossgewehr und eine Machete in einem Holster. Auf der Wache entpuppte sich erstere als sogenannte Dekorationswaffen. Diese seien zwar schussunfähig, dürften aber im öffentlichen Raum nicht getragen werden, hieß es. Die Bundespolizei leitete ein Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen den Mann ein.

Geldautomatensprenger kommen oft aus den Niederlanden

Täter sind schwer zu fassen

Von Elmar Stephan

OSNABRÜCK. Sie kommen meist in der Nacht mit schnellen Wagen angefahren. Innerhalb von Minuten sprengen die Täter einen Geldautomaten, richten riesigen Schaden an und gefährden andere Menschen. Ebenso schnell, wie sie gekommen sind, sind sie auch wieder weggefahren. Die Beute bei Geldautomatensprengungen lag in Deutschland im vergangenen Jahr nach einer Statistik des Bundeskriminalamtes bei 17,1 Millionen Euro, 12,5 Prozent mehr als noch 2019.

„Automatensprenger aus den Niederlanden sind eine große Bedrohung für das gesamte westliche Europa“, sagt Michael Will, Leiter der Abteilung Eigentumskriminalität bei Europol. Zwei Drittel der Täter kommen aus den Niederlanden. Es handele sich meist um junge Männer, lose Netzwerke, keine Familienbanden, sondern ethnische Gruppen, die sich von klein auf kennen. „Es ist schwer, diese Gruppen zu infiltrieren, schwer, Informationen aus diesen Gruppen herauszubekommen“, berichtet Will. Etwa 500 Personen ist die Tätergruppe nach Schätzungen von Europol groß. Der Osnabrücker Polizei aber gelang kürzlich ein großer Schlag gegen die Geldautomatensprenger. Zusammen mit niederländischen Ermittlern wurden im Raum Amsterdam, Utrecht und Den Haag Durchsuchungen vorgenommen. Dabei kamen neun Tatverdächtige in Untersuchungshaft und 23 mutmaßliche Täter wurden ermittelt. Drei Tatverdächtige sollen nach Deutschland ausgeliefert werden, sie will die Staatsanwaltschaft Osnabrück vor Gericht bringen. „Das sind Täter ohne jeden



Wenn sie Geldautomaten sprengen, richten die Räuber meistens riesige Schäden an – wie hier im Dorfladen in Nottuln-Schapdetten. Zunächst war unklar, ob er überhaupt wieder eröffnen kann.

Johannes Oetz

Skrupel“, sagt der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann. Das zeige schon, dass sie inzwischen nicht mehr mit Gas sprengen, wie vor einigen Jahren noch, sondern auch Sprengstoff nehmen. Damit gefährden sie auch Unbeteiligte, die im selben Haus wohnen, wo der Geldautomat installiert ist, oder auch benachbarte Gebäude. So legten Räuber bei einer Attacke auf einen Automaten in Nottuln-Schapdetten den Dorfladen in Schutt und Asche. Auch bei den Fluchtfahrten nehmen die Täter keine Rücksicht. Oft brausen sie mit Tempo 280 über die Autobahn davon, ohne Licht. Allein schon zum Schutz der Beamten selbst und von Un-

beteiligten komme eine Verfolgungsfahrt unter solchen Umständen nur selten in Betracht, sagt Maßmann. Inzwischen sind die Tatorte nicht nur im grenznahen Bereich zu den Niederlanden, sondern bundes- und europaweit, sagt Will. Das hänge damit zusammen, dass vor einigen Jahren die Niederlande ihre Präventionsmaßnahmen verbessert haben. So habe sich im Nachbarland die Zahl der Geldautomaten verringert. Der Zugang zu den Geräten wurde erschwert, außen hängende Automaten finde man kaum noch. Und auch die Geldsumme in den Automaten sei geringer geworden, sagt Will. „Warum soll ich in den Niederlanden einen Automa-

ten mit 20 000 Euro sprengen, wenn ich in Deutschland bis zu 500 000 Euro erbeuten kann?“ Zwar haben die Banken in Deutschland in den vergangenen Jahren schon einiges getan, um ihre Automaten sicherer zu machen, erklärt eine Sprecherin der Deutschen Kreditwirtschaft. Die Zahlen steigen dennoch. Laut BKA wurden im vergangenen Jahr 414 Fälle registriert, 18,6 Prozent mehr als noch 2019 – ein Höchstwert seit Beginn der statistischen Erfassung im Jahr 2005. Aus Sicht von Will und Maßmann könnten die Banken noch mehr tun, um die Sprengungen zu vermeiden. „Solange der wirtschaftliche Schaden nicht zu hoch ist,

nehmen die Banken sie durchaus in Kauf“, sagt Will. Die Kreditwirtschaftsverbände weisen den Vorwurf zurück, kein großes Interesse an wirksameren Präventionsmaßnahmen zu haben. Die Branche arbeite mit der Polizei, der Versicherungswirtschaft und den Herstellern zusammen, um Empfehlungen zu den Sicherheitsmaßnahmen zu geben. Aus Sicht der Polizei sind die Präventionsmaßnahmen der Banken noch nicht gut genug. „Mir wäre sehr viel wohler, wenn der Gesetzgeber Regelungen einführen würde, die die Standards von Geldautomaten klarer definieren“, sagt der Osnabrücker Polizeipräsident Maßmann.

Bistum Münster startet den Synodalen Weg

Gott selbst ist „Projektmanager“

MÜNSTER (epd/gap). Bischof Felix Genn hat die Gläubigen im Bistum Münster aufgefordert, sich an Reformdiskussionen zur Zukunft der Kirche zu beteiligen. Jede und jeder habe die Möglichkeit, eigene Perspektiven einzubringen, erklärte Genn am Sonntag. Im St.-Paulus-Dom feierte der Bischof einen Gottesdienst, mit dem der von Papst Franziskus ausgereifene weltweite synodale Weg für das Bistum Münster eröffnet wurde. Bis Ende des Jahres können nun alle Menschen aus dem Bistum ihre Ideen und Vorstellungen einbringen zu den Fragen, die im Rahmen des synodalen Wegs im Blick auf die Zukunft der Kirche erörtert werden sollen. Bischof Genn räumte in seiner Predigt ein, dass schon das Wort „Synodalität“

für die Menschen nicht leicht verständlich sei. Um es zu verstehen, müsse zunächst klar sein, dass Gott selbst in der Kraft des Heiligen Geistes der „Projektmanager“ des Synodalen Wegs sei. Beim Synodalen Weg gehe es nicht darum, die eigenen Vorstellungen zu verfeinern, sondern zu spüren, was Gott selbst der Kirche heute sage. „Deshalb berufen wir Papst Franziskus diesen Synodalen Weg als ‚eine Reise des Zuhörens‘“, betonte Bischof Genn. Das bedeute auch, anderen zuzuhören. Bis Ende des Jahres können Vorschläge zu zehn vorgegebenen Themenfeldern über eine eigens eingerichtete Internetseite eingereicht werden. Dazu zählen die Rolle von Laien, Jugendlichen und Frauen in der Kir-

che, der Umgang mit Konflikten und die Ausübung von Autorität im Bistum. Die Rückmeldungen werden im Bistum Münster von einer Arbeitsgruppe zusammengefasst und im Frühjahr 2022 an die Deutsche Bischofskonferenz übermittelt. Die Bischofskonferenz wiederum werde die Rückmeldungen aus allen deutschen Bistümern zusammenfassen und an die Bischofssynode nach Rom weitergeben. Die aus der gesamten Welt eingehenden Rückmeldungen sollen dann die Diskussionsgrundlage für die Generalversammlung der Bischofssynode sein, die zum Abschluss des weltweiten Synodalen Wegs im Oktober 2023 in Rom stattfinden wird. | www.bistum-muenster.de/weltsynode



Mit einem Gottesdienst im St.-Paulus-Dom hat Bischof Felix Genn den von Papst Franziskus ausgereifenen weltweiten synodalen Weg für das Bistum Münster eröffnet. Foto: Bischöfliche Pressestelle/Ann-Christin Ladermann

Bombenentschärfung in Osnabrück

Impfaktion im Evakuierungszentrum

Von Lennart Stock

OSNABRÜCK. Eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg ist in Osnabrück entschärft worden. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst habe den Heckzylinder der 50-Kilo-Bombe unschädlich gemacht, sagte eine Stadtsprecherin am Sonntag: „Alles ist gut gelaufen.“ Die Sprengmeister seien zufrieden mit dem Verlauf, sagte sie. Im Anschluss wurde am Sonntagmittag der Gefahrenbereich im Umkreis von einem Kilometer um den Fundort der Bombe auf einem Friedhof im Stadtteil Schinkel wieder aufgehoben. Rund 10 000 Menschen konnten in ihre Wohnungen zurückkehren. Die angrenzende Autobahn 33 war von der Sperrung nicht betroffen.

Zuvor hatten bis um 9 Uhr alle Anwohner das Gebiet, in dem 1850 Gebäude stehen, verlassen müssen. Rettungskräfte überprüften danach, ob sich alle Menschen in Sicherheit begeben hatten. Die Evakuierung sei ohne größere Vorkommnisse abgelaufen, sagte die Stadtsprecherin. Shuttlebusse brachten Anwohner, die nicht bei Freunden oder Verwandten unterkamen, in ein Evakuierungszentrum in einem Nachbarstadtteil. Rund 300 Menschen kamen dort laut Stadt zeitweise unter. Die Nachfrage sei größer gewe-



Der Zylinder der Weltkriegsbombe (Symbolbild) wurde am Sonntagmittag in Osnabrück unschädlich gemacht. Foto: gap

sen als bei früheren vergleichbaren Blindgänger-Evakuierungen, sagte die Sprecherin. Ein positiver Nebeneffekt: Im Evakuierungszentrum hatte die Stadt auch ein Impfzentrum eingerichtet. Rund 120 Menschen ließen sich dort am Sonntag gegen das Coronavirus impfen. Zum Teil seien auch Leute zum Impfen dorthin gekommen, die gar nicht von der Evakuierung betroffen waren, sagte die Sprecherin. Zunächst war die Stadtverwaltung von zwei Bomben ausgegangen, die entschärft werden müssten. Bei der Überprüfung eines Blindgängers in sieben Metern Tiefe stellte sich dann aber heraus, dass dieser während des Krieges bereits im Boden detoniert war.

Kommentar

Angst vor Lücken in der Energieversorgung Abenteuerliche Pläne

Von Jürgen Stilling



Die rasante Annäherung von SPD, Grünen und FDP in ihren Sondierungsgesprächen für eine Ampel-Koalition sorgt für Verunsicherung. Vor allem in der Energiepolitik sind vorschnell Pflöcke eingeschlagen worden, die die stabile Stromversorgung in Deutschland gefährden könnten.

Abenteuerlich ist insbesondere der geplante Kohleausstieg im Jahr 2030. Nachdem schon unter Kanzlerin Angela Merkel als Reaktion auf die Fukushima-Katastrophe übereilt ein Ausstieg aus der klimafreundlichen Kernenergie beschlossen wurde, muss jetzt ein beschleunigter Kohleausstieg unbedingt

von einem konsequenteren Ausbau des Netzes für erneuerbare Energien begleitet werden. Die Energieversorgung ist schließlich die Basis für eine funktionierende Industrie.

Sollte es also zu Stromausfällen kommen, ist nicht nur mit heftigen Reaktionen der Bürger zu rechnen, sondern auch mit gravierenden Folgen in den Betrieben. Der Standort Deutschland – ohnehin dank bürokratischer Hemmnisse für Unternehmen weniger attraktiv als früher – bekäme ein schwerwiegendes Image-Problem. Und das in Zeiten, in denen sich in Südostasien und vor allem China, eine noch massivere Standort-Konkurrenz formiert.

Nachrichten

Mittelstand auf Metall-Suche

BERLIN (dpa). Die weltweiten Probleme bei den Lieferketten machen dem Mittelstand einer Umfrage zufolge schwer zu schaffen. Mangelware seien aktuell insbesondere Metalle, wie aus einer in Berlin veröffentlichten Konjunkturumfrage des Mittelstandsverbundes unter seinen Mitgliedern hervorgeht. Dies spüre deutlich mehr als jedes dritte Unternehmen. Auch Holz, Kunststoffe und Elektronikkomponenten seien aktuell rar. Die Unternehmen klagten zu-

dem über steigende Materialpreise, längere Lieferketten infolge der verzögerten Lieferketten und teilweise auch über Auftragsstornierungen. Die Umsätze der Mittelständler sind der Umfrage im dritten Quartal zufolge bei 35 Prozent der Kooperationen auf konstantem Niveau geblieben. Jede zweite Verbundgruppe habe von Juli bis September eine Umsatzsteigerung festgestellt – das seien 20 Prozent weniger gewesen als im Vorquartal.

Sixt erwartet höhere Mietwagenpreise



Nicht nur wer bei Sixt ein Auto mietet, dürfte bald noch höhere Preise zahlen müssen. Foto: dpa

BERLIN (dpa). Die Mietwagenpreise in Deutschland werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. „Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben“, sagte Sixt-Vorstand

Nico Gabriel dem Branchenblatt „Automobilwoche“. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen. Zudem seien die Preise von Neuwagen in zehn Jahren um knapp 30 Prozent gestiegen, was ebenfalls höhere Tarife nach sich ziehe.

Wassermangel durch Tesla-Fabrik?

STRAUSBERG (dpa). Die Trinkwasserversorgung der Region ist bei einem weiteren Ausbau der Fabrik von US-Elektroautobauer Tesla in Grünheide bei Berlin nach Ansicht des zuständigen Wasserverbands noch nicht gesichert. „Wie man die Bedarfe decken will, ist völlig offen“, sagte der Vorsteher des Wasserverbands Strausberg-Erkner, André

Bähler. Er verwies auch auf die Ansiedlung anderer Unternehmen wie Zulieferer sowie auf neue Wohnungen für Beschäftigte. Niemand wisse, woher das Wasser für den zusätzlichen Bedarf kommen solle. Zur Wassererschließung für die erste Ausbaustufe der Fabrik in Grünheide liegt jedoch bereits ein Vertrag vor.

Möglicher Anbieterwechsel in der Kfz-Versicherung zum 30. November

Die Schnäppchenjagd beginnt

Von Carsten Höfer

MÜNCHEN. In der Autoversicherung hat die alljährliche Schnäppchenjagd nach günstigeren Tarifen begonnen. Die Preise für Kfz-Versicherungen sind nach Zahlen der Online-Portale Check24 und Verivox in den vergangenen Wochen bereits gesunken, die zwei in München und Heidelberg ansässigen Unternehmen erwarten in den nächsten Wochen weiter sinkende Preise.

Laut Verivox-Versicherungsindex sind die Preise für neue Kfz-Verträge – Haftpflicht, Teilkasko und Vollkasko – zum Teil deutlich günstiger als vor einem Jahr: im mittleren Preissegment je nach Versicherungsart um drei bis vier Prozent, im unteren Segment sieben bis acht Prozent. Das Unternehmen wertete in Kooperation mit dem Statistiker Wolfgang Bischof von der Technischen Hochschule Rosenheim die Preise der ersten zehn Oktobertage aus. Alljährlicher Wechselstichtag für eine fristgerechte Kündigung zum Jahreswechsel ist der 30. November.

Nach den Zahlen von Check24 liegt der durchschnittliche Kfz-Haftpflichtbeitrag aktuell bei 279 €. Das wären demnach 2,4 Prozent weniger als vor einem Jahr und 14 Prozent weniger als im Juli.

Die zwei Unternehmen stehen auch im Wettbewerb bei der Versicherungsvermittlung. Sie stimmen in ihrer grundsätzlichen Analyse aber weitgehend überein.



Die Autofahrer werden von den Versicherern mit Rabatten umworben.

Foto: Imago/ McPhoto/E. Wodicka

Demnach ist ein Grund für die derzeit günstigen Preise die Corona-Pandemie. „Vieles deutet darauf hin, dass wir jetzt eine verzögerte Corona-Entlastung erleben, die im letzten Jahr noch ausgeblieben war“, sagte Wolfgang Schütz, Geschäftsführer von Verivox Versicherungsvergleich.

Denn 2020 war für die Versicherer wegen Corona-Beschränkungen und zwei Lockdowns ein Jahr mit geringen Schadenkosten, da es weniger Unfälle gab als üb-

lich. Insgesamt zahlten die 91 Kfz-Versicherungen in der Haftpflicht 13,3 Milliarden € an die Kunden aus, das waren gut zehn Prozent weniger als 2019. Nachzulesen ist das beim Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).

„Die Versicherer mussten im vergangenen Jahr durch eine geringere Fahrleistung in der Corona-Pandemie weniger Unfälle regulieren und gaben diese Ersparnis teilweise an ihre Kundinnen und Kunden weiter“, sagte

Rainer Klipp, Geschäftsführer Kfz-Versicherungen bei Check24.

„Ob der Trend auch für das Jahresendgeschäft anhält, ist ungewiss, da zuletzt zum Beispiel durch Flut oder Hagel die Elementarschäden und damit auch die Kosten für Versicherer zugenommen haben“, sagte der Manager.

Billigere Neuverträge bedeuten nicht, dass die Kfz-Versicherung insgesamt günstiger wird. Denn Bestandsverträge werden oft

teurer, auch rücken manche Automodelle im Laufe ihres Fahrzeugalters in teurere Typklassen auf. Gebrauchtwagen werden häufig von jüngeren Fahrern gekauft, die im Durchschnitt mehr Unfälle verursachen. Und abgesehen davon klagen die Versicherer seit Jahren, dass die Autoindustrie ihre Ersatzteilpreise kontinuierlich erhöht. Laut GDV stiegen die Beitragseinnahmen der Kfz-Versicherer in der Kfz-Haftpflicht 2020 um 1,2 Prozent auf knapp 17 Milliarden €.

Sorgen um sichere Energieversorgung wachsen

Arbeitgeber sehen früheren Kohleausstieg skeptisch

BERLIN/MOSKAU (dpa). Angesichts der gestiegenen Energiepreise hat Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger längere Laufzeiten für Kohlekraftwerke ins Gespräch gebracht. Die künftige Bundesregierung müsse schnell ein Energiekonzept vorlegen, das Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Preise sicherstelle, sagte Dulger am Wochenende. „Sonst wird sich beim Kohleausstieg

an einer Verlängerung der Fristen kaum vorbeikommen.“ Er verwies auf den geplanten Ausstieg aus der Kohlekraft bis spätestens 2038. „Dazu stehen wir. Wenn sich aber herausstellt, dass wir die Ausstiegsziele ehrgeizig gefasst haben und alternative Energien erst später sicher liefern können, dann sollten wir offen und ehrlich über andere Alternativen diskutieren.“

Dulger kritisierte, Deutschland habe als stärkste Industrienation Europas eine Energiewende beschlossen, die nicht zu Ende gedacht sei. Man sei erst aus der Atomkraft ausgestiegen und jetzt aus der Kohle. „Wenn wir es umgekehrt gemacht hätten, dann hätten wir im nächsten Winter vielleicht ein Problem weniger.“ Die Unternehmen und ihre Beschäftigten seien auf bezahl-

bare Energie angewiesen. „Was im Augenblick passiert, ist besorgniserregend.“

Hintergrund der Diskussion ist ein deutlicher Anstieg der Energiepreise. Zugleich ist unklar, wie Deutschland seine Klimaziele erfüllen kann. SPD, Grüne und FDP hatten sich in ihren Koalitionssondierungen geeinigt, schneller aus der Kohleverstromung auszustiegen. „Idealerweise gelingt

das schon bis 2030“, heißt es in einem gemeinsamen Papier.

Indes hält Russland eine Gaskrise in Europa auch künftig für möglich. „Ich schließe nicht aus, dass sich eine solche Situation wiederholt“, sagte der für Energie zuständige Vize-Regierungschef Alexander Nowak. Er rief deshalb die Verantwortlichen in der EU zu Verhandlungen auf. | Kommentar

Umbau der zweitgrößten Privatbank Deutschlands

Commerzbank startet digitale Zentren

FRANKFURT (dpa). In ihrem geschrumpften Filialnetz setzt die Commerzbank künftig auf digitale Beratungszentren zur Betreuung von Kunden. Drei solcher Zentren mit jeweils 50 bis 100 Mitarbeitern eröffnet die Bank an diesem Dienstag in Berlin, in Düsseldorf sowie im schleswig-holsteinischen Quickborn – dem Sitz ihrer Online-Marke Comdirect.

Wie viele solcher Zentren es insgesamt geben soll, wenn sich das Konzept bewährt, sei noch nicht abschließend entschieden, sagte ein Sprecher des Frankfurter Geldhauses. Die „Börsen-Zeitung“ hatte nach Bekanntwerden der Pläne Anfang September berichtet, es könnte gut ein Dutzend werden. Als mögliche weitere Standorte für digitale Beratungszentren der Commerzbank nannte die Zeitung: Frankfurt, Hannover, Mannheim, Leipzig/Halle, Düsseldorf, Köln, Nürnberg, München, Stuttgart, Dresden sowie Duisburg.

Das Geldhaus, das lange an seinem vergleichsweise engmaschigen Filialnetz festgehalten hatte, steuert unter



Die Zahl der Commerzbank-Filialen soll deutlich schrumpfen.

Foto: dpa

dem seit diesem Januar amtierenden Konzernchef Manfred Knof radikal um. Bis Ende 2024 soll konzernweit die Zahl der Vollzeitstellen von etwa 39 500 auf 32 000 gedrückt werden. Das Filialnetz in Deutschland wird von 790 auf 450 Standorte fast halbiert. 240 Zweigstellen in Deutschland will die Commerzbank noch in die-

sem Jahr dichtmachen, im Jahr 2022 soll der Filialabbau im Inland abgeschlossen werden.

„Da gibt es Gebiete in Deutschland, da sind wir dann einfach nicht mehr da“, sagte Arno Walter, Commerzbank-Bereichsvorstand Wealth Management & Unternehmerkunden, Anfang Oktober bei einer Ban-

kenzung. „Aber wir haben immer noch eine recht gute Reichweite.“ Der langjährige Chef der Comdirect versicherte: „Wir wollen in allen Filialen Beratung anbieten.“

Etliche Banken haben ihr Zweigstellennetz bereits erheblich ausgedünnt. Denn immer mehr Kundinnen und Kunden nutzen digitale Kanäle für Bankgeschäfte.

Feiern zum Fest oftmals im Freien

BERLIN (dpa). Bei der Planung der diesjährigen Weihnachtsfeier sind Unternehmen zufolge viele Unternehmen wegen der unsicheren Corona-Lage derzeit noch zurückhaltend. Die Firmen, die hingegen schon klare Vorstellungen hätten, organisierten vielfach Events unter freiem Himmel, sagt Marketingleiter Jan Möller vom bundesweit tätigen Veranstalter Teamgeist. „Klarer Trend: Es wird in diesem Jahr deutlich mehr Outdoor-Veranstaltungen geben als etwa 2019.“ Aktionen wie Nachtbogenschießen, Eisstockschießen oder digitale Schnitzeljagden durch Innenstädte seien sehr gefragt.

Auch Gastronomen seien im Hinblick auf Außenveranstaltungen kreativ, sagt Ingrid Hartges, Hauptgeschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes. „So können Outdoor-Weihnachtsmärkte mit Glühweinstand, Grill und Eisstockschießen eine Alternative zum klassischen Gänseessen sein.“

Leitartikel

Merkels Abschiedsbesuch bei Erdogan Ziemlich fremde Freunde

Von Martin
Ellerich



Als „Freundin“ und „teure Kanzlerin“ würdigt der türkische Präsident Erdogan die Kanzlerin bei deren Abschiedsbesuch. Alle Freundlichkeit kann nicht darüber hinwegtäuschen: Es sind ziemlich fremde Freunde, die sich da in Istanbul treffen. Sie teilen nicht gemeinsame Werte, nicht ein gemeinsames Verständnis von Demokratie und Rechtsstaat; das beweist ein einziger Blick in Erdogans mit Oppositionellen gefüllte Gefängniszellen. Ankara und Berlin verbinden vor allem gemeinsame geostrategische Interessen – und selbst da gibt es in zwischenen Differenzen, hat sich die Türkei doch vom einst beruhigenden Bollwerk gegen eine unruhige Nachbarschaft zum selbst aggressiv auftretenden Akteur entwickelt – in Syrien, im Irak, in Berg-Karabach, aber auch im Gastreit mit den EU-Mitgliedern Griechenland und Zypern, auf dessen Territorium in der nur von Ankara anerkannten „Türkischen Republik Nordzyprien“ noch immer türkische Truppen stehen. Kommt Rot-Gelb-Grün im Bund, dann springt die Ampel der deutschen Türkei politik auf deutlich klarere Signale als in den 16 Merkel-Jahren. Dafür steht schon der Name des Grünen Cem Özdemir. Doch es ist nicht allein die Sorge vor einer härte-

ren deutschen Haltung, die Erdogan Merkel loben lässt, statt sie wie vor einigen Jahren in Nazi-Nähe zu rücken: Freunde braucht man in der Not – und die türkische Wirtschaft ist im zweiten Corona-Jahr in Nöten. Die türkische Lira ist im freien Fall, die Inflation liegt bei 20 Prozent, die Preise für Lebensmittel steigen noch stärker. Gewachsener außenpolitischer Einfluss, der „Stolz, ein Türke zu sein“ allein machen nicht satt. Insbesondere der Jugend fehlen zunehmend die Perspektiven – die auf einen EU-Beitritt hat Erdogan längst pulverisiert. Die Kritik wächst weiter. Da dürften Erdogan die weiteren drei Milliarden Euro, die ihm der EU-Flüchtlingspakt bringen könnte, gelegen kommen. Der Autokrat von Ankara wird weiter mit einer Kombination aus Eskalation und Schmeichelei Politik machen. Er hat schon vorher die Flüchtlinge gezielt als Druckmittel eingesetzt – ebenso wie politische Gefangene mit deutschem Pass. Und erst in der vergangenen Woche ist ein kurdischstämmiger Pizzabäcker aus Bochum wegen angeblicher „Terrorpropaganda“ verurteilt worden. Berlins Antwort kann weiter nur eine sein: nüchtern und klar, aber lösungsorientiert eigene Interessen vertreten – und nie die Menschen in Erdogans Kerkern vergessen.



Münster-Tatort

Karikatur: Tomicek

Pressestimmen

Liebhaben Augsburgs Allgemeine

Zur Ampel: „Der erfolgreiche Sondierungsabschluss basiert (...) vor allem auf Vertrauen und Sympathie. Für einen Abend am Lagerfeuer mag das reichen, da dürfen dann alle mal (...) am Joint ziehen und sich lieb haben. Doch für vier Jahre am Kabinettschisch ist Kuscheln keine Option.“

Idee der Freiheit Frankfurter Rundschau

Zum selben Thema: „Wenn schon Ampel, dann hätte in einer wahrhaft ‚sozial-liberalen‘ Koalition die Chance des Projekts gelegen. In der Erkenntnis, dass die Idee der Freiheit nur überzeugen kann, wenn potenziell alle Gesellschaftsmitglieder sie sich auch leisten können (...)“

Kein gutes Bild Corriere della Sera (Italien)

Zur CDU: „Das Bild, das die CDU abgibt, verheißt nichts Gutes. (...) Vor allem bietet die Union heute das Ebenbild einer Partei, in der für Frauen und Leute aus dem Osten kein Platz ist. Tatsache ist, dass die fünf möglichen Kandidaten auf den Vorsitz allesamt Männer, Katholiken und aus NRW sind.“

Nachwuchspolitiker der Jungen Union fordern anderen Umgang in den Parteien

Offen und ehrlich in den Neuanfang

Von unserem
Redaktionsmitglied
Joel Hunold

MÜNSTER. Für ein paar Minuten war die Stimmung in der Halle Münsterland auf der Seite von Ralph Brinkhaus, dem Fraktionsführer der beiden Unionsparteien im Bundestag. Leidenschaftlich schoss er beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) in Münster gegen Grüne und SPD, dankte Angela Merkel für ihren Einsatz in den vergangenen Jahren, schwor die Partei auf die Opposition ein. „Loyalität und Zusammenhalt sind doch konservative Eigenschaften“, sagte er unter großen Applaus. Dann kippt die Stimmung. Trotz mehrfacher Nachfrage, etwa durch JU-Chef Tilman Kuban, weigerte sich Brinkhaus, Stellung zu einer möglichen CDU-Doppelspitze und zur von der JU gewünschten Mitgliederbefragung zu beziehen. Kuban reagiert mit Kopfschütteln, es folgen wütende Zwischenrufe von Delegierten.



Sie sind die Hoffnungsträger die Jungen Union: Der ehemalige JÜler Carsten Linnemann (l.) und Tilman Kuban. Foto: Imago/Political-Moments

Die Junge Union, das hat der Deutschlandtag gezeigt, scheint sich nach klaren, ehrlichen Aussagen und einem neuen Umgang innerhalb der Parteien. „Von diesem Wochenende geht der klare Impuls des Neuanfangs aus“, sagte Kuban zum Abschluss. Es müsse hart, aber sachlich diskutiert werden. Denn die Nachwuchspolitikerinnen und -politiker haben genug von Hinterzimmerabsprachen, genug von Maskendeals, dem Durchstechen interner Dokumente an Journalisten, dem offenen ausgeprägten Streit der beiden Schwesterparteien. Dem Noch-CDU-Vorsitzenden Armin Laschet, nie

Wunschkandidat der JU, strömten hingegen Wellen der Empathie und Versöhnung entgegen. Laschet hat eine überraschend selbstkritisch erklärt, die Wahlniederlage sei alleine seine Schuld. Kuban sprach danach von „wahrer Größe“. Viele Fragesteller bedankten sich persönlich in der Diskussionsrunde für das Kommen Laschets – gerade auch weil CSU-Chef Markus Söder kurzfristig abgesagt hatte. Den Ärger der Jungen Union über das schlechte Wahlergebnis bekamen die beiden Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Fehlende Strategie, schlechte Wahlkampagnen, gerade

auch in den sozialen Netzwerken, dazu der ständige Streit vor der Kanzlerkandidatenentscheidung und die Sticheleien der CSU danach – die Liste der Vorwürfe war lang. Blume und Ziemiak kamen mit jeder Frage mehr und mehr ins Straucheln, die Delegierten wurden, ähnlich wie bei Brinkhaus, zunehmend fassungslos über scheinbare Ausflüchte. Auch vormalige Lieblinge der JU wie Gesundheitsminister Jens Spahn oder Friedrich Merz bekamen zwar reichlich Applaus, konnten aber nicht die gewohnte Begeisterung entfachen. Beide ließen durchblicken, bereit für den CDU-Vorsitz zu sein. Spahns Auf-

tritt glich einer Bewerbungsrede, er sprach von Erneuerung, der Anpassung der Werte der Union ans 21. Jahrhundert und betonte, man brauche ein Führungsteam, in welchem die nächste Generation zum Zuge komme. Auch Merz hatte am Freitagabend hervorgehoben, er werde sich nur als Teil eines Teams einbringen. Doch die Stars des Deutschlandtags waren andere: Der designierte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst wurde von NRW-fahnen-schwenkenden Delegierten auf der Bühne umjubelt. Auf ehemaligen JÜlern wie Wüst ruhen die Hoffnungen der Nachwuchspolitiker angesichts mehrerer Landtags-

wahlen im Frühjahr. Begeisterung rief auch Carsten Linnemann, Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, hervor. Er forderte die Union auf, sich harten Themen wie der Neugestaltung des Rentensystems zu stellen, wieder mehr untereinander zu diskutieren und stellte die JU auf einen mehrere Jahre dauernden Erneuerungsprozess der Union ein. Mehrere junge Erwachsene erklärten Linnemann zu ihrem persönlichen Favoriten. Im Gegensatz zu anderen Rednern ging Linnemann selbst nach seinem Auftritt ins Plenum, unterhielt sich mit den Delegierten und stand für Dutzende Selfies bereit.

Frankreichs heikles historisches Erbe

Die Kolonialzeit wirkt noch nach

Von unserer
Korrespondentin
Rachel Boßmeyer



Auf der Saint-Michel-Brücke wurde ein Kranz niedergelegt. Foto: dpa

PARIS. Anerkennung von Schuld, Wiedergutmachung, Rückgabe von Raubgütern – Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder als postkolonialer Kümmerer inszeniert. Als erster französischer Staatsoberhaupt nahm er am Samstag an einem Gedenken anlässlich des 60. Jahrestags des lange totgeschwiegenen Massakers von Paris vom 17. Oktober 1961 teil, bezeichnete die Taten als unverzeihlich. Doch dem gegenüber stehen aufgeheizte Identitätsdebatten und eine fragmentierte französische Gesellschaft – postkoloniale Spuren, die nicht mit ein paar Gesten gebnet werden können. Das Massaker von Paris jährt sich am Sonntag zum 60. Mal. Frankreich hatte gen Ende des Algerienkriegs, in dem die damalige französische Kolonie Algerien von 1954 bis 1962 für ihre Unabhängigkeit kämpfte, eine Ausgangssperre für muslimische Franzosen aus Algerien verhängt. Zum 17. Oktober 1961 riefen diese zum Boykott auf, der mit Gewalt niedergeschlagen wurde. Die Polizei nahm etwa 12 000 Algerier fest, prügelte etliche zu Tode und erschoss weitere. Einige Leichen wurden später in der Seine gefunden. Die genaue Opferzahl ist bis heute unbekannt. Lange Zeit hüllte sich

Frankreich in Schweigen um die soziale und postkoloniale Frage zusammen. „Die Menschen in den prekärsten Situationen sind die in der Banlieue, dort leben überwiegend Menschen mit postkolonialer Migrationsgeschichte.“ Eine ganze Jugend habe erschwerten Zugang zu Bildung, sei am Rande des Arbeitsmarkts, sei selbst in der Freizeit Rassismus ausgesetzt.

Kleiner Parteitag stimmt Koalitionsverhandlungen zu – ohne Widerspruch

Die Grünen sind handzahn geworden

Von unserem
Korrespondenten
Holger Möhle

BERLIN. Widerrede: Fehlanzeige. Widerspruch: wäre ohnehin zwecklos. Die Grünen wollen regieren. Die Partei, die sonst gerne bis zur Erschöpfung diskutiert, gibt sich auch an diesem Sonntag handzahn. Ganze vier Zeilen hat der Bundesvorstand diesem Kleinen Parteitag als Leitansatz vorgelegt. Und wie schon beim letzten Länderrat vor zwei Wochen stört sich niemand daran: kein

Änderungsantrag. Die Grünen wollen die Ampel. Dieser Kleine Parteitag soll den Bundesvorstand beauftragen, in Koalitionsverhandlungen einzusteigen. Es ist jetzt bereits der dritte Grünen-Länderrat binnen fünf Wochen. Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Anne Spiegel wird später sagen, viele wünschten sich, „die Familie auch mal wieder bei Tageslicht zu sehen“. Aber es geht jetzt um große Ziele. Bundesgeschäftsführer Michael Kellner betont: „Wir haben heute eine wegwei-

sende Entscheidung zu treffen.“ Sein Appell an die knapp 100 Delegierten dieses Länderrates ist eindeutig: „Lasst uns die Lampen der Ampel richtig verdrahten, damit sie vier Jahre auf Aufbruch leuchtet.“ Er dankt den Generalsekretären von SPD und FDP, Lars Klingbeil und Volker Wissing, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit: „So kann das was werden.“ Die Mainzer Umweltministerin Spiegel weiß aus eigener Ampel-Erfahrung in Rheinland-Pfalz: „Eine Ampel ist kein Selbst-

läufer, aber mit einem guten Koalitionsvertrag kann man richtig viel bewegen.“ Robert Habeck predigt gedämpften Optimismus. „Es ist natürlich noch gar nichts gewonnen. Wir haben noch keinen Koalitionsvertrag.“ Kein Vertun, die Sondierungen seien „ganz gut gelaufen“. Dann sagt der Co-Vorsitzende der Grünen: „Wir sind in einer Hoffnungszeit angekommen, eine Hoffnungszeit, die wir nicht enttäuschen dürfen.“ Habeck verhehlt auch nicht, dass die Grünen hätten einstecken

müssen: Es werde kein Tempolimit geben. Und auch höhere Steuern für Reiche und Gutverdiener, die die Grünen im Wahlprogramm hatten, seien vom Tisch. Trotzdem sei seine Partei dabei, „gerade ein Stück weit grüne Geschichte zu schreiben“. Zum zweiten Mal nach 1998 könnten die Grünen Teil einer Bundesregierung werden. Am Ende stimmen die Delegierten eindeutig für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen – mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung.

Gesehen

Erzgebirgskrimi: Der letzte Bissen (ZDF)
Gut verknüpft

Der Tod eines korrupten Richters, erschossen mit einem Vorderlader, entpuppte sich als Ouvertüre zur doppelten Mörderjagd, weil später auch der Großbauer und Jagdfreund des Richters erschossen wurde. Staunenswert an diesem Krimi war schon, welche Fülle von Handlungselementen und falschen Spuren das Drehbuch stimmig verknüpfte, so dass ein Imker, die ungarische Frau des Großbauern, sein Mitarbeiter sowie eine Schauspielerin der Freilichtbühne gleichermaßen verdächtig wirkten. Als Mörder des bösen Großbauern ent-

puppte sich in wunderbar altmodischer Manier die raffiniert eingeführte Randfigur des Requisiteurs. Zugegeben, die Kultstätte für den Erzgebirgs-Robin Hood und die Hinterlassenschaft der umgekomenen Fremdarbeiterin waren dick aufgetragene Indizien. Aber das sind winzige Einschränkungen, die angesichts feiner Regie und guten Schauspiels verblissen: Thomas Sarbacher etwa porträtierte den bösen Bauern mit fabelhaft passender Körpersprache und Mimik. Und selbst die privaten Techtelmechtel fügten sich gut in den Krimi ein. Harald Suerland

Tatort: Unsichtbar (ARD)
Realistisch genug

Seit mehr als andert-halb Jahren lebt die Menschheit mit einer unsichtbaren Gefahr: dem Coronavirus. Mit einer ähnlichen Bedrohung bekam es das Dresdner Team zu tun, nachdem eine junge Frau auf der Straße tot zusammengebrochen war. Die einzige Anomalie: Sie war zuvor von einer unbekannt Person terrorisiert worden. Spannung kam dadurch auf, dass Ermittlerin Gorniak (Karin Hanczewski) plötzlich selbst verfolgt wurde und unter

mysteriösen Schmerzen litt. Dies öffnete wiederum die Tür für das Thema Nanobots (molekulare Maschinen) in der Medizin, wobei es gelang, dem Science-Fiction-Ansatz das richtige Maß an Realität mitzugeben, so dass sich das Publikum vor dem Fernsehbildschirm nicht freudschämen musste. Selbst die Regel, dass der prominenteste Episodenschauspieler am Ende der Mörder ist, wurde nur in einer Variante verwendet. Susanne Poitz

Quoten

Erzgebirgskrimi zieht erneut

Der „Erzgebirgskrimi“ hat dem ZDF den Sieg gebracht. 6,83 Millionen Zuschauer wollten am Samstag um 20.15 Uhr den Fall verfolgen, ein Marktanteil

von 23,8 Prozent. Beim Musikfilm „Rausch“ über Helene Fischer blieben anschließend 2,81 Millionen beim ZDF dran (10,6 Prozent Marktanteil). (dpa)

Table with 10 columns: weibl. Popstar aus den USA, Zeichen für Genmanium, Halbtone über a, Wärmelehre, Laut eines Eisels, spanischer Ausruf, jetzt, polit. Hetze, Halbtone unter d, Bestie, Zeichen für Natrium, nördlichster Staat der USA, Ein-schnitt im Gelände, siedeln, erhitzen, Schaf-, Ziegen-, o. Kalbleder, anwesend, AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS (L A B O R V E R S U B K A M E L I E P F L U G R H E R R L E J E P A P A G E I D I R T N), 7299

Der legendäre Fernsehjournalist Gerd Ruge ist 93-jährig in München gestorben

Unser Mann in Moskau

Von Bernward Loheide

Jahrzehntelang hat er den Fernsehzuschauern Einblicke in fremde Länder gegeben – als viele Länder noch wirklich fremd waren, weil es dort noch keinen Massentourismus und kein Internet gab. Dazu reiste er unermüdlich. „Gerd Ruge unterwegs“ – so hieß die ARD-Serie, für die er nach seiner Pensionierung Auslandsreportagen lieferte. Dieser Titel beschreibt auch sein Leben.

Dabei war Ruge, der am Freitagabend im Alter von 93 Jahren in München gestorben ist, kein rasender Reporter, sondern ein ruhiger. Dass er nicht lange am selben Platz verharrete, lag – wie er sagte – an den interessanten Themen, die ihn lockten: „Ich glaube nicht, dass das Rastlosigkeit war. Es ist Neugier, das Interesse, zu sehen, was in einem Land passiert.“



Gerd Ruge als Korrespondent in Moskau. Aber auch aus Asien und den USA berichtete er seriös und spannend.

Foto: imago/teutopress

Auch seine Filme rasen nicht. „Einen echten Ruge erkennt man an der ruhigen und gelassenen Betrachtungsweise“, meinte der frühere ZDF-Korrespondent Dirk Sager, der Ruge aus Moskau kannte. „Man muss die Bilder so lange stehen lassen, dass der Zuschauer ein Gefühl bekommt für das, was er sieht“, skizzierte Ruge seine Art, Geschichten in Bildern zu erzählen. In Zeiten von Twitter & Co. sei es heute schwieriger geworden für Korrespondenten, „Inhalte erst einmal klar abzugleichen mit der Wirklichkeit“. Denn: „Gerüchte kochen heute viel schneller hoch.“

Wenn es 1955 schon Twitter gegeben hätte, wäre der Besuch von Bundeskanzler Konrad Adenauer in Moskau anders verlaufen. Denn der damalige Außenminister Heinrich von Brentano kam aus dem Verhandlungssaal geschossen und rief den Korrespondenten zu: „Unverschämtheit, unerträglich, die Verhandlungen sind zu Ende. Wir reisen ab!“ Einer der Journalisten war Ruge. In seinen „Politischen Erinnerungen“ schrieb er dazu: „Nur die schlechten Telefonverbindungen bewahrten mich davor, eine Falschmeldung in die Welt zu setzen, wie sie heute innerhalb von Minuten, von Sekunden,

über Rundfunk, Fernsehen und durch das Internet kursieren würde.“ Denn die Verhandlungen waren nicht zu Ende: Moskau gab schließlich sein Ehrenwort für die Rückkehr Tausender Kriegsgefangener. In den Mittelpunkt seiner Berichte stellte Ruge am liebsten Menschen jenseits von Prominenz und Glamour. Diesem Vorgehen blieb er – ebenso wie seinem nuskelnden Sprechstil – treu. Beispielsweise in dem Film, den er 2006 zum ARD-Dreiteiler über die Rocky Mountains beisteuerte. Ruge brauchte nur einen Wochen-

markt, und schon fand er erstaunliche Lebensgeschichten. „Wenn etwas Wichtiges passierte, konnte man ihm stets vertrauen“, schrieb die „Süddeutsche Zeitung“ über Ruge. 1968 berichtete er zum Beispiel aus den USA über die Morde an Robert Kennedy und Martin Luther King. Sein journalistischer Einsatz als Zeitzeuge der Ermordung Kennedys zählt zu seinen schwersten Reportermenten. Er erlebte Glasnost und Perestroika unter Michail Gorbatschow und den Putsch 1991, dem sich Boris Jelzin auf dem Panzer entgegenstellte.

Gerd Ruge wurde 1928 in Hamburg geboren. Als 16 Jahre alter Soldat überlebte er die Endphase des Zweiten Weltkriegs. Mit 20 war er Redakteur beim Nordwestdeutschen Rundfunk. 1950 berichtete er über Jugoslawien, danach aus Korea und Indochina. 1956 ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, 1964 in die USA. 1970 übernahm er die Leitung des WDR-Studios in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn, 1972 ging er für „Die Welt“ nach China, 1977 wieder für die ARD nach Moskau. Ruge initiierte auch das TV-Format „Weltspiegel“.

„Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel“ im ZDF
Geheimnisse des Kommissars

Carl Sievers (Peter Heinrich Brix) kennt die Frau im auffälligen Mantel, die er auf der Terrasse eines Hotels sieht und die ihn wenig später im Auto verfolgt. Es ist Hanne Wegener (Jule Ronstedt). Sie wohnt im Hotel, wo sie an einem Engel-Seminar teilnimmt. Kurz darauf wird ein anderer Teilnehmer dort tot aufgefunden, er wurde mit einer Engelsstatue erschlagen – Hanne Wegener wird verdächtigt und ist verschwunden. „Sievers und der schwarze Engel“ ist die 15. Folge aus der Krimireihe „Nord Nord Mord“. Die Episode ist am diesem Montag um 20.15 Uhr im ZDF zu sehen.

Hinnerk Feldmann (Oliver Wnuk) schleust sich beim Seminar ein und ermittelt undercover – denn im Grunde sind alle Teilnehmer des Seminars samt Leiter tatverdächtig. Dazu gehören aber auch Wegeners Schwester Laura (Lisa Marie Janke) und ihr Mann Ulf (Jonas Hien). Jetzt erst klärt Sievers seine Kollegen auf und gibt zerknirscht zu, dass er vor einigen Jahren in Kiel von Hanne Wegener gestalkt und in eine Falle gelockt wurde: Sie beschuldigte ihn, sie geschlagen zu haben. Das alles führte dazu, dass Sievers ganz plötzlich nach Sylt „abgeschoben“ wurde.

Der Kommissar ist in diesem Fall noch wortkarger als sonst, zudem meist übellaunig und knurrig – und er wird von Brix erneut sehr authentisch und glaubwürdig gespielt. Ähnliches gilt auch für Victoria von Trauttmansdorff als seine Ex-Therapeutin Tabea Krawinkel – sie kommt dahinter, dass Sievers neben dieser Stalkerin-Geschichte noch etwas anderes, Tiefgründigeres in sich verbirgt. Doch er schweigt weiter eisern und gibt sich sehr geheimnisvoll. Regisseur Berno Kürten (65, „Kalt ist die Angst“) hat bereits zwei Fälle der Reihe mit Peter Heinrich Brix inszeniert und legt auch jetzt



Hauptkommissar Carl Sievers (Peter Heinrich Brix, l.) könnte Ina Behrendsen (Julia Brendler) und Hinnerk Feldmann (Oliver Wnuk) etwas erklären. Aber er ist ja ein schweigsamer Typ. Foto: ZDF/dpa

wieder eine logisch strukturierte Geschichte vor, die er atmosphärisch dicht inszeniert hat, mit stimmungsvollen Aufnahmen von Landschaft und Strand der Insel. Schließlich wird eine längere zurückliegende Famili-

entgegnung aufgedeckt, Sievers wieder habilitiert. Bleibt die spannende Frage, ob der Kommissar die schöne Insel wieder verlassen wird – zu hoffen wäre das nicht. Der Krimi läuft am heutigen Montag um 20.15 Uhr im ZDF

Das aktuelle Fernsehprogramm am Montag

Table with 8 columns representing different TV channels: 1, ZDF, RTL, ProSieben, VOX, WDR, NDR, ARD, 3sat, arte, BR. Each column lists program titles and start times for Monday, October 18, 2021.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in der Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.³ Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOMP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE



Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}



Abbildung wahre(n) Betroffenen nachempfunden. *1 Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chiraski et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dotofefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002; Apr.;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH - Helmholzstraße 2-9 - 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dtl. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH - Helmholzstraße 2-9 - 10587 Berlin.

Menschen

Rosenberg lernt „Grooves“ vom Sohn

Sängerin **Marianne Rosenberg** („Er gehört zu mir“) hat von der Zusammenarbeit mit ihrem Sohn profitiert. „Es war zwar gar nicht geplant, aber es war für uns beide sehr gut“,

sagte die 66-Jährige bei der Verleihung des Schlagerpreises „Gläserne Vier“ in Stuttgart einer Mitteilung zufolge. „Wir haben viel Freude gehabt und beide voneinander gelernt – ich die fetten Grooves, er die eine oder andere Betrachtungsweise über das Publikum.“ Der Radiosender SWR4 Baden-Württemberg zeichnete Rosenberg am Samstagabend für das „Comeback des Jahres“ aus. Ihr Album „Im Namen der Liebe“ hatte sie mit Sohn Max produziert, es schnellte an die Chartspitze. (dpa)



Marianne Rosenberg Foto: dpa

Jens Riewa in Show demaskiert

Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: „Tageschau“-Chefsprecher **Jens Riewa** ist als erster Prominenter bei der Musik-Show

„The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er aber am Samstagabend in Köln zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er die feurige Maske ablegen. Wie Riewa zugab, passte die Kostümierung privat eigentlich nicht gut zu ihm. „Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage“, sagte er. „Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.“ (dpa)



Jens Riewa Foto: dpa

Greta überrascht mit Gesang

Damit hatte wohl keiner gerechnet: Die schwedische Klimaaktivistin **Greta Thunberg** hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht.

Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte die 18-Jährige am Samstagabend vor einer jubelnden Menge den 80er-Jahre-Hit „Never Gonna Give You Up“ von **Rick Astley** und tanzte ausgelassen dazu. Der Zeitung „Aftonbladet“ zufolge war es das erste Mal, dass Thunberg in der Öffentlichkeit ihre Gesangskünste zum Besten gab. „Wir sind letztlich einfach Teenager, die miteinander herumalbern, nicht nur die wütenden Kinder, als die uns die Medien oft darstellen“, sagte sie im Anschluss. (dpa)



Greta Thunberg Foto: imago images

Nachrichten

Drei Tote bei Hubschrauberabsturz

BUCHEN (dpa). Bei einem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs sind drei Menschen ums Leben gekommen. Anfangs war unklar, ob es Vermisste gibt. Am Sonntagnachmittag sagte ein Sprecher der Polizei dann: „Wir gehen davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren.“ Zur Identität der Toten konnte er noch keine Angaben machen. Der einmotorige Helikopter vom Typ Robinson R44 mit vier Sitzen sei aus Richtung Osten gekommen.

men. Er war am frühen Nachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – aus zunächst ungeklärter Ursache abgestürzt. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) wollten die Absturzstelle untersuchen. Zahlreiche Ermittler der Polizei, der Kriminaltechnik sowie Feuerwehr und ein Staatsanwalt waren vor Ort, wie der Sprecher sagte. „Es geht jetzt nicht mehr ums Suchen, sondern ums Berufen.“

Haftbefehl nach Tötung Schwangerer

LÜNEBURG (dpa). Nach dem gewaltsamen Tod einer schwangeren Frau und ihres ungeborenen Babys in Lüneburg ist gegen den 37 Jahre alten Lebensgefährten Haftbefehl erlassen

worden. Der Mann steht im Verdacht, seine Frau erstochen zu haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Die Beamten hatten den Mann aus Tunesien bereits am Freitag festgenommen.

Gewinnzahlen

Lotto 6 aus 49: 7 - 20 - 21 - 27 - 29 - 34 | Sz: 6
Spiel 77: 2406549
Super 6: 733167

Eurojackpot 5 aus 50: 2 - 6 - 8 - 21 - 25
2 aus 10: 6 - 9

alle Angaben ohne Gewähr

Feuerwehr rettet Dackel aus Erdloch

HANNOVER (dpa). Dackel in der Klemme: Die Feuerwehr Hannover hat am Samstagnachmittag einen Dackel aus einem Erdloch in der Nordstadt befreit. Der neugierige Vierbeiner Anton erkundete das Loch unterhalb eines Podestes, als er plötzlich feststeckte. Die beiden Besitzer versuchten, den sieben Jahre alten Hund mit Rufen zu locken, doch Anton steckte fest.

„Kisten“ aus der Kriegszeit gefunden

SALVADOR DE BAHIA (dpa). An der Nordostküste von Brasilien haben Forscher erneut „mysteriöse Kisten“ gefunden worden. Die geheimnisvolle Fracht stammt nach Einschätzung der Wissenschaftler von dem deutschen Schiff „Weserland“, das im Januar 1944 vor der Küste versenkt worden war. Bei den vermeintlichen Kisten handelt es sich um Kautschukballen.

Folgeschwerer Staubsauger-Defekt

LANGWEDEL (dpa). Die Explosion eines Akkustaubsaugers hat in Langwedel am Freitag ein folgenschweres Feuer ausgelöst. Das Gerät war in der Hand eines Mannes explodiert, der ein Auto aussaugen wollte. Er wurde leicht verletzt. Der brennende Staubsauger setzte daraufhin das Auto in Brand. Das Feuer griff auf einen Carport und dann auf das Wohnhaus über.

Feuerschiff muss zurück in die Werft

EMDEN (dpa). Fast vier Monate nachdem Unbekannte Löcher in den Rumpf bohrten, ist das Emdener Feuerschiff „Amrumbank/Deutsche Bucht“ zurück in der Werft. Dort solle das Schiff nun kontrolliert in Schräglage gebracht werden, um die Bohrlöcher von außen wieder zu verschweißen. Außerdem sollen die geschädigten Maschinen überholt werden.

170 000 Bäume für gutes Pariser Klima

PARIS (dpa). Bislang zählt Paris zu den Ballungsräumen mit zu hoher Luftverschmutzung, mit dem Anpflanzen von 170 000 neuen Bäumen will die französische Hauptstadt das Stadtklima nun verbessern. Überall wo noch Platz ist, auf Plätzen, in Parks und auch an den Böschungen der Stadtautobahn Périphérique, sollen zusätzliche Bäume gepflanzt werden.

Täter von Kongsberg war dem Gesundheitsdienst schon lange bekannt / Trauerfeier mit Kronprinzenpaar

Eine Deutsche unter den Opfern

Von Christoph Meyer

KONGSBERG. Bei einem Gottesdienst in Kongsberg ist am Sonntag der fünf Todesopfer in der norwegischen Kleinstadt gedacht worden. Unter den Toten ist auch eine Frau aus Deutschland, wie das Auswärtige Amt am Wochenende bestätigte. „Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist“, sagte ein Sprecher. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht.



Jonas Gahr Støre (r.), Ministerpräsident von Norwegen, und Justizministerin Emilie Enger Mehl legen bei ihrem Besuch in Kongsberg Blumen für die Opfer des Attentats nieder. Foto: Terje Bendiksby/dpa

An dem Gedenkgottesdienst nahmen auch Kronprinz Haakon und Kronprinzessin Mette-Marit teil. Ein 37-jähriger Däne hat eingeräumt, am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg fünf Menschen getötet zu haben. Der Mann hatte unter anderem mit Pfeil und Bogen auf zahlreiche Menschen geschossen. Die norwegische Polizei veröffentlichte am Samstag die Namen der vier Frauen und eines Mannes.

Unterdessen äußerten die Ermittler zunehmend Zweifel an einem terroristischen Motiv der Tat. Es gebe Hinweise, dass der Verdächtige nicht wirklich zum Islam konvertiert sei, sagte Polizeinspektor Thomas Omholt bei einer Pressekonferenz am Samstag. Stattdessen erhärte sich der Verdacht auf eine psychische Erkrankung. Zwischenzeitlich waren die Ermittler von einer terroristisch motivierten Tat ausgegangen.

Wie sich herausstellte, hat der Mann schon seit Jahren im Fokus der Behörden gestanden. Im Jahr 2017 veröffentlichte er ein Video, in dem er sich als Muslim und Bote bezeichnete und eine Aktion ankündigte. Die Ermittlungen hätten nun aber gezeigt, dass es der Mann mit seiner angeblichen Konversion zum Islam nicht ernst genommen habe, sagte Omholt.

Die Ermittler gehen davon aus, dass der Mann alleine gehandelt hat. Es gebe keinen Hinweis darauf, dass er mit weiteren Personen im Kontakt gestanden habe, so Omholt weiter. Der Anwalt des mutmaßlichen Täters sagte dem norwegischen Sender TV2, er stimme den vorläufigen Ermittlungsergebnissen der Polizei zu. Nach Angaben der Polizei stand der Däne im Verlauf mehrerer Jahre immer wieder im Kontakt mit dem Gesundheitsdienst. Zu Details über die psychische Gesundheit des Mannes wollte sich

Omholt nicht äußern, um Zeugenaussagen nicht zu beeinflussen, wie er betonte. Trotzdem wirft der Fall die Frage auf, warum der Mann von den Behörden nicht stärker ins Visier genommen wurde. Ein Sprecher des Sicherheitsdiensts der Polizei PST sagte dazu, das Video sei nicht als ernsthafte Drohung angesehen worden, weil es sich bei dem Inhalt um unspezifische Bedrohungen gehandelt habe. Doch der PST hatte bereits im Jahr 2015 Hinweise da-

Polizei wertet Überwachungsvideos des Leipziger Hotels aus

„Es geht nicht um die Kette“

LEIPZIG (dpa). Nach Antisemitismus-Vorwürfen des Sängers Gil Ofarim gegen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels werden derzeit Videoaufnahmen von dem Vorfalle ausgewertet. „Es sind mehrere Videos von den Überwachungskameras sichergestellt worden“, sagte ein Sprecher der Leipziger Staatsanwaltschaft am Sonntag. Die Auswertung sei noch nicht abgeschlossen. Zuvor hatten „Bild“ und die „Leipziger Volkszeitung“ berichtet, dass die Überwachungsvideos möglicherweise Fragen zum geschilderten Hergang aufwerfen, und sich auch auf Ermittlerkreise berufen. Demnach soll die Kette mit dem Davidstern auf den Videos nicht deutlich

sichtbar gewesen sein. „Was genau in dem Video zu sehen ist, ist Bestandteil der laufenden Ermittlungen“, erklärte eine Polizeisprecherin. „Bild am Sonntag“ hatte am Sonntag Auszüge aus den Überwachungsvideos veröffentlicht und den Sänger in einem Bericht folgenlos zitiert: „Der Satz, der fiel, kam von hinten. Das heißt, jemand hat mich erkannt. Es geht hier nicht um die Kette. Es geht eigentlich um was viel Größeres. Da ich oft mit dem Davidstern im Fernsehen zu sehen bin, wurde ich aufgrund dessen beleidigt.“ Ofarims Management war am Sonntag für weitere Fragen zunächst nicht zu erreichen. Der Sänger hatte Anfang

Oktober in einem Video geschildert, dass ihn ein Mitarbeiter von „The Westin Leipzig“ aufgefordert habe, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Ofarim ist der Sohn des israelischen Musikers Avi Ofarim (1937-2018) und in Deutschland aufgewachsen. Daraufhin erstattete Ofarim am 12. Oktober Anzeige in München. Ermittler der sächsischen Polizei waren dafür in der bayerischen Landeshauptstadt und nahmen den Musiker nach Polizeiangaben. Marriott International, zu der das Hotel gehört, will das Ergebnis der Polizeiermittlungen abwarten, hieß es am Sonntag. „Wir sind der Meinung, dass alle Hinweise am besten im Rahmen dieser Gesamtuntersuchung bewertet werden“, teilte die Hotelgruppe mit. Das „Westin Leipzig“ selbst verwies auf eine beauftragte Rechtskanzlei.



Gil Ofarim erstattete Anzeige, der beschuldigte Hotelmitarbeiter allerdings auch. Foto: Tobias Hasel/dpa

Russisches Filmteam zurück von der ISS

Abgedreht im All



Schauspielerin Juia Peressild, Regisseur Klim Schipenko und ein Kosmonaut auf der Raumstation. Foto: imago images/NSA

SCHESKASGAN (dpa). Nach Dreharbeiten auf der internationalen Raumstation ISS ist ein russisches Filmteam sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Sojus-Kapsel mit der Schauspielerin Julia Peressild und dem Regisseur Klim Schipenko an Bord landete am Sonntagmorgen in der Steppe Kasachstans in Zentralasien. Erstmals in der Geschichte der Raumfahrt wurde ein Film auf der ISS gedreht.

Live-Bilder der russischen Raumfahrtbehörde Roskosmos zeigten, wie das Sojus-Raumerschiff MS-18 zunächst als kleiner Punkt am wolkenlosen Himmel zu sehen war. Die letzten Kilometer schwebte die Kapsel an einem großen Fallschirm, bevor sie am Boden aufschlug. Es gab eine Staubwolke. Hubschrauber flogen zum Landeplatz. „Willkommen zu Hause“, twitterte Roskosmos. Der Crew gehe es nach dem mehr als dreistündigen Flug gut. Sie landete 148 Kilometer südöstlich der Stadt Scheskasgan. „Tatsächlich bin ich heute etwas traurig“, sagte die 37 Jahre alte Schauspielerin. Als der Dreh beendet gewesen sei, wäre sie gern noch auf der ISS geblieben.

Kaufgesuche

Bares für Rares! Kaufe Pelze von 500-6000€, Näh-Schreibmaschine, Garderobe, Gobelbilder, Porzellan, Puppen, Münzen, Schmuck, Taschen, Zahngold, Frau Renz % 0178/4634993

Spruch des Tages



»Das war nicht der Nachmittag, den ich mir vorgestellt hatte. Sie haben uns aufgezeigt, wieso sie die beste Mannschaft Deutschlands sind.«

Leverkusens Trainer Gerardo Seoane

Menschen

Rot für Attacke auf einen Mitspieler

Ein Attacke von Torhüter Aaron McCarey am eigenen Mitspieler hat den nordirischen Fußball überschattet. Nachdem der FC Glentoran zehn Minuten vor dem Ende des Erstliga-Spiels gegen den FC Coleraine am Samstag das 2:2 kassierte, spurtete der Keeper wutentbrannt auf seinen Teamkollegen Bobby Burns zu, packte ihn am Kragen und stieß ihn zu Boden. Der Defensivspieler vertändelte zuvor den Ball, was zum Ausgleich führte. „Ich habe so etwas noch nie gesehen“, sagte Club-

Legende Paul Leeman. „Es ist ein Moment des Wahnsinns.“ McCarey sah die Rote Karte und musste zusehen, wie seine Mitspieler das Unentschieden über die Zeit retten konnten. Auch in der Bundesliga gab es bereits ähnliche Fälle. So wurde Jens Lehmann im Februar 2003 beim Revier-Derby zwischen Borussia Dortmund und Schalke 04 (2:2) vom Platz gestellt, nachdem er auf Marcio Amoroso zugestürzt war und den sichtlich verletzten Brasilianer attackiert hatte.

Hoeneß wollte mal Streich holen

Uli Hoeneß ist ein großer Fan von Christian Streich. Der Ex-Manager und Ehrenpräsident des FC Bayern München bewundert den Trainer des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg so sehr, dass er sogar mal ein Engagement des 56-Jährigen als Coach des Rekordmeisters erwogen hat. „Den liebe ich. Und ich habe mal eine Zeit lang darüber nachgedacht, ob das nicht einer für uns wäre“, erzählte Hoeneß. Streich ist für den 69-Jährigen auch der Hauptgrund, warum er den Freiburgern selbst den



Christian Streich Foto: dpa

Meistertitel gönnen würde. „Weil sie mit ihrem Trainer so einen fantastischen Menschen haben, dem ich alles gönnen würde“, sagte er im Antenne-Interview.

Abseits

Wie wertvoll ist Pedri?

Lothar Matthäus, der Rekord-Nationalspieler und heutige TV-Experte, sprach darüber wie über ein Sonderangebot in der Bäckerei nebenan. Drei Hefeteilchen für den Preis von zwei. Er meinte dabei die Personale Konstantinos Mavropanos vom VfB Stuttgart. Die Schwaben können den griechischen Verteidiger für rund drei Millionen Euro auf Dauer vom FC Arsenal verpflichten. Ein Schnäppchen. Bislang ist der 23-Jährige nur ein Leihspieler.

Nun ist das in der Welt des Profifußballs offenbar wirklich nix. Was sind schon drei Millionen Euro. Im Big Business Bundesliga ist das ein Betrag aus der Portokasse. Vergessen ist, dass eine Reihe von Proficlubs in der Pandemie Geld vom Staat erhielten und über Zukunftsängste jammerten. Der Transfermarkt erholt sich gerade. Und dem VfB Stuttgart ist das in diesem Kanon wirklich nicht vorzuwerfen, den Griechen zu diesem Spottpreis weiter an sich zu binden. Mavropanos könnte in naher Zukunft das Vielfache einbringen. Das hatte Lothar

Matthäus auch wohl gemeint.

Doch der FC Barcelona schlägt gerade alles, was Finanzen im Weltfußball betrifft. 1,3 Milliarden Euro Bruttoschulden, eine knappe halbe Milliarde Verlust in der abgelaufenen Saison. Aber der FCB, nicht zu verwechseln mit dem FC Bayern München, ist systemrelevant in Katalonien. Pleite? Egal, das neue Stadion wird dennoch gebaut. Dass Mega-Star Lionel Messi an Paris St. Germain abgegeben wurde, ist halt so – nix da mit der festgeschriebenen Ablösesumme von 700 Millionen Euro. Diesen abstrusen Rekordwert ist Messi im Überigen los. Der erst 18 Jahre alte Pedri, bürgerlich als Pedro Gonzales Lopez geboren, hat bei „Barca“ seinen Vertrag bis 2026 verlängert. Festgeschriebene Ablöse nun: 1 000 000 000 Euro. Barcelona hatte ihn für schlappe fünf Millionen Euro aus Las Palmas vor zwei Jahren geholt.

Dabei verdient der junge Mann nur 39 440 Euro – in der Woche. Was für ein krasser Unterschied, oder? Nein, der Fußball im Bereich der Champions League ist durchgedreht, längst abgehoben von allem, was ein normaler Fußballfan als normal erachten würden. Die 222 Millionen Euro Ablösesumme, die Paris an Barcelona für Neymar überwie, dürfte in naher Zukunft fallen. Jede Wette!

Alexander Hefflik plädiert auf jeden Fall für eine Bezahl-Obergrenze bei Gehältern im gesamten Profifußball.



Fußball: Bundesliga-Topspiel, Leverkusen verliert mit 1:5

Bayern wie im Rausch

Von Ulf Zimmermann

LEVERKUSEN. Brilliant, effektiv, gnadenlos: Der FC Bayern München ist mit einer Machtdemonstration zurück an die Tabellenspitze gestürzt und hat auf dem Weg zum zehnten Meistertitel in Serie mehr als ein Ausrufezeichen für die Bundesliga-Konkurrenz gesetzt. Mit fünf Toren innerhalb von 34 Minuten vor der Pause ebneten die Fußball-Profis von Trainer Julian Nagelsmann am Sonntag den 5:1 (5:0)-Kantersieg im Topspiel bei den zuvor hochgelobten jungen Wilden von Bayer Leverkusen um Jungstar Florian Wirtz.

Bereits nach etwas mehr als 180 Sekunden nahm die Offensivmaschinerie der Bayern Fahrt auf. Robert Lewandowski, bei der ersten Saisonniederlage der Bayern gegen Eintracht Frankfurt (1:2) noch ohne Torerfolg, traf per Hacke (4. Minute) und sorgte mit seinem zweiten Tor (30.) quasi für die Vorentscheidung. Fast im Minutentakt trafen dann Thomas Müller (34.) sowie Serge Gnabry per Doppelpack (35./37.). Patrik Schick (55.) sorgte immerhin für etwas Leverkusener Jubel mit seinem Treffer kurz nach dem Wechsel.

Nagelsmann gab der Startelf, die bei der ersten Saisonniederlage gegen Eintracht Frankfurt (1:2) vor der Länderspielpause auflief, die Chance auf Wiedergutmachung. In der stand auch Lucas Hernández. Ihm droht in Spanien eine Haftstrafe wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils. Am Dienstag – dem Tag vor der Champions-League-Partie in Lissabon – muss der 25-jährige Franzose vor einem Strafge-



Die Bayern dominierten das Spitzenspiel: Robert Lewandowski (oben links in der Mitte) eröffnete den Reigen mit einem Doppelpack. Thomas Müller (oben rechts) ließ das 3:0 folgen, ehe Serge Gnabry keinen Grund zum Verstecken hatte – auch er traf doppelt. Die Leverkusener Jonathan Tah und Torwart Lukas Hradecky hatten viel zu besprechen nach dem 0:5 zur Pause.

Fotos: dpa (3), Imago / Team 2



richt in Madrid erscheinen. Stand jetzt muss Hernández in den Tagen danach eine sechsmonatige Haftstrafe antreten.

Beiden Teams stehen nun anstrengende Zeiten mit sechs Spielen in den kommenden 20 beziehungsweise 21 Tagen bevor. Der FC Bayern geht gestärkt in die Champions-League-Partie bei Benfica Lissabon und danach in das Heimspiel gegen die TSG 1899 Hoffenheim

am Samstag. Leverkusen stehen Aufgaben in der Europa League am Donnerstag bei Betis Sevilla und am Sonntag beim rheinischen Rivalen 1. FC Köln bevor.

Beide Teams gingen mit 16 Punkten auf Augenhöhe in den 8. Spieltag, ein Klassenunterschied offenbarte sich auf dem Feld. Die Bayern pressten bereits am Leverkusener Strafraum, die Bayer-Kicker hatten kaum Luft zum Atmen. Lewan-

dowski sorgte nach Freistoß von Joshua Kimmich und Direktablage von Dayot Upamecano für die Führung und erhöhte trocken nach einem Solo im Strafraum von Alphonso Davies.

Die Demütigung nahm dann erst richtig ihren Lauf. Müller fälschte einen Schuss von Niklas Süle nach Ecke zum 3:0 ab, Gnabry nach Müller-Vorlage und nach Doppelpass mit Leon Goretzka vollendete die Demüti-

gung für Leverkusen. „Es gibt keine Worte dafür. Man sitzt oben und hofft, dass es nicht schlimmer wird“, sagte der einstige Bayer-Torjäger Stefan Kießling, jetzt Assistent von Sport-Geschäftsführer Rudi Völler.

Immerhin gelang Schick nach der Pause etwas Kosmetik, die Bayern hätten das eine oder andere Tor mehr machen können. Aber die vielen Wechsel störten auch den Spielfluss.

Fußball-Bundesliga: Dortmund bezwingt Mainz mit 3:1 und feiert seinen Norweger

Der unglaubliche Herr Haaland

Von Wilfried Sprenger

DORTMUND. Über Erling Haaland sind schon so viele Geschichten geschrieben worden, wie sie über manch früheren Fußball-Star nicht während einer ganzen Karriere erzählt wurden. Das ist natürlich auch der Zeit geschuldet: Twitter und Co. sorgen für ein atemberaubendes Nachrichten-Tempo. Was in diesem Moment geschieht, geht schon im nächsten um die ganze Welt. Gleichwohl ist es gar außergewöhnlich, dass ein erst 21-jähriger Fußballer so rasch alle Charts stürmt.

Dabei ist es noch nicht einmal zwei Jahre her, als der Norweger von RB Salzburg zu Borussia Dortmund wechselte. Der wuchtige Mittelstürmer galt als Versprechen für die Zukunft, vier Wochen vor seinem Transfer war er in Österreich als Fußballer des Jahres ausgezeichnet worden. Eine schöne Sache für einen Teenager, wobei es zu berücksichtigen gilt, dass die höchste Fußball-Liga im Alpenland international bestenfalls in der Mittelmäßigkeit anzusiedeln ist.

Anders als Robert Lewandowski, der 2010 im Alter von fast 22 Jahren zu Borussia Dortmund gestoßen war und in seiner ersten Saison überwiegend Einsätze als Einwechselspieler hatte, eroberte Haaland die Herzen der Fans im Orkan. Gleich bei seinem Liga-Debüt traf er dreifach, umgehend war klar, dass das Geld, das der BVB in den Transfer investiert hatte, hoch verzinst angelegt war. Dortmund und Haaland –



Nur ein kurzes Glück: Erling Haaland feiert mit einem Anhänger, doch der Fan musste sein Haaland-Trikot wenig später abgeben. Am Sonntag bot ihm der Norweger ein neues an.

Foto: Imago/Eibner

das passte schon vor dem ersten Kuss. Und weil der Torjäger in seiner Schaffenskraft nicht nachließ, begann die Welt um ihn, verrückt zu spielen.

So wie am Samstag beim 3:1-Sieg der Borussia über den FSV Mainz. Schon die Nachricht, dass Haaland nach einer verletzungsbedingten Zwangspause wieder in der Startelf steht, verbreitete sich in den gigantischen Kanälen der Gegenwart in höchst möglicher Geschwindigkeit. Der blonde Hüne, dem bei Instagram über zwölf Millionen Menschen folgen, ist schon zu Beginn seiner Karriere ein Popstar. Wenn man so will, der David Beckham der 2020-er Jahre. Es scheint so, als habe Haaland nirgendwo Grenzen, alles ist denkbar bei ihm,

den nichts erschreckt. Als Dortmund am Samstag kurz nach der Halbzeit beim Stande von 1:0 ein Elfmeter zugesprochen wurde, nahm sich Haaland wie selbstverständlich den Ball. In der Regel wird es im Stadion in diesen Momenten sehr still. Diesmal wurde auf allen Tribünen der Vorname des Schützen skandiert. Der im englischen Leeds geborene Stürmer blieb cool und knallte die Kugel mit 109 Stundenkilometern ins Netz.

Und dann gab es noch die Szenen nach dem Schlusspfiff, als ein Fan über die Bande sprang und quer über den Platz zum Dortmunder Torjäger lief. Ordner ließen ihn gewähren, Haaland fing ihn auf seine eigene Art ein. Er schenkte ihm sein Trikot

und zog mit ihm zur Südtribüne. Großartige Bilder, allerdings nicht legal und deshalb nicht zur Nachahmung empfohlen. Dem Störer drohen eine Geldstrafe und Stadionverbot. Haalands Trikot ist auch futsch. Es wurde ihm später von Ordnern abgenommen.

Haaland reagierte am Sonntag per Twitter und bot dem Fan das Trikot an, das er in der ersten Halbzeit getragen hatte. Empathie ist dem Fußball-Kanonier, der die Begegnung gegen Mainz mit seinem zweiten Tagestrefen in der Nachspielzeit endgültig entschied, wichtig. Er freut sich über Tore seiner Mitspieler ebenso euphorisch wie über die eigenen. Auch das macht ihn wertvoll und besonders.

Gladbachs kleine Serie beendet

MÖNCHENGLADBACH (dpa). Mit großem Einsatz und dem letzten Aufgebot hat sich der VfB Stuttgart nach seinem Corona-Chaos einen wichtigen Punkt erkämpft. Die Schwaben, die wegen einiger Corona-Fälle und Verletzungen zehn Spieler ersetzen mussten, erreichten am Samstagabend bei Borussia Mönchengladbach ein 1:1 (1:1) und halten damit weiterhin den Abstand zur Abstiegszone.

Die Gladbacher hingegen verpassten den dritten Sieg in Serie und den Sprung auf einen internationalen Startplatz. Vor 41 608 Zuschauern im Borussia-Park erzielte Jonas Hofmann den Ausgleichstreffer (42. Minute), nachdem Konstantinos Mavropanos die Gäste in Führung gebracht hatte (15.). „Das ist total ärgerlich“, schimpfte Gladbachs Kapitän Lars Stindl. „Wir haben unheimlich viel Aufwand betrieben, deswegen ist es so schade, dass wir uns nicht belohnt haben.“



Traf: Lars Stindl Foto: dpa

Nachspiel

RB enttäuscht wieder

Lionel Messi, Neymar und Co. könnten einen solchen Auftritt von RB Leipzig viel gnadenloser bestrafen als der SC Freiburg. Vor dem Champions-League-Trip zu Paris Saint-Germain setzte der Vizemeister der vergangenen Saison in der Fußball-Bundesliga mit dem glücklichen 1:1 im Breisgau seinen schwachen Saisonstart fort und erlebte die nächste Enttäuschung. Auch der oft so positiv gestimmte Trainer Jesse Marsch sieht die stockende Entwicklung der ambitionierten Sachsen kritisch. Denn nur mit Glück vermied RB am Samstag eine Niederlage in Freiburg und selbst Marsch musste eingestehen: „Wir sind nicht gut genug.“ Emil Forsberg, einziger RB-Torschütze in Freiburg, forderte: „Ich hoffe, dass wir jetzt gegen Paris eine andere Leistung zeigen.“ Elf Zähler nach acht Spieltagen und ein Platz im Mittelfeld entsprechen nicht im Ansatz den Wünschen der RB-Bosse.



Pal Dardai

Bobic stärkt Coach Dardai

Nach zuletzt zwei Niederlagen in Serie stand Coach Pal Dardai bei Hertha BSC stark in der Kritik. Mit dem 2:1 bei Eintracht Frankfurt dürfte der Ungar nun zumindest vorerst seinen Job gesichert haben. „Es geht um die Jungs, nicht um den Trainer oder seinen Job. Wenn die Jungs sich so weiterentwickeln, dann macht das immer Spaß. Ich gehe morgens mit guter Laune zur Arbeit“, sagte Dardai, dem Sport-Geschäftsführer Fredi Bobic den Rücken stärkte. „Pal hat das totale Vertrauen.“

VfL rutscht in die Krise

Nur zaghaft wagten sich die schon wieder sieglosen und erneut geschlagenen Spieler des VfL Wolfsburg in ihren giftig grünen Trikots zu den eigenen Fans. Frust, Enttäuschung, Ratlosigkeit: Vom Traumstart mit Tabellenplatz eins (vier Siege in vier Spielen) ist nicht mehr viel übrig geblieben. Da habe man sie noch zum Bayern-Jäger erklärt, nun solle der VfL in einer Krise stecken, bemerkte Trainer Mark van Bommel, der seinen Stürmerstar Wout Weghorst beim 0:2 bei Union Berlin zunächst auf der Bank ließ, und brachte die „Wölfe“-Miserere aus seiner Sicht auf den Punkt. „Wenn man kein Tor schießt, kann man auch nicht gewinnen.“ Der bislang letzte Sieg glückte dem Champions-League-Teilnehmer am 11. September mit einem 2:0 beim Aufsteiger SpVgg Greuther Fürth. „Wenn man die letzten drei Spiele verliert, acht Gegentore kassiert, dann ist das schon relativ viel“, konstatierte Wolfsburgs neuer Rekordspieler Maximilian Arnold nach seinem 259. Bundesligainsatz für den VfL.



Jesse Marsch

Eintracht weiter sieglos daheim

Nach dem 2:1-Erfolg vor der Länderspielpause beim FC Bayern München wählte man sich bei Eintracht Frankfurt auf einem guten Weg. Mit einem Sieg gegen die bislang schwächelnde Hertha aus Berlin wollten die Hessen den Kontakt zum oberen Drittel herstellen – doch es kam anders, beim 1:2 kassierte die daheim weiter sieglose Eintracht den nächsten Dämpfer. „Wir sind alle schuld an dieser Niederlage, ich will das in keinster Weise auf die Spieler abwälzen. Es war zu wenig, von mir auch. Ich hätte ein Stück weit früher ins Spiel eingreifen können“, sagte Chefcoach Oliver Glasner.

Der SC Freiburg und Union Berlin nisten sich im oberen Drittel ein

Wohltuende Bodenhaftung auch im Höhenflug

Da darf man sich ruhig einmal verwundert die Augen reiben. Acht Spieltage sind nun in der Fußball-Bundesliga absolviert – und siehe da, der SC Freiburg ist die einzige Mannschaft, die noch ungeschlagen ist. Nicht etwa der Rekordmeister aus München oder der stets hoch gehandelte BVB aus Dortmund. Nein, es sind die Breisgauer, die mit klarer Struktur und viel Leidenschaft derzeit auf Rang

vier stehen. Vor den Champions-League-Teilnehmern VfL Wolfsburg und RB Leipzig oder vor Borussia Mönchengladbach. 16 Punkte sammelte die Truppe von Trainer Christian Streich bislang, startete damit so gut wie noch nie in eine Bundesliga-Saison. Zufall? Alles andere als das. Kontinuität wird an der Dreimanntruppe groß geschrieben, der Erfolg basiert auf Ruhe und Vertrauen. Streich ist im Januar

zehn Jahre Chefcoach, dazu sind Sportdirektor Klemens Hartenbach (seit 2001) und Sportvorstand Jochen Saier (seit 2013) lange dabei. Ein

Spieltagsanalyse

eingespieltes Team hinter dem Team, das beim 1:1 gegen Leipzig dem Sieg näher war als die Sachsen. Die Fans waren begeistert, feierten

nach dem Remis ihre Mannschaft. „Aber die spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du mitgerissen wirst“, sagte Streich, der Vater des Erfolgs. Nur knapp hinter den Freiburgern – und auch hier darf man sich durchaus die Augen reiben – folgt mit dem 1. FC Union Berlin ein zweiter Club, der mit der nötigen Gelassenheit zu Werke geht. Obwohl die Köpenicker schon in der Vorsaison die

Qualifikation zur europäischen Conference League schaffen und nun nach dem 2:0 gegen Wolfsburg bereits wieder 15 Zähler angesammelt haben, ist auch hier Bescheidenheit Trumpf. Trainer Urs Fischer wird nicht müde, den Klassenerhalt als oberstes Ziel auszugeben. Wohltuend, die Bodenhaftung, die in den vergangenen Jahren so einigen renommierten Vereinen durchaus gutgetan hätte. Henner Henning

Der VfL setzt sich in Fürth mit 1:0 durch, Augsburg und Bielefeld teilen die Punkte

Ein Gewinner im Keller



Bochums Matchwinner: Kapitän Anthony Losilla köpft den VfL in Fürth zum wichtigen Sieg im Kellerduell. Ein solches führten auch Augsburgs Jeffrey Gouweleewu (r.) und Robin Hack – beim 1:1 ohne Sieger.



Foto: Imago/RHR-Foto und Roger Bürke

Von Jordan Razza

AUGSBURG. Arminia Bielefeld konnte auch das direkte Duell mit Tabellennachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Die Bielefelder verpassten somit auch im siebten Anlauf den ersten Pflichtspiel-Erfolg gegen die Augsburger. Der große Gewinner in der unteren Tabellenregion war somit der VfL Bochum, der sich bereits am Samstag mit 1:0 (0:0) beim Mitaufsteiger SpVgg Greuther Fürth durchgesetzt hatte. Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei

Standardsituationen gefährlichen Hausherrn vor 17 500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Fürth. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die Gäste. Ein Tor von Augsburgs Jan Moravek (78.) wurde im Gegenzug wegen Abseits zurückgepfiffen, und auch der Treffer von Noah Joel Sarenren Bazee (89.) galt nicht. Die Anzeichen auf ein Torpektakel standen schon vor Beginn des Spiels schlecht, denn mit je drei Treffern trafen die offensivschwächsten Teams der Liga aufeinander. Mit Blick auf die Bilanz – Augsburg gewann fünf der sechs Pflichtspiele gegen die Arminia – und mit Vertrauen in einen zuletzt wiedererstarkten U-21-Europameister Arne Maier konnte der FCA dennoch mit Zuversicht in das Nachbarschafts-

duell starten. Bei der Armilich gab Janni Serra sein Startelfdebüt. Beide fielen kaum auf. Das Tabellenende zierte weiterhin die SpVgg Greuther Fürth, die selbst ein vermeintliches Duell auf Augenhöhe gegen Mitaufsteiger Bochum nicht gewinnen konnte. Schlimmer noch: Die Franken werden trotz allen Engagements wieder brutal bestraft und kassieren die nächste Niederlage. Nach nur einem Punkt aus acht Spielen stellt sich nicht nur die Frage, gegen wen diese Mannschaft eigentlich überhaupt gewinnen soll. Sondern auch, ob Fürth schon jetzt ein hoffnungsloser Fall im Kampf um den Klassenerhalt ist. „Auf diese Situation haben wir uns in gewisser Art und Weise vorbereitet“, sagte Aufstiegstrainer Stefan Leitl nach dem 0:1

(0:0). „Dass es mit dieser Negativserie eintritt, war aber vielleicht nicht zu erwarten.“ Drei Vereine starteten vor den Fürthern schon mal jeweils mit nur einem Zähler aus acht Spieltagen – am Ende stiegen sie alle ab. Erleichterung machte sich dagegen beim VfL breit, für den Kapitän Anthony Losilla das entscheidende Tor (80.) erzielte. Ein wichtiges Erfolgserlebnis im Abstiegskampf, den der Zweitligameister schon lange vor dem Saisonstart ausgerufen hatte. „Wir wussten, dass dies ein Druckspiel ist, beide Vereine sind ja ähnlich aufgestellt, auch finanziell. Respekt, dass die Mannschaft diesem Druck standgehalten hat“, sagte VfL-Coach Thomas Reis, der mit seinem Team nach fünf sieglosen Partien am Stück endlich einmal wieder jubeln durfte.

Zitate

»Das ist mir egal. Ich spiele jeden einzelnen Tag für dieses Team, wenn ich muss. Bis ich nicht mehr rennen kann, werde ich spielen. Wenn das passieren sollte, werde ich mich ausruhen.«

BVB-Talent Jude Bellingham zum hohen Pensum in den kommenden Tagen

»Vielleicht kippe ich mir heute einen hinter die Binde, dann bekomme ich vielleicht eine Lösung.«

Frankfurts Trainer Oliver Glasner zum Problem, dass er wegen des dichten Spielplans zu wenig Zeit habe, um an den Abläufen zu arbeiten

»Wenn ich dich jetzt höre, Jesse, muss ich sagen, bei dir lachen sie immer und bei mir schauen sie nur. Du hast dich blendend vorbereitet.«

Freiburgs Trainer Christian Streich zu Leipzigs Trainer Jesse Marsch, der sich im Vorfeld des 1:1 mit Bewunderung über Streichs Pressekonferenzen geäußert hatte

»Natürlich mache ich mir Sorgen. Aber ich habe mir auch Sorgen gemacht nach den vier Siegen.«

Trainer Mark van Bommel vom VfL Wolfsburg, der nach vier Auftaktsiegen kein Spiel mehr gewonnen und zuletzt drei nacheinander verloren hat

Table with 2 columns: Team and Score. Rows include Hoffenheim 5:0 vs 1. FC Köln, Borussia Dortmund 3:1 vs FSV Mainz 05, Eintracht Frankfurt 1:2 vs Hertha BSC, Union Berlin 2:0 vs VfL Wolfsburg.

Der 8. Spieltag im Überblick

Table with 2 columns: Team and Stats. Rows include Bayern München, Borussia Dortmund, Bayer 04 Leverkusen, SC Freiburg, Union Berlin, VfL Wolfsburg, 1. FC Köln, RB Leipzig, 1899 Hoffenheim, Bor. Mönchengladbach, VfB Stuttgart, VfL Bochum, Eintracht Frankfurt, Hertha BSC, VfL Bochum (N), VfB Stuttgart, 1899 Hoffenheim, Bor. Mönchengladbach, VfB Stuttgart, VfL Bochum (N), Greuther Fürth (N).

Table with 2 columns: Team and Score. Rows include Greuther Fürth 0:1 vs VfL Bochum, Bor. M'gladbach 1:1 vs VfB Stuttgart, Bayer Leverkusen 1:5 vs Bayern München, FC Augsburg 1:1 vs Arminia Bielefeld.

Fußball international

ManU fliegt 120 km nach Leichester

MANCHESTER (dpa). Die Autobahn ist dicht, deshalb düsen Cristiano Ronaldo und Co. mal schnell im Privatjet nach Leicester – und kommen mit vier Gegentoren und einer Niederlage zurück. Jürgen Klopp's FC Liverpool macht es beim Kanterpiel gegen Watford besser, als „Man of the Match“ glänzt ein früherer Hoffenheim-Profi. Für die nächsten Champions-League-Gegner der deutschen Fußball-Clubs springen drei Siege und ein Remis heraus.

► **England 1:** Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.).

► **England 2:** Manchester United kassierte mit Superstar Cristiano Ronaldo beim 2:4 (1:1) bei Leicester City die zweite Saisonniederlage. Jamie Vardy (83.) und Patson Daka (90.+1) erzielten in einer spektakulären Schlussphase die entscheidenden Tore. Nationalstürmer Mar-

cus Rashford hatte für die Red Devils in der 82. Minute noch zum 2:2 ausgleichen können. Bereits vor dem Anpfiff sorgte Man United für Aufsehen: Die rund 120 Kilometer zwischen den beiden Städten legten CR7 und Co. nach Medien-Informationen in zehn Minuten mit einem Privatjet zurück. Der Club begründete den kurzen Flug mit einem Stau auf der Autobahn M 6.

► **Italien:** Titelverteidiger Inter Mailand hat im Kampf um die italienische Meisterschaft die erste Saisonniederlage erlitten. Zwar gingen die Gäste beim 1:3 (1:0) am Samstag bei Lazio Rom durch einen Foulelfmeter des früheren Bundesliga-Profis Ivan Perisic (12. Minute) in Führung. Aber die Hausherren drehten die Partie durch Treffer von Ex-BVB-Spieler Ciro Immobile (64./Handelfmeter), Felipe Anderson (81.) und Sergej Milinkovic-Savic (90.+1).

► **Niederlande:** Borussia Dortmunds Champions-League-Gegner Ajax Amsterdam hat seine Tabellenführung in der Eredivisie behauptet. Der niederländische Spitzenclub gewann am Samstagabend beim SC Heerenveen mit 2:0 (1:0) und feierte den siebten Sieg im neunten Saisonspiel. Die Treffer für den Meister und Pokalsieger erzielten der frühere Frankfurter Profi Sebastian Haller (24. Minute) und David Neres (75.).



Wieder einmal überragend beim 5:0-Sieg über den FC Watford: Liverpool's Mohamed Salah
Foto: Imago/Shutterstock

Fußball: 3. Liga

Magdeburg setzt weiter Ausrufezeichen

MAGDEBURG (dpa). Der 1. FC Magdeburg steuert in der 3. Fußball-Liga weiter auf Aufstiegskurs. Der Spitzenreiter gewann am Samstag mit 3:2 (2:1) beim SV Meppen und profitierte zusätzlich davon, dass die Verfolger am 12. Spieltag Federn ließen.

Der umjubelte Held beim FCM war Alexander Bittroff, dessen Hauptaufgabe normalerweise darin besteht,

das eigene Tor zu verteidigen. In der Häschen-Arena traf der 33 Jahre alte Verteidiger doppelt. „Schön, dass ich das auf meine alten Tage noch erleben darf. Wir haben uns das Leben allerdings selbst schwer gemacht, wir hätten die Entscheidung schon früher erzwingen können“, sagte Bittroff.

Weil es am Sonntag dem SV Wehen Wiesbaden in

doppelter Unterzahl durch das 0:1 (0:0) bei Türküçük München nicht gelang, auf Platz zwei zu springen, be trägt der Vorsprung der Magdeburger auf ein punktgleiches Quartett nun fünf Zähler. Borussia Dortmund II verlor tags zuvor in einem unterhaltsamen Spiel mit 2:4 (1:2) beim Tabellennachbarn Eintracht Braunschweig.

Bereits am Freitag hatte

der VfL Osnabrück mit einem 2:1 (2:1) beim FC Viktoria Berlin vorgelegt und der 1. FC Saarbrücken triumphierte mit 3:2 (1:2). Die Partie beim Halleschen FC wurde aber von Fan-Angriffen und zerbrochenen Busscheiben überschattet. Verletzt wurde niemand, allerdings wurden mehrere Verfahren wegen Beleidigung, Körperverlet-

zung und Landfriedensbruchs eingeleitet.

Sportlich überzeugend war der Auftritt des 1. FC Kaiserslautern. Die Roten Teufel bleiben dank des 3:0 (1:0)-Erfolgs gegen den SC Freiburg II in Schlagdistanz zu den vorderen Plätzen. „Wir waren eiskalt und abgezockt und haben gespielt wie eine Spitzenmannschaft“, so Mike Wunderlich.

Fußball; 2. Bundesliga

Schalke weiter im Aufwind

Von Heinz Büse

BERLIN. Beim FC St. Pauli und dem FC Schalke 04 wächst der Glaube an eine Rückkehr in das Fußball-Oberhaus. Die beiden einstigen Erstligisten waren die großen Gewinner des 10. Zweitliga-Spieltages. Vor allem beim Revierclub aus Gelsenkirchen sorgten das 1:0 (0:0) in Hannover und der Sprung auf Rang drei für lange vermisste Euphorie. Erstmals seit dem Abstieg rangiert das Team auf einem Aufstiegsplatz. „Wenn du aus der Kabine kommst und diese blau-weiße Wand siehst. Und dann noch so ein Tor fällt: Das ist Adrenalin pur“, beschrieb Trainer Dimitrios Grammozis die prickelnde Atmosphäre im Stadion und die Freude über den Treffer von Marcin Kaminski in der Nachspielzeit.

Auf solch magische Momente musste die geschundene Schalke Fußball-Seele lange warten. Begleitet von 8000 Fans ließ die radikal umgebaute Mannschaft mit 16 Zu- und 24 Abgängen erkennen, dass sie immer besser funktioniert und auch ohne einen Treffer von Simon Terodde gewinnen kann. Da Terodde (153 Tore) diesmal leer ausging, musste Hannovers Vereinslegende Dieter Schatzschneider im eigenen Stadion nicht mit ansehen, wie seine Zweitliga-Bestmarke nach mehr als 34 Jahren überboten wird. Beide hatten in der vergangenen Woche Kontakt, und da habe Terodde zu Schatzschneider gesagt: „Ich treffe



Gewöhnen sich langsam wieder an die Jubelstimmung: Schalkes Siegtorschütze Marcin Kaminski (rechts) freut sich mit Simon Terodde nach dem Erfolg in Hannover.
Foto: dpa

nicht, dafür gewinnen wir. Ich habe mein Wort gehalten“, erzählte der Schalker.

Drei Zähler vor den punktgleichen Verfolgern aus Regensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Tabelle an. Selbst ein früherer Rückstand in Heidenheim brachte die Kiezkicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Serie. „Momentan macht der Blick auf die Tabelle Spaß“, sagte Mittelfeldspieler Ditt-

gen, sieht aber noch Luft nach oben: „Es ist noch lange nicht das Ende der Fahnenstange. Es gibt noch viele Dinge zu verbessern.“

Von einer erfolgreichen Ausbeute kann der Hamburger SV derzeit nur träumen. Beim 1:1 (1:0) gegen Düsseldorf verpasste der Aufstiegsfavorit erneut den Sprung in die Aufstiegsregion und liegt nun bereits sieben Zähler hinter dem Stadtrivalen St. Pauli. Selbst gegen dezimierete Gäste, die nach der Roten Karte für Edgar Prib von der 25. Minute an mit zehn Profis auskommen mussten, kassierte das Team von Trai-

ner Tim Walter noch den Ausgleich. „Wir haben zehn Chancen und machen wieder nur ein Tor. Das kann ja wohl nicht sein: in Überzahl und zu Hause“, klagte Torschütze Robert Glätzel.

Ähnlich wie der Tabellenachte HSV tut sich auch Werder Bremen im Kampf um die Bundesliga-Rückkehr weiterhin schwer. Nach dem 0:3 (0:1) beim SV Darmstadt 98 rutschte der Bundesliga-Absteiger auf Rang zehn ab. Die Torschützen Fabian Holland (45.) und Luca Pfeiffer (65./71.) besiegelten die bereits vierte Saisonniederlage der Bremer.

Narey beleidigt

Fußball-Profi Khaled Narey von Fußball-Zweitligisten Fortuna Düsseldorf hat über rassistische Ausfälle gegen ihn beim Spiel gegen den Hamburger SV (1:1) am Samstagabend berichtet. Auf Instagram schrieb der 27 Jahre alte ehemalige Spieler des Hamburger SV: „Vielen Dank an alle HSV-Fans, die mich gestern warm willkommen geheißen haben. Aber allen Fans, die mich während des Spiels rassistisch beleidigt und mit Bier beworfen haben, wünsche ich vom Herzen eine gute Besserung!“ Auch gegen Bakery Jatta von HSV sollen Beleidigungen gerufen worden sein. Das bestätigen HSV-Zuschauer. „So sehr wir uns über die Rückkehr vieler Fans und die tolle Atmosphäre im Volksparkstadion gefreut haben, so enttäuscht und wütend machen uns solche inakzeptablen Vorkommnisse“, schrieb der HSV via Twitter. „Der Hamburger SV steht für Vielfalt. Rassistismus hat sowohl im Volksparkstadion, aber auch in unserer Gesellschaft keinen Platz. Nicht nur verbale Entgleisungen, sondern auch die Würfe von Gegenständen in Richtung handelnder Akteure akzeptieren wir nicht.“ Der Verein will „alles uns Mögliche unternehmen, um die Vorfälle aufzuklären und zu ahnden“.

Ergebnisse, Tore, Tabellen

2. Bundesliga

Darmstadt 98 - Werder Bremen 3:0
Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 L. Pfeiffer (65.), 3:0 L. Pfeiffer (71.) – Zuschauer: 13 000

Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg 0:1
Tore: 0:1 Krauß (21.) – Zuschauer: 16 000

Hansa Rostock - SV Sandhausen 1:1
Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoek (54.) – Zuschauer: 21 200

Hamburger SV - Fortuna Düsseldorf 1:1
Tore: 1:0 Glätzel (19.), 1:1 Bozenik (71.) – Zuschauer: 38 954 – Rot: Prib (23./Düsseldorf)

Karlsruher SC - Erzgebirge Aue 2:1
Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 P. Hofmann (67.), 2:1 Barylla (83.) – Zuschauer: 12 000 – Rot: Gersbeck (80./KSC)

Die nächsten Spiele

SC Paderborn 07 - Hamburger SV Fr., 18.30
Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt 04 Fr., 18.30
Holstein Kiel - Darmstadt 98 Sa., 13.30
Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC Sa., 13.30
1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim Sa., 13.30
FC Schalke 04 - Dynamo Dresden Sa., 20.30
FC St. Pauli - Hansa Rostock So., 13.30
Jahn Regensburg - Hannover 96 So., 13.30
SV Sandhausen - Werder Bremen So., 13.30

Torjäger

11 Tore: Terodde (Schalke)
9 Tore: Burgstaller (St. Pauli)
8 Tore: Michel (Paderborn), Tietz (Darmstadt)
7 Tore: L. Pfeiffer (Darmstadt)
6 Tore: Glätzel (Hamburg), Hennings (Düsseldorf), Verhoek (Rostock)

3. Liga

Eintracht Braunschweig - B. Dortmund II 4:2
Tore: 1:0 Pflanze (11./Eigentor), 1:1 Pohlmann (13.), 2:1 Henning (15.), 3:1 Pena Zauner (62.), 3:2 Maloney (74.), 4:2 Kobylanski (90.+2) – Zuschauer: 9000 – Besondere Vorkommnisse: Fejzic (Braunschweig) hält HE von Taz (89.)

1. FC Kaiserslautern - SC Freiburg II 3:0
Tore: 1:0 Götzke (12.), 2:0 Tomiak (48.), 3:0 Wunderlich (62.) – Zuschauer: 18 330

Viktoria Köln - Würzburger Kickers 1:1
Tore: 1:0 Rossmann (13.), 1:1 Pourié (26.) – Zuschauer: 2118

FSV Zwickau - MSV Duisburg 3:2
Tore: 0:1 Ajani (29.), 1:1 Gómez (44./FE), 1:2 Ademi (46.), 2:2 D. Baumann (87.), 3:2 Voigt (90.+2) – Zuschauer: 3561 – Rot: Bakaloz (90./MSV)

Hallescher FC - 1. FC Saarbrücken 2:1
Tore: 0:1 Grimaldi (25./FE), 1:1 Eberwein (43.), 2:1 Boyd (45.+1), 2:2 Jacob (49.), 2:3 Grimaldi (88.) – Zuschauer: 5634

Türküçük München - SV Wehen Wiesbaden 1:0
Tore: 1:0 Türpitz (88.) – Zuschauer: 1946 – Rot: Wirtz (23./SVWW), Stritzel (35./SVWW)

SV Meppen - 1. FC Magdeburg 2:3
Tore: 1:0 Käufer (25.), 1:1 Bittroff (27.), 1:2 Ceka (35.), 2:2 Blacha (63.), 2:3 Bittroff (87.) – Zuschauer: 8739

Viktoria 89 Berlin - VfL Osnabrück 1:2
Tore: 1:0 Kapp (7.), 1:1 Heider (13.), 1:2 Köhler (31.) – Zuschauer: 3112

1860 München - Waldhof Mannheim abgesetzt
SC Verl - TSV Havelse Mo., 19.00

1. FC Magdeburg	12	25:13	25
2. Borussia Dortmund II	12	20:15	20
2. 1. FC Saarbrücken	12	20:15	20
4. Eintracht Braunschweig	12	19:14	20
5. VfL Osnabrück	12	16:11	20
6. Waldhof Mannheim	11	17:9	19
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8. Viktoria 89 Berlin	12	23:16	18
9. SV Wehen Wiesbaden	12	17:14	18
10. Türküçük München	12	14:17	18
11. Hallescher FC	12	21:20	17
12. FSV Zwickau	12	14:15	17
13. SV Meppen	12	12:17	15
14. TSV 1860 München	11	10:11	13
15. SC Verl	11	16:19	13
16. SC Freiburg II	12	8:16	13
17. MSV Duisburg	12	15:21	12
18. Viktoria Köln	12	14:21	10
19. Würzburger Kickers	12	6:16	8
20. TSV Havelse	11	7:23	7

Die nächsten Spiele

VfL Osnabrück - Hallescher FC Fr., 19.00
1. FC Magdeburg - Viktoria 89 Berlin Sa., 14.00
SV Wehen Wiesbaden - SV Meppen Sa., 14.00
SV Waldhof Mannheim - FSV Zwickau Sa., 14.00
1. FC Saarbrücken - TSV 1860 München Sa., 14.00
Würzburger Kickers - Türküçük München Sa., 14.00
Borussia Dortmund II - Viktoria Köln So., 13.00
TSV Havelse - Eintracht Braunschweig So., 14.00
MSV Duisburg - 1. FC Kaiserslautern Mo., 19.00

Torschützen

8 Tore: Eberwein (Halle), Gustaf Nilsson (Wehen)
7 Tore: Ademi (Duisburg)
6 Tore: Atik (Magdeburg), Cigerci (Berlin), Grimaldi (Saarbrücken), Heider (Osnabrück)

Regionale West

FC Wegberg-Beck - Mönchengladbach II 1:0
Tore: 1:0 Benteke (16.) – Zuschauer: 520

Sportfr. Lotte - Bonner SC 0:2
Tore: 0:1 Fiedler (3.), 0:2 Teixeira (75.) – Zuschauer: 475

VfB Homberg - Preußen Münster 2:2
Tore: 0:1 Langitz (6.), 1:1 M'Bengue (39.), 2:1 Marcinék (43.), 2:2 Teklab (65.) – Zuschauer: 600

Fortuna Köln - SV Lippstadt 08 4:2
Tore: 1:0 Najjar (30.), 1:1 Steringer (38.), 1:2 Halbauer (42.), 2:2 Marquet (43.), 3:2 Imbongo Boele (68.), 4:2 Brandenburger (85.) – Zuschauer: 2100

Wuppertaler SV - RW Oberhausen 1:1
Tore: 1:0 Saric (50.), 1:1 Odenthal (79.) – Zuschauer: 2639

SV Straelen - KFC Uerdingen 2:0
Tore: 1:0 Pfeiffer (71.), 2:0 Rizzo (78.) – Zuschauer: 900 – Gelb-Rot: Atsina (37./KFC)

Rot-Weiss Essen - SC Wiedenbrück 0:0
Zuschauer: 9000 – Rot: Heber (42./RWE) – Gelb-Rot: Lohmar (52./SCW)

Fortuna Düsseldorf II - FC Schalke 04 II 5:1
Tore: 1:0 Lobinger (24.), 2:0 Köther (45.), 2:1 Dadashov (59.), 3:1 Hirscherberger (64.), 4:1 Lobinger (75.), 5:1 Zorn (85.) – Zuschauer: 405

RW Ahlen - 1. FC Köln II 2:6
Tore: 1:0 Marzullo (6.), 1:1 Olesen (12.), 1:2 Olesen (16.), 1:3 Castrop (34.), 2:3 Eichhoff (41.), 2:4 Olesen (47.), 2:5 Obuz (76.), 2:6 Jansen (89.) – Zuschauer: 601

SV Rödinghausen - Alemannia Aachen 1:1
Tore: 1:0 Salman (64.), 1:1 Uzelac (90.+2) – Zuschauer: 742

1. RW Essen	11	28:9	26
2. Wuppertaler SV	12	20:9	23
3. Fortuna Köln	12	20:10	23
4. RW Oberhausen	11	21:7	22
5. Preußen Münster	12	23:11	22
6. 1. FC Köln II	11	29:17	21
7. Fortuna Düsseldorf II	11	22:10	21
8. Borussia Mönchengladbach II	12	18:11	20
9. SC Wiedenbrück	11	13:8	19
10. SV Straelen	12	16:17	18
11. SV Lippstadt 08	12	19:21	17
12. SV Rödinghausen	11	10:14	14
13. FC Schalke 04 II	12	13:20	12
14. RW Ahlen	12	16:25	12
15. Alemannia Aachen	12	11:16	10
16. Bonner SC	12	14:23	10

17. Sportfreunde Lotte 10 7:17 9
18. FC Wegberg-Beck 12 9:20 7
19. VfB Homberg 12 6:22 6
20. KFC Uerdingen 12 9:37 6

Die nächsten Spiele

Bonner SC - Preußen Münster Fr., 19.30
SV Lippstadt 08 - Fortuna Düsseldorf II Sa., 14.00
FC Schalke 04 II - VfB Homberg Sa., 14.00
Sportfr. Lotte - FC Wegberg-Beck Sa., 14.00
Mönchengladbach II - SV Rödinghausen Sa., 14.00
Alemannia Aachen - RW Ahlen Sa., 14.00
1. FC Köln II - Rot-Weiss Essen Sa., 14.00
SC Wiedenbrück - SV Straelen Sa., 14.00
KFC Uerdingen - Wuppertaler SV Sa., 14.00
RW Oberhausen - Fortuna Köln Sa., 14.00

Bundesliga Damen

Werder Bremen - SGS Essen 1:0
SC Freiburg - Bayer Leverkusen 1:2
SC Sand - Turbine Potsdam 0:1
1899 Hoffenheim - VfL Wolfsburg 2:1
Eintracht Frankfurt - Bayern München 3:2
1. FC Köln - FC Carl Zeiss Jena 2:0

1. Bayern München	6	26:4	20
2. Bayer Leverkusen	6	13:3	15
3. Eintracht Frankfurt	6	13:5	15
4. VfL Wolfsburg	6	15:4	13
5. 1899 Hoffenheim	6	9:7	13
6. Turbine Potsdam	6	14:7	12
7. SGS Essen	6	5:8	5
8. SC Freiburg	6	9:12	4
9. 1. FC Köln	6	4:16	4
10. Werder Bremen	6	2:19	4
11. FC Carl Zeiss Jena	6	2:16	2
12. SC Sand	6	1:12	1

Premier League

FC Watford - FC Liverpool 0:5
Aston Villa - Wolverhampton Wanderers 2:3
FC Southampton - Leeds United 1:0
Leicester City - Manchester United 4:2
Manchester City - FC Burnley 2:0
Norwich City - Brighton and Hove Albion 0:0
FC Brentford - FC Chelsea 0:1
FC Everton - West Ham United 0:1

1. FC Chelsea 8 16:3 19
2. AC Mailand 8 22:6 18
3. Manchester City 8 16:3 17
4. Brighton and Hove Albion 8 8:5 15
5. Manchester United 8 16:10 14
6. West Ham United 8 15:10 14
7. FC Everton 8 13:9 14
8. FC Brentford 8 10:7 12
9. Wolverhampton Wanderers 8 8:8 12
10. Tottenham Hotspur 7 6:10 12
11. Leicester City 8 13:14 11
12. Aston Villa 8 12:12 10
13. FC Arsenal 7 5:10 10
14. Crystal Palace FC 7 8:11 7
15. FC Southampton 8 6:10 7
16. FC Watford 8 7:15 7
17. Leeds United 8 7:15 6
18. Newcastle United 7 8:16 3
19. FC Burnley 8 5:13 3
20. Norwich City 8 2:16 2

Primera División

UD Levante - FC Getafe 0:0
RS San Sebastian - Real CD Mallorca 1:0
FC Granada - Atlético Madrid abges.
Real Madrid - Athletic Bilbao abges.
Rayo Vallecano - FC Elche 2:1
Celta Vigo - FC Sevilla 0:1
FC Villarreal - CA Osasuna 1:2
FC Barcelona - FC Valencia 1:2

1. RS San Sebastian	9	12:7	20
2. Real Madrid	8	22:10	17
3. FC Sevilla	8	11:3	17
4. Atlético Madrid	8	11:6	17
5. CA Osasuna	9	13:11	17
6. Rayo Vallecano	9	15:9	16
7. Athletic Bilbao	8	7:4	13
8. FC Valencia	8	12:8	12
9. FC Barcelona	7	11:7	12
10. Betis Sevilla	8	11:9	12
11. FC Villarreal	8	9:5	11
12. Real CD Mallorca	9	7:13	11
13. Espanyol Barcelona	8	6:8	9
14. FC Elche	9	6:10	9
15. FC Cadiz	8	7:11	7
16. Celta Vigo	9	7:12	7

Serie A

Spezia Calcio - Salernitana Sport 2:1
Lazio Rom - Inter Mailand 3:1
AC Mailand - Hellas Verona FC 3:2
Cagliari Calcio - Sampdoria Genua 3:1
FC Genua - US Sassuolo Calcio 2:2
FC Empoli - Atalanta Bergamo 1:4
Udinese Calcio - FC Bologna 1:0
SSC Neapel - FC Turin 1:1
Juventus Turin - AS Rom -

1. SSC Neapel	8	19:3	24
2. AC Mailand	8	18:7	22
3. Inter Mailand	8	23:11	17
4. AS Rom	7	16:8	15
5. Lazio Rom	8	18:13	14
6. Atalanta Bergamo	8	14:10	14
7. AC Florenz	7	10:11	12
8. FC Bologna	8	13:15	12
9. Juventus Turin	7	11:10	11
10. Udinese Calcio	8	10:12	9
11. FC Empoli	8	10:16	9
12. FC Turin	8	9:8	8
13. Hellas Verona FC	8	17:17	8
14. US Sassuolo Calcio	8	9:11	8
15. Spezia Calcio	8	10:20	7
16. Sampdoria Genua	8	11:16	6
17. FC Genua	8	12:18	6
18. Cagliari Calcio	8	11:17	6
19. FC Venedig	7	5:12	5
20. Salernitana Sport	8	6:17	4

Ehrendivision

Feyenoord Rotterdam - RKC Waalwijk 2:2
GAE Deventer - SC Heracles Almelo 4:2
SC Heerenveen - Ajax Amsterdam 0:2
Fortuna Sittard - Cambuur-Leeuwarden 1:0
PSV Eindhoven - PEC Zwolle 3:1
AZ Alkmaar - FC Utrecht 5:1
NEC Nijmegen - Vitesse Arnhem 0:1
Sparta Rotterdam - FC Groningen 1:1
FC Twente Enschede - Willem II Tilburg 1:1

Nachrichten

TVE verliert knapp gegen Gummersbach

Handball ■ Spitzenreiter VfL Gummersbach hat mit viel Mühe seine weiße Weste beim Gastspiel vor 1502 Zuschauern gegen den TV Emsdetten gewahrt. Der Zweitligist aus Emsdetten unterlag mit 22:23 (12:8), weil Hakon Styrmisson wenige Sekunden vor dem Spielende zum Sieg traf. Die Haus-

herren hatten dabei vor der Pause (12:7) bereits mit fünf Toren geführt, nach dem Wechsel beim 18:12 (43.) schon auf der Siegerstraße befunden. Styrmisson traf wie TVE-Werfer Robin Janssen siebenfach, Jakob Schwabe kam auf sechs Tore.

Münster in Stuttgart chancenlos

Volleyball ■ Der sportliche Teil der Dienstreise fiel für den USC Münster recht kurz aus. Ganze 71 Minuten dauerte der Auftritt der Unabhängigen, die mit 0:3 (20:25, 10:25, 13:25) beim Spitzenreiter Allianz MTV Stuttgart zu keiner Sekunde für einen Sieg in Frage kamen. Hinter den Schwä-

bbinnen, die weiter ohne Satzverlust sind, rückte der SC Potsdam nach dem 3:0 (25:15, 25:17, 25:21) gegen den VfB Suhl auf Rang zwei vor, dahinter schoben sich die LiB Aachen dank des 3:0 (25:19, 25:21, 25:19) gegen SW Erfurt vorbei am USC auf Platz drei.

Ahlmann Zweiter in Samorin

Reiten ■ Bei der vorletzten Etappe der Global Champions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich mit seinem Pferd Theodore Mancias im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl)

mit Dominator 2000 Z. Auf Platz drei in der mit 300 000 Euro dotierten Prüfung folgte der Niederländer Jur Vrieling mit Fiumicino von de Kalevallei. Die 15. und letzte Etappe der Million-Serie wird am kommenden Wochenende ebenfalls in Samorin geritten.

Hempel verliert im Achtelfinale

Darts ■ Für Florian Hempel ist die Europameisterschaft in Salzburg beendet. Der 31 Jahre alte Bezwingen von Titelverteidiger Peter Wright verlor am Samstagabend am Achtfel-

nale mit 9:10 gegen den Österreicher Mensur Suljovic. Der zweite deutsche Teilnehmer, Gabriel Clemens, war gegen den Australier Damon Heta ausgeschieden.

Kaymer und Kieffer abgeschlagen

Golf ■ Ohne eine einzige Par-Runde waren Martin Kaymer und Maximilian Kieffer bei den Andalucia Masters chancenlos. Beim Sieg des Engländers Matt Fitzpatrick landete Kaymer

(Mettmann) mit 295 Schlägen auf dem geteilten 60. Platz, der Düsseldorfer Kieffer beendete das mit 3,0 Millionen Euro dotierte Turnier mit 296 Schlägen auf dem 63. Rang.

Eishockey

DEL	abgesagt
EHC RB München - Nürnberg Ice Tigers	6:3
Eisbären Berlin - ERC Ingolstadt	n.P. 2:3
Pinguins Bremerhaven - Kölner Haie	1:2
Straubing Tigers - Schwenninger Wild Wings	6:2
Adler Mannheim - Bietigheim Steelers	3:1
Iserlohn Roosters - Düsseldorfer EG	3:1
Krefeld Pinguine - Augsburger Panther	3:1

1 Adler Mannheim	12	39:20	28
2 EHC RB München	11	42:28	25
3 Eisbären Berlin	12	43:28	25
4 Grizzlys Wolfsburg	12	37:28	25
5 Iserlohn Roosters	12	38:31	21
6 Düsseldorfer EG	12	36:37	19
7 Kölner Haie	12	41:35	18
8 Augsburger Panther	12	36:40	18
9 Bietigheim Steelers	12	33:41	16
10 Pinguins Bremerhaven	12	29:34	15
11 Krefeld Pinguine	12	31:42	14
12 Straubing Tigers	12	36:43	14
13 ERC Ingolstadt	12	35:46	13
14 Nürnberg Ice Tigers	12	30:42	11
15 Schwenninger Wild Wings	13	26:37	9

Tennis

Herren-Turnier in Indian Wells (8,359 Mio. Dollar)
Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolas Bassilaschwili (Georgien/29) - Taylor Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3
Viertelfinale: Fritz - Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3); Bassilaschwili - Stefanos Tsitsipas (Griechenland/2) 6:4, 2:6, 6:4

Damen-Turnier in Indian Wells (8,15 Mio. Dollar)
Halbfinale: Paula Badosa (Spanien/21) - Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3; Viktoria Asarenka (Belarus/27) - Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5

Golf

Europa-Tour in San Roque (3 Mio. Euro)
Endstand nach 4 Runden (Par 71): 1. 1. Matthew Fitzpatrick (England) 278 Schläge (71+68+70+69); 2. Sebastian Sodergren (Schweden) 281 (70+69+72+70); Min Woo Lee (Australien) 281 (73+71+67+70); 4. u.a. James Morrison (England) 282 (72+73+69+68); Laurie Canter (England) 282 (74+65+67+76); Alexander Björk (Schweden) 282 (72+71+70+69); Robert Rock (England) 282 (72+68+73+69); ... 60. Martin Kaymer (Mettmann) 295 (74+73+72+76); 63. Maximilian Kieffer (Düsseldorfer) 296 (74+73+74+75); Marcel Siem (Ratingen) 155 (77+78)

Immer mehr Sportverbände gegen eine Fußball-WM alle zwei Jahre

Gegenwind von allen Seiten für Infantino

ZÜRICH (dpa). Auf der Werbetour durch Südamerika für eine WM alle zwei Jahre erreichte Gianni Infantino der nächste Widerstand gegen sein aktuelles Lieblingsprojekt. Erstmals schaltete sich auch das Internationale Olympische Komitee in den Streit um die Zukunft des Weltfußballs ein - und bezog in für seine Verhältnisse ungewöhnlich deutlicher Manier Stellung. Die Ringe-Organisation brachte offiziell „Sor-

gen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck und unterstützte Forderungen für eine „breitere Konsultation“ aller Betroffenen. Zudem ließ sich ein Sprecher am Sonntagmorgen mit dem Satz zitieren, dass IOC-Präsident Thomas Bach „zu keiner Zeit“ von IOC-Mitglied Infantino kontaktiert worden sei, um die Vorschläge zur Reform des Terminkalenders zu diskutieren. Auch wenn Bach & Co. kein direk-

tes Mitspracherecht haben, dürfen sich Infantinos Gegenspieler aus Europa und Südamerika in ihrer Kritik damit bestätigt fühlen. In einer Mitteilung nach der Sitzung der Exekutive warnte das IOC zudem davor, dass sich ein zwei Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten - unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 - negativ auswirken

würde. „Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben.“ Zudem würde die Ausweitung des Kalenders zu Herausforderungen für den Frauenfußball führen. Uefa-Chef Aleksander Ceferin drohte offen mit einem Boykott. „Die Uefa wird sich dagegen wehren, bis der gesunde Menschenverstand siegt und die Pläne fallen gelassen werden“, sagte ein Uefa-Sprecher.

Handball: Kiel nur mit Remis / Spielabbruch in Wuppertal wegen eines Notfalls

Magdeburg setzt Serie fort

Von Nils Bastek

MAGDEBURG. Der SC Magdeburg stürmt weiter verlustpunktfrei und als Tabellenführer durch die Handball-Bundesliga. Rekordmeister THW Kiel hat dagegen den nächsten Sieg verpasst. Im Topspiel am Sonntag setzte sich Magdeburg zunächst mit 33:28 (18:13) gegen die SG Flensburg-Handewitt durch und verschärfte damit die sportliche Krise des Vizemeisters. Wenig später kam Kiel nicht über ein 21:21 (9:10)-Remis bei Pokalsieger TBV Lemgo hinaus. Spitzenreiter ist stattdessen der SCM.

„Ich finde, die Mannschaftsleistung war einfach unglaublich“, sagte Magdeburgs Michael Damgaard, der mit sieben Treffern bester Torschütze des Spiels war. Den Flensburgern, die immer mehr den Kontakt zur Spitzengruppe verlieren, halfen dagegen auch die jeweils vier Tore von Aaron Mensing und Hampus Wanne nicht. „Momentan ist es hart für uns, diese Auswärtsspiele wie in Kiel oder Magdeburg zu bestreiten, weil wir da nicht auf Augenhöhe sind“, erklärte Flensburgs Trainer Maik Machulla. „Aber ich sag es noch mal ganz deutlich: Diese Ansprüche, die wir haben, die werden wir behalten - darum unterschreibt auch jeder einen Vertrag in Flensburg, weil wir oben dabei sein wollen.“

Diesen Ansprüchen kann die SG momentan jedoch vor allem aufgrund erhebli-



Nur schwer zu stoppen war Magdeburgs Michael Damgaard (sieben Tore), den hier die Flensburger Johannes Golla (li.) und Mads Mensah Larsen vergeblich aufzuhalten versuchen. Foto: dpa

cher Verletzungssorgen nicht gerecht werden. In der Anfangsphase hielt Machullas Mannschaft die Partie zwar noch offen, doch schon Mitte der ersten Halbzeit zog der Gastgeber immer weiter davon. „Wir haben einen kleinen Kader, wir können wenig wechseln. Das sieht man über 60 Minuten, uns fehlt dann ein wenig die Kraft“, sagte Flensburgs Spielmacher Jim Gottfridsson. Immer wieder unterliefen den Norddeutschen leichte Ballverluste, die Magdeburg mit schnellen Gegenstoßen bestrafte.

Zur Nebensache geriet der Handball bei der Partie des Bergischen HC gegen die HSG Wetzlar. Das Spiel in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Nach Angaben des BHC kam es zu „zwei medizinischen Notfällen während und nach der Partie“. Demnach einigten sich die Teams und die Spielleitung nach dem ersten Notfall bereits auf den Abbruch der Begegnung. Zum Zeitpunkt des Abbruchs führte Wetzlar 21:19. Wie die Partie gewertet wird, war

ebenfalls noch offen. „In kürzester Zeit war Hilfe vor Ort, darunter ein Kardiologe und ich als Allgemeinmediziner“, sagte BHC-Mannschaftsarzt Oliver Riemann der „Westdeutschen Zeitung“ zum Ablauf der Hilfeleistung, die planmäßig und unverzüglich verlaufen sei. Demnach war einer der Betroffenen nach 30 Minuten per Rettungswagen ins Herzzentrum Arenberg gebracht worden. Zu diesem Zeitpunkt sei die Wiederbelebung gelungen, hieß es. Zum zweiten Notfall waren keine weiteren Details bekannt.

Tennis: Nach dem Aus in Indian Wells geht es nach Wien

Zverevs Endsprint in Europa

INDIAN WELLS (dpa). Alexander Zverev wusste natürlich sofort, wie bitter diese unerwartete Niederlage im Viertelfinale von Indian Wells war. Ein kurzer Handschlag mit dem Überraschungssieger Taylor Fritz, ein Nicken in Richtung Schiedsrichter, Tasche schnappen, und weg war der Tennis-Olympiasieger Richtung Europa, wo in einer Woche mit dem Hallen-Turnier in Wien die Schlussphase seiner Saison beginnt. Trotz einer 5:2-Führung im entscheidenden Satz und zweier Matchbälle verlor der 24 Jahre alte Hamburger in der Nacht zu Samstag 6:4, 3:6, 6:7 (3:7) und vergab damit in Kalifornien auch die große Chance auf den dritten Masters-Sieg in diesem Jahr. „Ich wusste, nach Stefanos Niederlage, war ich so etwas wie der Favorit auf den Turniersieg. Aber mein Tennis war einfach nicht da“, sagte Zverev. „Das tut weh.“



Alexander Zverev schied in Indian Wells gegen Taylor Fritz aus und machte sich umgehend auf den Heimweg. Foto: Imagol/Icon SMI

gegen Nikolas Bassilaschwili verloren. Der Georgier bezwang dann im Halbfinale Fritz und erreichte wie der Briten Cameron Norrie überraschend das Endspiel des mit 8,76 Millionen Dollar dotierten Hartplatzturniers. Zverevs nächste Tennisstation ist Österreich. „Mein nächstes Turnier ist Wien, ich hoffe ich kann da gut

spielen“, sagte Zverev, der auch noch in Paris, Stockholm und Mitte November bei den ATP Finals in Turin antreten will. Doch daran dachte er in Indian Wells noch nicht: „Jetzt gerade will ich einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein“, sagte der um Monte Carlo lebende Hamburger. Und düste umgehend davon.

Handball

Bundesliga	abgesagt
Bergischer HC - HSG Wetzlar	33:28
Rhein-Neckar Löwen - DHK Leipzig	21:21
SC Magdeburg - SG Flensburg-Handewitt	27:26
TBV Lemgo Lippe - THW Kiel	31:27
TV Balingen-Weilstetten	
HSV Hamburg - GWD Minden	

1 SC Magdeburg	7	209:177	14:0
2 Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3 THW Kiel	7	212:167	12:2
4 Frisch Auf Göppingen	7	202:193	10:4
5 HSV Hamburg	8	235:222	9:7
6 SG Flensburg-Handewitt	6	176:155	7:5
7 Bergischer HC	6	150:151	7:5
8 HC Erlangen	7	171:177	7:7
9 TBV Lemgo	6	164:153	6:6
10 MT Melsungen	7	175:190	6:8
11 HSG Wetzlar	6	166:159	5:7
12 DHK Leipzig	6	155:156	5:7
13 Rhein-Neckar Löwen	6	172:176	5:7
14 TuS N-Lübbecke	7	159:174	4:10
15 TVB Stuttgart	7	193:216	4:10
16 HBW Balingen-Weilstetten	7	177:206	4:10
17 TSV Hannover-Burgdorf	6	139:164	2:10
18 TSV GWD Minden	7	156:207	0:14

2. Bundesliga	abgesagt
TuSEM Essen - Die Eulen Ludwigshafen	24:24
Bayer Dormagen - VfL Eintracht Hagen	25:30
HC Empor Rostock - TuS Ferndorf	25:20
EHV Aue - HC Elbflorenz Dresden	26:26
TV Hüttenberg - Rimpfpar Wölfe	32:23
ASV Hamm-Westfalen - SG BBM Bietigheim	30:24
HSG Nordhorn-Lingen - HSC 2000 Coburg	29:26
TV Großwallstadt - THSV Eisenach	35:28
TV Emsdetten - VfL Gummersbach	22:23
Dessau-Roßlauer HV - Lübeck-Schwartau	28:26

1 VfL Gummersbach	6	178:140	12:0
2 Eintracht Hagen	6	189:160	10:2
3 TV Hüttenberg	6	177:150	10:2
4 TuSEM Essen	6	167:164	9:3
5 HCE Rostock	6	166:158	8:4
6 HSG Nordhorn-Lingen	6	173:168	8:4
7 ASV Hamm-Westfalen	5	139:129	7:3
8 EHV Aue	6	165:168	6:6
9 Dessau-Roßlauer HV	6	175:181	6:6
10 SG Bietigheim	6	167:165	5:7
11 TV Emsdetten	6	158:158	5:7
12 HC Elbflorenz	6	169:172	5:7
13 HSC Coburg	6	161:168	4:8
14 TV Großwallstadt	6	168:182	4:8
15 VfL Lübeck-Schwartau	6	161:175	4:8
16 TSV Dormagen	6	140:154	4:8
17 Rimpfpar Wölfe	6	143:165	4:8
18 Die Eulen Ludwigshafen	5	142:142	3:7
19 THSV Eisenach	6	165:183	2:10
20 TuS Ferndorf	6	151:172	2:10

Basketball

Bundesliga	abgesagt
Telekom Baskets Bonn - Fraport Frankfurt	86:76
Löwen Braunschweig - Niners Chemnitz	84:93
BG Göttingen - MHP Riesen Ludwigsburg	78:69
Synt. MBC Weißbells - s.Oliver Würzburg	71:93
Hako Merlins Crailsheim - Ratiopharm Ulm	95:73
FC Bayern München - Giessen 46ers	n.V. 71:64
Brose Bamberg - MLP Academics Heidelberg	72:68
Hamburg Towers - Medi Bayreuth	77:70
EWB Baskets Oldenburg - Alba Berlin	74:92

1 Brose Bamberg	4	337:314	8
2 MLP Academics Heidelberg	4	301:281	6
3 Telekom Baskets Bonn	4	331:325	6
4 Niners Chemnitz	4	334:330	6
5 syntaxis MBC Weißbells	4	391:370	6
6 FC Bayern München	3	250:230	4
7 BG Göttingen	3	244:232	4
8 Alba Berlin	4	341:299	4
9 Riesen Ludwigsburg	4	298:300	4
10 Ratiopharm Ulm	4	335:324	4
11 Hamburg Towers	4	320:312	4
12 s.Oliver Würzburg	3	247:294	2
13 Medi Bayreuth	3	230:235	2
14 Hako Merlins Crailsheim	4	372:375	2
15 Giessen 46ers	4	305:309	2
16 Löwen Braunschweig	4	354:371	2
17 EWE Oldenburg	4	322:340	2
18 Fraport Skyliners Frankfurt	4	279:350	0

2. Bundesliga Pro B	abgesagt
B. Wolmirstedt - Dragons Rhöndorf	94:67
Lok Beraun - ETV Hamburg	95:78
EN Baskets Schwelm - ART Düsseldorf	88:85
SC Rist Wedel - WUU Baskets Münster	72:94
TKS 49ers - RheinStars Köln	75:70
BSW Sixers - Iserlohn Kangaroos	96:85

1 WUU Baskets Münster	4	390:275	8
2 Baskets Wolmirstedt	4	343:300	8
3 BSW Sixers	4	346:321	6
4 TKS 49ers	4	308:287	6
5 Iserlohn Kangaroos	4	361:315	6
6 SC Rist Wedel	4	348:302	4
7 EN Baskets Schwelm	4	315:335	2
8 ART Giants Düsseldorf	4	332:327	2
9 RheinStars Köln	4	307:345	2
10 Dragons Rhöndorf	4	258:357	2
11 Lok Beraun	4	322:361	2
12 ETV Hamburg	4	296:401	0

Volleyball

Bundesliga Frauen	abgesagt
SSC Palmberg Schwerin - Dresdner SC	0:3
Ladies in Black Aachen - Schwarz-Weiß Erfurt	3:0
SC Potsdam - VfB Suhl	3:0
Nawaro Straubing - VC Neuwied	3:0
Allianz MTV Stuttgart - USC Münster	3:0
VC Wiesbaden - Rote Raben Vilsbiburg	1:3

1 MTV Stuttgart	3	9:0	9
2 SC Potsdam	3	9:2	8
3 Ladies in Black Aachen	3	8:5	6
4 USC Münster	3	6:4	6
5 RR Vilsbiburg	3	6:4	6
6 Dresdner SC	3	6:5	5
7 VfB 91 Suhl	3	5:6	4
8 VC Wiesbaden	3	5:6	3
9 NawaRo Straubing	3	3:6	3
10 SWE Erfurt	3	3:7	3
11 Schweriner SC	3	2:9	1
12 VC Neuwied	3	1:9	0

Hockey

Pro League, Herren	abgesagt
Belgien - Deutschland	6:1
Belgien - Deutschland	5:4

Pro League, Damen	abgesagt
Belgien - Deutschland	1:0
Belgien - Deutschland	3:1

Gronau



Guten Morgen!

Man tut ja so, als ob Homeoffice eine Erfindung der Neuzeit ist. Als ich klein war, arbeitete mein Vater in der Kfz-Werkstatt unten im Haus. Meine Mutter frisierte die Nachbarinnen in der Küche und ich erinnere mich an das Vergnügen, diese auseinanderfallenden Dutts zu sehen. Gegenüber saß der Schustermeister hinter

dem Fenster seiner Werkstatt, der Kohlenbauer füllte Säcke mit Kohle, beim Milchbauer hinterm Zaun holte ich jeden Abend Milch in der Alukanne. Dann gab es noch 100 Meter weiter den Schneider und den Friseursalon, die Eckkneipe und den Metzgerladen. Gegenüber arbeitete der Hausarzt in dem Haus, in dem er auch wohnte. Und die Frau im Handarbeitsgeschäft lebte quasi zwischen Wollknäulen und Stoffen. Alle arbeiteten zuhause, niemand war deshalb genervt. Dann kam die Autobahn, der Supermarkt, die Moderne. Der Schuster wurde Bote beim Landschaftsverband, der Milchbauer wurde ausgesiedelt, der Schneider schloss den Laden ab, die Eckkneipe ebenso. Was wir gerade erleben, ist einfach nur: Back to the roots. Zurück zu den Wurzeln. Prima.

Antonia

Ehepaar Kempermann geht in den Ruhestand

Über 50 Jahre eine Marktinstitution

Von Martin Borck

GRONAU. Seit über 50 Jahren hat Jürgen Kempermann einen Obst- und Gemüsestand. Samstags und mittwochs steht er in Gronau, freitags in Epe auf dem Markt. Doch am Monatsende ist damit Schluss. Eine Entscheidung die er und seine Frau Margret sich nicht leicht gemacht haben. „Aber,“ ergänzt sie, „wir sind beide über 70. Irgendwann ist es auch mal gut gewesen.“

Schon Jürgen Kempermanns Opa hatte in Epe auf der Gronauer Straße ein Obst- und Gemüsegeschäft. Der Vater hat Geschäfte mit Obst- und Gemüse beliefert und einen Marktstand gehabt. Mit 19 Jahren stieg Jürgen Kempermann in das Geschäft ein.

„Damals war der Markt noch voll.“ Voller Stände und voller Kunden. Als Jürgen Kempermann anfang, bauten die Händler in Gronau ihre Verkaufsstände noch auf dem Alten Schlossplatz auf. Auch der Delta-Platz und der Paßweg dienten einstmals als Marktplätze. Dann zogen die Händler auf den Kurt-Schumacher-Platz um. Damals – in den 70ern – war das noch was los. Kein Vergleich zu heute, wo immer mehr Händler wegbleiben. „Auf dem Schumacher-Platz fehlt einfach die Laufkundschaft.“ Die gab es auf der Neustraße, wo Markt- und Einzelhändler voneinander profitierten. Doch wegen der Innenstadtsanierung kann der Wochenmarkt dort derzeit nicht stattfinden.

Wer das Ehepaar Kempermann kennt, erlebt sie als freundliche, kommunikative Menschen, die gern mit ihrer Stammkundschaft plauschen, wissen, was deren Vorlieben sind, und die schon mal einen besonderen Tipp parat haben. Und dabei – so scheint es – nebenher ihr Geld verdienen. Doch dieses Bild zeigt nur die Sonnenseite des Berufs. Der ist nämlich zeitweise ein Knochenjob. Zweimal pro Woche geht es zum Großmarkt nach Essen. Die Autobahn 31 hat



Jürgen und Margret Kempermann an ihrem Obst- und Gemüsestand auf dem Gronauer Markt. Ende des Monats hören die beiden auf und gehen in den Ruhestand. Foto: Martin Borck

sich als Segen erwiesen; doch früher ging es mit dem Lkw noch durch Orte wie Dorsten und Gladbeck – zwei Stunden Fahrtzeit pro Strecke war nichts. Dann der Einkauf auf dem Großmarkt, die Rückfahrt, auf der früher noch ein paar Abnehmer beliefert wurden. Und danach ging es auf den Markt in Ochtrup, Schöppingen, Epe oder Gronau, wo der Stand schon mitten in der Nacht aufgebaut worden war. „17 oder 18 Stunden war man an solchen Tagen unterwegs“, sagt Jürgen Kempermann.

„Irgendwann entwickelt man ein Gespür für Obst und Gemüse“, sagt er auf die Frage, nach welchen Kriterien er selbst die Waren auf dem Großmarkt auswählt. Die Qualität muss schließlich stimmen. Auf dem Großmarkt tut er etwas, was er auch seinen eigenen Kunden anbietet: Er probiert. Wenn der Geschmack und die Frische überzeugen und auch der Preis stimmt, ist das Geschäft gemacht.

Dieser Prozess ist aber kein Selbstläufer. Die Konkurrenz schläft nicht. „Der Handel auf dem Großmarkt findet draußen im Halbdunkel statt. Das war manchmal schon ein Kampf, bei dem sich die Händler richtig geknabbert haben.“ Da war es gut, wenn ihn ein Beifahrer

»Irgendwann entwickelt man ein Gespür für Obst und Gemüse.«

Jürgen Kempermann

begleitete, der neben reservierter Ware aufpasste. Eine Mini-Fiets hatte Kempermann auch dabei, denn: „Zehn Kilometer legt man auf dem Großmarkt schnell zurück.“

Und dann die Sorge, dass die schnell verderbliche Ware frisch überkommt. „Denke ich schon: Hoffentlich kriege ich das verkauft. Bei Erdbeeren ging es manchmal um Stunden.“

Heute reifen Bananen in beheizten Kellern auf dem Großmarkt. Es gibt Kühllhäuser und CO₂-Lager, in denen sich das Obst länger hält. Doch es besteht immer ein Risiko, dass empfindliche Ware leidet – bei Gewitter ist ihm schon mal eine Ladung Kirschen verdorben.

Das Wetter ist sowieso ein Faktor, der das Leben auf dem Wochenmarkt beeinflusst. Bei Schnee und Eis die Standfläche freiräumen und den Stand einigermaßen warmkriegen, ist mühselig. Zumindest wird die Arbeit belohnt. Stammkunden schätzen – neben dem kleinen Schwätzchen – die gleichbleibend gute Qualität auf dem Markt – „und dass die Waren nicht wie in Supermärkten von allen angetapelt wird.“

Das Sortiment hat sich in den vergangenen Jahren deutlich erweitert. Viel Südfrüchte wie Papayas und Mangos sind dazugekommen. „Ich glaube, wir waren es, die Kiwis hier populär ge-

macht haben. Wir haben damit geworben, dass da fünfmal mehr Vitamin C drin ist als in einer Zitrone.“

Treuer Kundschaft wird schon mal ein Extrastück Obst eingepackt. „Klar habe ich Hintergedanken dabei“, lacht Kempermann, Händler, der er nun mal ist. Aber manch Kunde ist durch die Gratisgabe auf den Geschmack gekommen. Eine Win-Win-Situation also.

Und nun soll das am 30. Oktober alles vorbei sein? So richtig kann das Ehepaar sich das noch nicht vorstellen. Viel Zeit für Privates hatten die beiden nie. Urlaub war selten. Dennoch „Es hat Spaß gemacht“, sagt Margret Kempermann. Beide freuen sich, dass für den Freitagsmarkt in Epe und den Samstagmarkt in Gronau je ein Nachfolger gefunden worden ist, die die Lücken füllen, die sie mit ihrem Abschied reißen. Künftig werden sie selbst den Markt also auf eine neue Art kennenlernen. Als Kunden...

Nachrichten

Unruhige Nacht für Enscheder Feuerwehr

ENSCHEDER. Die Enscheder Feuerwehr hatte eine unruhige Nacht: Sie musste zu zwei Autobränden und drei Feuern im Außenbereich ausrücken. An der

Frans Halsstraat standen gegen 2 Uhr am Sonntag zwei Kleintransporter in Brand. Sie sind möglicherweise angesteckt worden. Die Polizei sucht Zeugen.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Wolbers City, Neustraße 1, 48599 Gronau, Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9.30-14 Uhr
Servicestelle*: Nova Buch, Merschstraße 9, 48599 Gronau-Epe, Mo-Fr 9-12.30 Uhr, und 14.30-18.30 Uhr, Sa 9-13 Uhr
*zuständig für Aboangelegenheiten

Zustellung / Anzeigen / Leserservice:

Telefon: 02562 9329-11

E-Mail: kundenservice@wn.de Homepage: www.wn.de

Lokalredaktion Gronau und Epe:

Telefon: 02562 9329-71 (Martin Borck, mb)

02562 9329-72 (Frank Zimmermann, fz)

02562 9329-80 (Guido Kratzke, guk)

Fax: 02562 9329-79

E-Mail: redaktion.gro@wn.de

Anschrift: Hofkamp 8a, 48599 Gronau

wn.de



Musikverein und Spielmannszug marschierten durch Epe

Sie sind noch da



Die Aktiven vom Musikverein Epe und vom Spielmannszug der KAB Epe schwenken auf den Platz vor Dorotheenhof ein. Foto: Martin Borck

mb- EPE. Überraschung für die Eper Bevölkerung: Der Musikverein Epe und der Spielmannszug der KAB Epe sind am Sonntagmittag gemeinsam spielenderweise durch den Ortskern marschiert. „Wir wollen einfach zeigen, dass wir noch da sind“, hieß es zur Begründung.

Die Lust der Musikerinnen und Musiker darauf, endlich

mal wieder loslegen zu können, war mit Händen zu greifen. Als zum Start um 15 Uhr außerdem die Sonne herauskam, war die gute Stimmung komplett.

Von der Gasstraße aus ging es zunächst zum Dorotheenhof, wo den Seniorinnen und Senioren ein Ständchen gebracht wurde. Dasselbe sollte sich kurz darauf am Agatha-Domizil wiederho-

len.

Auch am Straßenrand hatten sich viele Interessierte eingefunden, und von Balkonen und Fenstern wurden die Musizierenden freundlich willkommen geheißen nach der monatelangen zwangsweisen Funkstille.

Begleitet wurden die beiden Musikvereine von den Fahnenabordnungen aller fünf Eper Schützenvereine.

Ev. Posaunenchor der Erlöserkirche und Kantor Dr. Tamás Szöcs

Weihnachts-CD die zweite: Aufnahme läuft!

mb- GRONAU. Alles war vorbereitet, sogar die Generalprobe hatte im Ochtruper Tonstudio schon stattgefunden. Doch ein paar Tage vor der für den 7. November 2020 geplanten Aufnahme bremste der totale Lockdown die Aufnahmepläne für die Weihnachts-CD aus. „Wir haben unsere Instrumente unter Coronabedingungen mit dem Lkw aus Ochtrup abholen müssen“, erinnert sich Andre Sander, Dirigent des Posaunenchores der Erlöserkirche. Unverrichteter Dinge. Ende Januar wollte er einen neuen Termin vereinbaren – doch erst Ende Juni war es überhaupt möglich, wieder zu proben. Jetzt, knapp ein Jahr nach dem ursprünglichen Termin – erfolgt der zweite Versuch. Ende Oktober werden die einstudierten Stücke im Tonstudio TTL aufgenommen.

Zumindest ein Teil. Nämlich der des Bläserchores. Die CD wird aber ein Gemeinschaftswerk mit Kantor Dr. Tamás Szöcs an der Sauer-Orgel der Ev. Stadtkirche. Die Orgelparts werden derzeit in der Kirche aufgenommen und beide Teile später im Studio zusammengefügt.

Das ist komplizierter als es sich anhört. Es drohen nämlich Schwebungen: So werden irritierende akustische Störungen genannt, die sich aus leicht unterschiedlichen Frequenzen ergeben. Der Grundton der Orgel ist nämlich ein bisschen tiefer gestimmt als die 442 Hertz, an denen sich der Posaunenchor orientiert. Doch mit einer Temperaturerhöhung rund um die Orgel lassen sich deren Töne etwas anhe-

ben. „Und wir werden ihm etwas entgegenkommen“, verspricht Andre Sander ein sauber intoniertes Ergebnis.

Die Aufnahmeleitung übernimmt Peter van den Broek, der das Orchester in- und auswendig kennt, war er doch zwölf Jahre dessen Dirigent. Er weiß also, ob eine Aufnahme gelungen ist – oder ob das Orchester es besser kann und eine Wiederholung angebracht ist.

Der Posaunenchor geht

übrigens mit derselben Besetzung wie vor einem Jahr ins Studio. „Alle Aktiven sind noch dabei“, zeigt sich Andre Sander froh und zufrieden, dass Corona keine Abwanderungen ausgelöst hat.

Mit allen Musikerinnen und Musikern wird auch das vorweihnachtliche Konzert am zweiten Adventssonntag (5. Dezember) in der Ev. Stadtkirche stattfinden, bei dem die Titel von der CD live präsentiert werden.

Schon jetzt, sagt Geschäftsführerin Diana Uesbeck, kann die CD bestellt werden, unter der speziell dazu eingerichteten Handynummer 0177 4648514 und unter der E-Mail WeihnachtsCDPosaunenchor@gmail.com. Der Preis für eine CD beträgt 12,50 Euro.

„Der Verkauf jeder CD bringt uns weiter“, sagt Andre Sander. Denn der Posaunenchor hat während der vergangenen zwei Jahre kaum einen Euro eingespielt. Die Kosten dagegen – zum Beispiel die Miete für den Probenraum – liefen weiter. Sander ist daher auch sehr dankbar, dass die Sponsoren des Posaunenchores der Erlöserkirche bei der Stange geblieben sind.



Das Cover der Weihnachts-CD ist bereits fertiggestellt.

Termine am Montag

■ Ausstellungen

Gronau
Bilder und Keramik von Anne Evertman und Maria Löderbusch-Rösner, 14 bis 18 Uhr, Neustraße 32

■ Vereine

Gronau
Shanty-Chor: Probe 19 Uhr, Gaststätte Nienhaus, Glückstraße
Philatelistische Vereinigung: Tauschtag, 18 Uhr, Rolinck-Bräu

■ Kinder

Gronau
Jugendzentrum St. Josef: Ferienprogramm für angemeldete Kinder

Epe
Jugendzentrum Stop, Laurenzstraße: Kinderbereich 15 bis 17 Uhr, Jugendbereich 17 bis 19 Uhr

■ Bücherei

Gronau
Bücherei, Parkstraße 1, 14 bis 18 Uhr geöffnet

Epe

Bücherei, von-Keppel-Straße, 13 bis 18 Uhr geöffnet

■ Rat & Tat

Gronau
Freiwilligenzentrale/ Initiative Antirast 10 bis 12 Uhr, Konrad-Adenauer-Str. 49, ☎ 02562 992766

Epe

DRK-Generationenbüro: Telefonsprechstunde 12 bis 16 Uhr, ☎ 02565 8490936

■ Kirche

Gronau
Ev. Kirchengemeinde: Frauenkreis am Nachmittag 15.30 Uhr, Walter-Thiemann-Haus

Epe

Pfarrgemeinde St. Agatha: Pfarrbüro geschlossen

■ Apotheke

Gronau
Notdienst: Ludgeri-Apotheke, Heek, Ludgeristraße 27, ☎ 02568 388010

■ Namenstag

Lukas Ev.

■ Gratulation

Adolf Reihl in Epe, Am Buddenbrook 14, zu seinem 80. Geburtstag

Dr. Nagel referiert beim Parkinson-Forum

Bewegung macht schlau

STEINFURT/GRONAU. „Das Thema hatten wir in 21 Jahren noch nie“, stellte Reiner Krauß fest. Er ist Vorsitzender des Parkinson-Forums Kreis Steinfurt, zu dem auch Mitglieder aus Gronau und Umgebung gehören. Beim jüngsten Treffen referierte Dr. Michael Nagel, Oberarzt an der Klinik für Neurologie im Klinikum Osnabrück. Er sprach über „Bewegungstherapie / Tanz bei Parkinson – auch im Hinblick auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse“. Im Vorfeld hätten einige Mitglieder angerufen und gefragt, ob sie tanzen müssten. „Aber nur Männer“, betonte Krauß und hatte die Lacher auf seiner Seite.

Dass Bewegung und Singen bei der Parkinson-Erkrankung förderlich sind, wissen die inzwischen 485 Mitglieder schon lange. So beginnen sie ihre Zusammenkünfte immer mit einem gemeinsam gesungenen Lied und Gymnastik. Dr. Nagel bestärkte sie mit seinen Ausführungen zu wissenschaftlichen Studien darin und zeigte lebendig die

positiven Auswirkungen auf die Bewegung jeder Art erzielt.

„Bewegung und Musik, das sind wir schon beim Tanz“, so der Neurologe. Diese Verbindung sei erst recht bei Parkinson ideal. Damit beschäftigte sich die Wissenschaft stark. Bewegungen seien auch abhängig von der Bewegungsvorbereitung im Gehirn und der Rückmeldung des Körpers. „Vor allem die automatisierten Bewegungsabläufe sind bei der Parkinsonerkrankung verlangsamt und unregelmäßig“. Bewegung verbessere motorische und nicht-motorische Symptome und es gebe deutliche Hinweise für neuroprotektive Effekte, also dafür, dass Nervenzellen und -fasern gerettet würden.

Zudem machte der Mediziner deutlich, dass Musik und Rhythmus die Aktivität von Hirnregionen verändern können. Das Timing für die nächste Bewegung werde verbessert, unter anderem die Sturzgefahr verringert. Jeder Tanz sei geeignet, so seine Antwort auf eine Frage von Teilnehmern. Überhaupt sei wissenschaftlich erwiesen: „Bewegung macht schlau, und Menschen, die tanzen, haben eine größere Chance, nicht demenz zu werden.“



Die Vorstandsmitglieder des Parkinsonforums mit Dr. Michael Nagel (hinten links). Foto: Rainer Schwarz



Ingeborg Hommer zum Thema „Häusliche Gewalt“

Hohe Dunkelziffer und zu wenig Frauen-Lobby

Die Ochtruperin Ingeborg Hommer, Richterin und Direktorin des Amtsgerichts Gronau a.D., referierte am Mittwochnachmittag bei der Frauenhilfe.

Fotos: Irmgard Tappe

Von Irmgard Tappe

GRONAU/OCOTRUP. Jede vierte Frau zwischen 16 und 85 Jahren hat Gewalt innerhalb der eigenen vier Wände erfahren. Durch ihre Partner wurden diese Frauen körperlich, seelisch oder sexuell misshandelt. 300 Betroffene starben infolge von brutalen körperlichen Verletzungen.

»Häusliche Gewalt ist in allen Altersgruppen und gesellschaftlichen Schichten zu finden.«

Ingeborg Hommer

Das geht aus einer Statistik des Jahres 2019 hervor, die Richterin a.D. Ingeborg Hommer den anwesenden Frauen im Ochtruper Gemeindehaus vorstellte. Beim Treffen der evangelischen Frauenhilfe referierte die frühere Direktorin des Amtsgerichts Gronau zum Thema „Häusliche Gewalt.“ Leider würden zu viele Frauen ihre Misshandlungen aus

Scham vertuschen. Deshalb gebe es vermutlich eine hohe Dunkelziffer, bemerkte Ingeborg Hommer.

„Häusliche Gewalt ist in allen Altersgruppen und gesellschaftlichen Schichten zu finden“, weiß die Juristin. Selbst im hohen Alter würden gewalttätige Männer ihre Frauen noch misshandeln. Zwar gebe es auch Gewalt gegen Männer, doch dieser Anteil sei sehr gering. Die Aussage „Die Frau soll dem Manne untertan sein“ sei leider noch immer nicht aus allen Köpfen verschwunden. „Viele Frauen in einer Gewaltbeziehung sind allerdings überzeugt, selber Schuld zu sein an ihrem Schicksal“, machte Ingeborg Hommer die unterwürfige Rolle dieser betroffenen Frauen deutlich und nannte Beispiele von Kleinigkeiten, die gewalttätige Männer ausrasten ließen, etwa weil die Partnerin später nach Hause kam als erwartet, das Essen nicht pünktlich auf den Tisch stand oder die Suppe versalzen war.

Aber wie können sich misshandelte Frauen wehren? Ingeborg Hommer riet,

den Polizeinotruf 110 zu wählen.

Dann werde der gewalttätige Mann gezwungen, vorerst die Wohnung zu verlassen. Den betroffenen Frauen werde empfohlen, beim Amtsgericht eine Wohnungsverweisung zu erwirken. „Während meiner Zeit beim Amtsgericht habe ich reichlich Beschlüsse dieser Art erlassen und viele Gespräche mit Richterkollegen

»Wir müssen uns unsere Lobby selber schaffen, und das gelingt nicht in einer Generation.«

Ingeborg Hommer

geführt, um sie zu überzeugen“, erinnerte sich die Juristin.

Sie wies auf verschiedene Notrufnummern hin, an die sich misshandelte Frauen



wenden können. Diese seien rund um die Uhr besetzt. Ebenso die Frauenschutzwohnungen, in denen betroffene Frauen und ihre Kinder Zuflucht finden und betreut werden.

„Bezüglich der Hilfsangebote sind wir in dieser Gegend allerdings sehr schlecht aufgestellt“, kam Kritik aus den Reihen der Frauen. Ingeborg Hommer teilte diese Meinung und wies darauf hin, dass auch die Politik stärker gefordert sei. Doch Entscheidungen würden in der Regel von Männermehrheiten getroffen.

Angeregt diskutierten die Frauen daraufhin über die Gleichberechtigung von Mann und Frau, die bereits

seit 1949 im Grundgesetz verankert ist. Doch bis 1977 durfte eine verheiratete Frau beispielsweise nur mit Einwilligung ihres Ehemannes berufstätig sein. „Wir müssen uns unsere Lobby selbst schaffen, und das gelingt nicht in einer Generation“, erklärte Hommer und spannte den Bogen zum „Orange Day“ am 25. November. Dieser internationale Tag gegen Gewalt an Frauen erinnert an drei Schwedinnen aus der Dominikanischen Republik. Sie wurden am 25. November 1963 durch den Diktator des Landes ermordet, weil sie sich in einer Oppositionsbewegung engagiert hatten.

Stadt Gronau und „Bau.Land.Partner“ schließen Konsensvereinbarung

Neue Perspektiven für Potenzialflächen

GRONAU. Auf dem angespannten Grundstücksmarkt ist es erforderlicher denn je, auch brachgefallene oder untergenutzte Flächen wieder zu nutzen. „Bau.Land.Partner“ heißt das Angebot des NRW-Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, das Städte, Gemeinden und Eigentümern dabei unterstützt, neue Perspektiven für solche Flächenpotenziale zu entwickeln.

Anfang Juni hatte Ministerin Ina Scharrenbach das Aufnahmeschreiben in das Landesprogramm an die ausgewählten Kommunen versandt. Es folgte ein Auftaktgespräch zum Kennenlernen und zur Abstimmung der nächsten gemeinsamen Schritte zwischen der NRW.Urban, die das Programm umsetzt, und der Stadtverwaltung.

Mit dem Abschluss einer Konsensvereinbarung ist der offizielle Startschuss zum Bearbeitungseinstieg gefallen: Bürgermeister Rainer Doetkotte und der Fachdienstleiter Stadtplanung, Joachim Krafzik, sowie



Barbara Eickelkamp, Jessica Hupe (Bau.Land.Partner), Joachim Krafzik (Fachdienstleitung Stadtplanung) und Bürgermeister Rainer Doetkotte. Foto: Stadt Gronau

NRW.Urban-Bereichsleiterin Barbara Eickelkamp und Projektleiterin Jessica Hupe seitens Bau.Land.Partner unterzeichneten die Spielregeln, die zur Erfolgsgrundlage werden sollen.

Im Mittelpunkt des Verfahrens steht der Dialog mit Flächeneigentümern und der Stadtverwaltung, um alle Interessenlagen zu klären und so bisherige Entwicklungshemmnisse zu erkennen

und zu überwinden. Auch eine umfassende Standortanalyse sowie darauf aufbauende Planungen gehören zum Repertoire: „Wir treten als fachliche Moderatoren und lösungsorientierte Ver-

mittler auf. Wenn beispielsweise kommunale Planungshoheit und wirtschaftliche Eigentümerinteressen in unterschiedliche Richtungen weisen, ist es unser Ziel, einen gemeinsamen Weg aufzuzeigen“, erläutert Hupe.

Die Gemeinde sichert die vorrangige Behandlung der gemeinsam ausgewählten Flächen zu. Im Gegenzug will Bau.Land.Partner im nächsten Schritt die Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer erreichen. Dadurch erhalten Gemeinde und Eigentümer Verlässlichkeit und Klarheit über die Standorteigenschaften und Investitionsperspektiven der Flächen sowie Kostenklarheit als Entscheidungs- und Investitionsgrundlage. So wird eine standortgerechte Wiedernutzung möglich.

Bau.Land.Partner ist Teil der Landesinitiative Bau.Land.Leben des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen.

| baulandleben.nrw
| baulandpartner.nrw

Montag von 9.00 - 12.30 Uhr und von 14.30 - 18.00 Uhr geöffnet!

Diese Preise gelten nur bei Abnahme eines Originalkartons.

Dt. Hähnchenschnitzel, nat., Kart. 3 kg (5,16) **15,50**
Frischwurstaufschnitt, mehrfach sortiert, 100 g **0,80**
Nusschinken, ger. u. unger., 1000 g am Stück **11,90**

Neue Ernte:
Elstar, Boskop, Holsteiner Cox, HKL 1, Kiste 10 kg (1,40) **14,00**
Deutsche Bundmöhren, HKL 1, Bund ca. 1 kg **1,00**

XXL AUSWAHL HERBSTBEPLANZUNG NEU:
HEIDE / CHRYSANTHEMEN / GAULTHERIEN / STIEFMÜTTERCHEN / HORNVEILCHEN u.v.m.

Nachmittags ein LKW Topfblumen, Schnittblumen und Grünpflanzen!!

Nur solange Vorrat reicht!
() = € Grundpreis bei 1000 g, Leergut bitte mitbringen! Irrtum vorbehalten!

Behrendt-Frischemarkt GmbH
WÜLLEN · TELEFON 0 25 61/8 22 14
Immer aktuell: www.Behrendt-Frischemarkt.de

Mobiles Impfteam in Gronau

Großer Andrang am Gerhardt-Heim



Boris Mischke (r.) und Pfarrer Uwe Riese vorm Paul-Gerhardt-Heim.

pd-GRONAU. Der Andrang war groß: Am Freitag konnten sich Impfwillige im Paul-Gerhardt-Heim an der Gildehauser Straße ohne Anmeldung impfen lassen. Zum Start um 12 Uhr standen bereits viele Impfwillige an. Die Warteschlange reichte bis zum Bürgersteig der Gildehauser Straße. Der Kreis Borken stellt im Rahmen seiner Impfstrategie den Städten und Gemeinden im Kreisgebiet seine mobilen Impfteams zur Verfügung. Auf Nachfrage der Stadt Gronau zeigte sich Pfarrer Riese von der evangelischen Kirchengemeinde sofort bereit, Räume für diese Impfaktionen zur Verfügung zu stellen. Das Paul-Gerhardt-Heim wurde mit freiwilligen Helfern der Ev. Kirchengemeinde für die Impfung zur Verfügung gestellt.

Für Boris Mischke, Standortkoordinator des Kreises Borken, gab es zu Beginn viel zu tun. „Eine besondere Herausforderung für das Impfteam sind immer die räumlichen Gegebenheiten. Insbesondere bei der ersten Aktion ist viel Organisation gefragt“, so Boris Mischke. Das Impfteam ist jedoch gut eingespielt und so konnte kurz nach 12 Uhr die Tür für die Impfwilligen geöffnet werden.

Pfarrer Riese ist froh darüber, mithelfen zu können,

„die Menschen werden sinnvoll geschützt“. Am Nachmittag machte sich Bürgermeister Rainer Doetkotte ein Bild von der Impfkation. „Auch nach den erfolgreichen Impfaktionen in Gronau – dem mobilen Impfbus und die Impfkation bei der Syrisch-Orthodoxen Kirchengemeinde St. Jesaja – zeigt sich, dass die Nachfrage immer noch groß ist. Daher bin ich dem Kreis Borken sehr dankbar, dass die mobilen Impfteams im ganzen Kreisgebiet unterwegs sind“.

Weitere Termine der mobilen Impfaktionen sind der 12. November von 12 bis 18 Uhr und der 26. November von 16 bis 19 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Verfügbar vor Ort sind die Impfstoffe von Biontech und Johnson & Johnson. Geimpft werden können Personen ab zwölf Jahren. Auch Drittimpfungen werden vor Ort durchgeführt.

Mitzubringen sind ein Ausweisdokument, falls vorhanden Impfpass und Gesundheitskarte, bei Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren eine Einverständniserklärung der Eltern.

Zu den Impfterminen können auch gerne schon die vorausgefüllten Impfunterlagen mitgebracht werden. Sie können unter kreis-borken.de/impfunterlagen heruntergeladen werden

Erneut zwei Einbrüche

GRONAU/EPE. Einbrecher haben in der Zeit von Freitagmorgen bis Samstag, 23 Uhr, ein Fenster eines Wohnhauses an der Straße Am Glanerfeld aufgehebelt. Sie drangen in das Haus ein und durchsuchten die Räume. Nach dem derzeitigen Stand wurden ein Ladegerät für einen Dyson-Staubsauger und ein noch original verpackter Dyson-Fön ge-

stohlen. Zurückgelassen hatten der oder die Täter eine mit Almetall gefüllte blaue Ikea-Tasche. In der Nacht zum Sonntag hebelten Einbrecher im Dinkelcenter in Epe die Eingangstür eines Bäckereigeschäftes auf. Entwendet wurde Bargeld. Die Polizei sucht Zeugen. Hinweise bitte an die Kripo Gronau unter ☎ 02562 9260.



Herausgeber und Verlag:
Aschendorff Medien GmbH & Co. KG,
48135 Münster, Telefon (02 51) 690-0,
Telefax (02 51) 690-80 70 91, E-Mail:
redaktion@wn.de, Homepage: www.wn.de,
Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster.

Redaktion:
Chefredakteur: Dr. Norbert Tiemann.
Stv. Chefredakteur: Anne Aschdrott.
Chefredakteur Digitale Medien/Leasermarkt:
Marc Zahlmann.
Stv. Chefredakteur: Carsten Voß.
Ltg. Newsdesk: Frank Polke,
Elmar Ries (Stv.)
Sport: Alexander Heflik.
Feuilleton: Johannes Loy.
Service/Magazine: Uwe Gebauer,
Annegret Schwegmann.

Berliner Büro: Kerstin Münstermann.
Niederlande-Korrespondent: Martin Borch.
Anschrift für alle Vorgenannten: Aschendorff
Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1,
48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0, Telefax
(02 51) 6 90-80 70 91, E-Mail: redaktion@wn.de,
Homepage: www.wn.de.
Lokalredaktion Gronau: Martin Borch.
Lokalsport: Stefan Hoof. Anschrift: Hofkamp 8a,
48599 Gronau. Tel. (0 25 62) 9 32 90;
Fax: (0 25 62) 9 32 95 oder 9 32 799.

Anzeigenleitung:
WN-Anzeigenleitung: Marc Arne Schümann.
ZGM/ZGW-Anzeigenleitung: Thomas Ries.
Anschrift für beide: Aschendorff Medien GmbH
& Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster,
Telefon (02 51) 6 90-0, Fax (02 51) 6 90-80 85
90, E-Mail: anzeigen@zgm-muensterland.de,
Homepage: www.zgm-muensterland.de.

Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen.
Es gelten die Mediatarifverträge gültig ab 1.1.2021.

Aboverkauf/Marketing: Marc Zahlmann,
Anschrift: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG,
An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon
(02 51) 6 90-0.

Zustellung/Logistik: Thilo Grickschat,
Anschrift: Aschendorff Logistik GmbH & Co. KG,
An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon
(02 51) 6 90-0.

Druck: Aschendorff Druckzentrum GmbH &
Co. KG, 48135 Münster, Telefon (02 51) 690-0,
E-Mail: druckhaus.leitung@aschendorff.de,
Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster.
Mitglied im International Newspaper Color
Quality Club IFRA. Zertifiziert nach ISO 12647-3.
Homepage: www.aschendorff.de.

Einmal wöchentlich mit TV-Beilage Prisma.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des
Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw.
Streik oder Aussperrung kein Entschädi-
gungsanspruch. Bei unverlangt eingesandten
Manuskripten besteht keine Gewähr für
Rücksendung. Abonnements-Aufkündigung nur
zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung
muss 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag
vorliegen. Bezugsunterbrechungen werden ab
dem 7. Erscheinungstag vom Verlag vergütet.
Bezugspreise monatlich: bei Botenzustellung
41,90 €, bei Postzustellung 44,90 €, Studen-
tenabo 21,95 €, Digital Premium 43,90 €,
Digital Premium für Zeitungsabonnenten
4,90 €, Digital Basis 9,90 €, Preise jeweils
inkl. 7 % MwSt.

Für die Herstellung der Westfälischen
Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.

Sanierung der Stationen am St.-Antonius-Hospital hat begonnen

Kernsanierung im laufenden Betrieb

GRONAU. Am St.-Antonius-Hospital Gronau ist mit dem Beginn der Sanierung des Bettenhauses ein weiteres Großprojekt in der Weiterentwicklung des Krankenhauses gestartet. Nachdem in den vergangenen Monaten die komfortablen Patientenzimmer und Funktionsräume im neu gebauten Ostflügel bezogen wurden, kann nun die schrittweise Sanierung auf allen Stationen umgesetzt werden. Mit der lange geplanten Maßnahme kann das Hospital dem häufig geäußerten Wunsch nach moderneren Zimmern nachkommen und zugleich seine Position in der Region festigen.

„Mit der Fertigstellung des Ostflügels, der sich entlang der Dinkel erstreckt, konnten nun endlich die Voraussetzungen geschaffen werden, um die aufwendige Sanierung zu beginnen“, erklärt Geschäftsführer Ludger Vormann. „Insbesondere die sanitären Bedingungen sind nach heutigem Maßstab nicht mehr zeitgemäß. Darum wird nach und nach das gesamte Gebäude kernsaniert – im laufenden Betrieb.“

Dass das nicht ganz ohne Beeinträchtigungen geschehen kann, versteht sich spätestens, wenn man derzeit vom Krankenhauspark aus auf die Südseite der Fassade blickt. Im Bereich der B-Stationen wurde in den vergangenen Tagen die vorgehängte Beton-Fassade aus den 60er-Jahren über alle Etagen komplett entfernt. Jetzt schaut man in die offenliegenden Patientenzimmer.

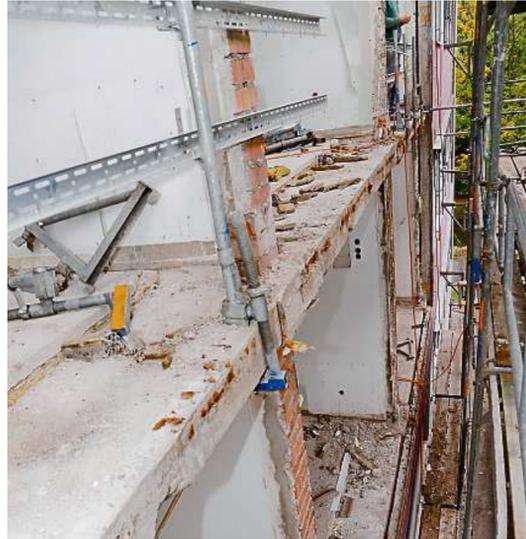
Vormann erklärt: „Insgesamt sind 16 Zimmer von den jeweiligen Stationen abgekoppelt, was erst durch die



Die vorgehängte Betonfassade an der Südseite des Bettenhauses wird etappenweise entfernt, bevor eine neue Fassade errichtet werden kann. Fotos: St.-Antonius-Hospital/Ansgar Höing

Schaffung neuer Räume im Ostflügel möglich war, um den Krankenhausbetrieb aufrecht erhalten zu können. Die Baumaßnahme mitten im Herzstück des Krankenhauses stellt eine hohe Belastung für die Patientinnen und Patienten sowie die Mitarbeitenden dar, darüber sind sich alle Beteiligten im Klaren. Um die Qualität der Unterbringung und Versorgung der Patientinnen und Patienten jedoch nachhaltig zu verbessern, ist die Sanierungsmaßnahme unumgänglich. Einem ausgeklügelten Plan folgend, wird nun in den kommenden Jahren das komplette Bettenhaus, inklusive der Süd-Fassade in mehreren Bauabschnitten durchsaniert. Der Bauablauf ist dabei sehr schwierig, da nur eine strangweise Sanierung möglich ist. Darum wird der Bereich der B-Stationen in drei Bauabschnitten aufgeteilt, die nacheinander saniert werden.“

Bei der Sanierung der Fassade geht es nicht nur um eine optische Aufwertung, sondern um eine komplette Erneuerung, die unter anderem eine deutlich höhere Energieeffizienz bewirken



Der offene Baukörper erlaubt einen ungewöhnlichen Blick in die Patientenzimmer, die derzeit von Grund auf saniert werden.

Festival beginnt am Sonntag

Jüdische Musik von der Romantik bis heute

mb-GRONAU/EPE. Ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm präsentiert der Förderkreis Alte Synagoge Epe mit zahlreichen Projektpartnern aus Anlass des Jubiläumsjahres „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“. Das Musikfestival unter dem Motto: „Nicht nur Klezmer – Jüdische Musik von der Romantik bis heute“ beginnt am kommenden Sonntag (24. Oktober) um 17 Uhr mit dem Auftritt eines symphonischen Bläserorchesters in der Antonius-Kirche Gronau. Die Musikvereinigung Wilhelmina aus dem kleinen Glanerbrück gehört zu den großen ihrer Art. Es wurde vielfach ausgezeichnet. Die Verbindung zum „jüdischen Leben“ ergibt sich durch die Auswahl der Stücke: Es erklingen Kompositionen mit jüdischem Bezug, darunter die Holocaust-Suite von Morton Gould und „The Sto-

ry of Anne Frank“ von Otto M. Schwarz.

► Einen anderen Charakter hat der Auftritt der Gronauer a-cappella-Gruppe „Tafelrunde“ am 27. Oktober ab 18.30 Uhr in der Ev. Kirche Epe. „Lieder der Comedian Harmonists“ stehen auf dem Programm. Begleitet werden die Sänger von Svetlana Huck am Klavier. Drei der sechs „Comedian Harmonists“ waren Juden. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten erfolgten die ersten Einschränkungen, 1935 erhielten die drei jüdischen Mitglieder Berufsverbot. Sie gingen ins Exil. ► Der in der jiddischen Musikszene aktive Gitarrist und Sänger Manfred Lemm wird mit Schülern und Schülerinnen aktive Gitarristen und Sängerinnen und Schülern jiddische und hebräische Lieder einüben und sie mit seinem Ensemble und den Jugendlichen am 28. Oktober ab 19 Uhr in der Ev. Stadtkirche präsentieren.

► Rabbinder Dr. Walter Rothschild und Max Doehlemann gestalten am 2. November um 19 Uhr einen unterhaltensamen „Leiderabend“ in der Aula des Driland-Kollegs. Rothschild erzählt von seinem Leben als Jude, als Rabbiner, als „ein Mensch mit Beschneidungsvordergrund“. Er trägt böse Witze vor und singt. ► Das Doku-Musik-Theaterstück „Swing heil!“ wird am 5. November um 19 Uhr in der Bürgerhalle aufgeführt. Es erzählt die Geschichte der „Swing-Kids“ und berichtet von Lebensfreude, Wider-



»Ich freue mich darüber, dass ich dieses Projekt zum absehbaren Ende meiner Dienstzeit als Geschäftsführer noch anschieben durfte.«

Ludger Vormann

wird. Dazu Ludger Vormann: „Nachdem die vorgehängten Betonplatten aus dem Jahr 1968 vollständig entfernt wurden, wird im ersten Schritt eine Zwischenwand eingezogen und anschließend eine neue Klinkerfassade erstellt. Diese Maßnahme ermöglicht gleichzeitig eine Vergrößerung der Fenster, sodass die Patienten

künftig einen besseren Blick in den Park erhalten. Die Patientenzimmer, inklusive eingeschlossenem Bad, werden von der Decke bis zum Boden und inklusive Möblierung neu ausgestattet und bieten dann wieder höchsten Komfort für Patientinnen und Patienten. Die Sanierung unserer Patientenzimmer im Haupttrakt ist mir persönlich immer eine Herzensangelegenheit gewesen und wurde über zehn Jahre in kleinen Schritten auf den Weg gebracht“, sagt Vormann. „Ich freue mich darüber, dass ich dieses Projekt zum absehbaren Ende meiner Dienstzeit als Geschäftsführer noch anschieben durfte.“

Am Ende der mehrjährigen Baumaßnahme wird jede Station außerdem über zwei eigene Isolationszimmer verfügen.

Die Gesamtkosten für den Bauteil B des Bettenhauses belaufen sich auf ca. sechs Millionen Euro, die aus Fördermitteln und aus Darlehen finanziert werden. Die Planungen für die A-Seite des Bettenhauses sehen eine Fortsetzung der Baumaßnahme Anfang 2023 vor.



Das Ensemble Bublischki organisiert mit Jugendlichen ein Musikprojekt

Foto: Bublischki

stand und Unterdrückung einer jugendlichen Subkultur in Nazideutschland. ► Jüdische Musik der Romantik mit dem Euregio-Symphonieorchester Ahaus Rothschild erklingt am 6. November ab 19.30 Uhr in der Ev. Stadtkirche. Kantor Dr. Tamás Szócs begleitet das Orchester an der Orgel. Auf dem Programm stehen Felix Mendelssohns Ouvertüre „Die Hebriden“ und die Serenade in f-Moll von Leo Weiner. ► Das Klezmer-Ensemble Bublischki gestaltet mit Jugendlichen der Euregio-Gesamtschule Epe ein Musik-

projekt. Dessen Ergebnisse sind am 12. November in der Aula der Schule zu erleben. ► Der Kantor der jüdischen Gemeinde Osnabrück, Baruch Chauskin, und das niederländische Duo NIHZ geben am 11. November ab 19 Uhr ein Konzert in der Synagoge Enschede. Es erklingen jiddisch-hebräische Lieder, Klezmer und Stücke jüdischer Komponisten. (Ein weiterer Bericht zu den übrigen Veranstaltungen folgt). Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. Es wird um Spenden für den Förderkreis Alte Synagoge gebeten.

Schöppingen



Allgemeines Schöppingen

Wertstoffhof von 15 bis 18 Uhr geöffnet

Kirche Schöppingen

Pfarrbüro von 9 bis 11 Uhr geöffnet, ☎ 02555 997 9870

Vereine Eggerode

Seniorenachmittag: Klön- und Spielnachmittag, 14.30 Uhr im Pfarrheim

Hallenbad Schöppingen

Vechtebad von 15 bis 17 und 18 bis 21 Uhr geöffnet, Anmeldung telefonisch, ☎ 0163 7742818, dienstags geschlossen, Termine für Mittwoch schon heute anmelden

Apotheke
Notfirndt: Ludgeri-Apotheke in Heek, Ludgeristraße 27, ☎ 02568 388010

Gratulation
Maria Termathe in Eggerode, Kirchspiel Eggerode, zu ihrem 91. Geburtstag

Nachrichten

Schadstoffmobil kommt am Samstag

SCHÖPPINGEN. Das Schadstoffmobil der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland kommt am Samstag (23. Oktober) nach Schöppingen, um Haushaltssondermüll einzusammeln. Der Wagen steht von 9 bis 11 Uhr auf dem Parkplatz am Vechtestadion. Mitgenommen werden unter anderem Farben und Lacke, Lösungsmittel und Pflanzenschutzmittel, Altbatterien,

Chemikalien, Spraydosen, Fette und Bremsflüssigkeit. Flüssige Stoffe werden nur in geschlossenen Behältern entgegengenommen. Am Schadstoffmobil kann auch Elektronikschrott wie alte Kaffeemaschinen, Radios, Computer und Naturkorke abgegeben werden. Davon ausgeschlossen sind Fernseher und Monitore. Elektroschrott kann auch kostenfrei am Wertstoffhof abgegeben werden.

Alstätte



Kirche Alstätte

Pfarrbüro von 9 bis 11 Uhr geöffnet, ☎ 02567 9393990, Kirchstraße

Rat & Tat Ahaus

Bürgerbüro 8 bis 18 Uhr unter ☎ 02561 72777 erreichbar

Senioren Alstätte

SRG: Tanzgruppe 9.30 bis 11 Uhr,

Katharinen-Stift

Vereine & Verbände Ahaus

Polizeichor Hamaland, Probe 18.30 Uhr, Aula der Canisiuschule

Alstätte
Heimatverein: Radtour, Treffen 14 Uhr am Heimatverein

Apotheke
Marien-Apotheke, Vreden, Wüllener Straße 24, ☎ 02564 97755

Nienborg



Kirche Nienborg

Pfarrbüro von 10 bis 11.30 Uhr, Burg 22, ☎ 02568 933093
Rosenkranzandacht 18.30 Uhr

Allgemeines Heek

Wertstoff-Abgabe von 7 bis 18 Uhr geöffnet, Firma Büscher, Bült 54

Nienborg

Corona-Einkaufshilfe von 10 bis

15 Uhr erreichbar unter ☎ 02568 2133 oder ☎ 0151 15290129

Vereine Nienborg

CDU: offenes Fahrradtraining ab 15 Uhr am Haus Hugenoth, (Anmeldung nicht erforderlich)

Apotheke Notdienst

Ludgerie-Apotheke in Heek, Ludgeristraße 27, ☎ 02568 388010

Nachrichten

Laufen und Bewegen mit Kinderwagen

HEEK. Der SV Heek und RW Nienborg bieten einen für Mitglieder kostenlosen Kinderwagen-Lauf- und Bewegungstreff an. Das Ganzkörpertraining mit Kinderwagen ist als ein Zirkeltraining konzipiert. Es wird ein Kräftigungs-, Koordinations-, Ausdauer- und Beweglichkeitstraining

für jedes Fitnesslevel durchgeführt. Voraussetzung ist eine Mitgliedschaft im SV Heek oder RW Nienborg. Der Treff findet erstmalig am Montag (25. Oktober) um 9.30 Uhr am Dinkelstadion statt. Anmeldungen nimmt Sandra Schönnbeck, ☎ 01512 6367381, an.



Stadthalle wird zum San Quentin

Die „Cashbags“ bringen am 12. Februar (Samstag) um 20 Uhr die Musik von Johnny Cash auf die Bühne der Stadthalle. Die rund zweistündige Show orientiert sich in Klang, Erscheinungsbild und Bühnenbild an den weltberühmten Auftritten 1969 im kalifornischen San Quentin-Gefängnis. Die Rolle des Johnny Cash wird vom US-Amerikaner Robert Tyson verkörpert. Neben ihm tritt unter anderem die aus Coburg stammende Sängerin Valeska Kunath als June Carter Cash auf. Eintrittskarten für 32 Euro gibt es unter anderem bei Ahaus Marketing & Touristik.

Foto: Veranstalter

Neue Tribüne im Dinkelstadion wird auch ohne Dach schon gerne genutzt

Besser stehen und sehen

Von Oliver Klein

HEEK. Die neue Tribüne im Dinkelstadion hat zwar noch kein Dach, aber die Stadionbesucher konnten sie schon bei zwei Heimspielen des SV Heek benutzen. „Die Fans sind begeistert. Man kann sehr gut darauf stehen und besser sehen als bei der alten Tribüne, weil man auf der neuen höher steht“, sagt Frank Buß, Vorstandsmitglied des SV Heek und ehrenamtlicher Bauleiter.

Anfang des Jahres wurde die neue Tribüne geplant, im April erhielt der SVH den Förderbescheid über 117 000 Euro aus dem Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ für das Projekt. Am 17. August begannen die Bauarbeiten nach dem Abriss der bisherigen Tribüne, die schon 50 Jahre alt war. Mittlerweile sind die Tribünenunterkonstruktion, die Podestplatten, die Geländer und die Stahlträger für das Dach komplett installiert. Was jetzt noch fehlt, ist das Dach aus Wellblechplatten und die Glasscheiben in



Noch fehlt das Dach, aber die Fans können die neue Tribüne schon nutzen.

Foto: Buß

der Zwischenwand. „Wir bewegen uns gut im Zeitplan, auch durch die Beauftragung von Heeker Unternehmen, die dem Verein verbunden sind“, betont Buß.

„Wir gehen davon aus, dass wir es schaffen, dass die Arbeiten an der Tribüne wie geplant im November abge-

»Wir bewegen uns gut im Zeitplan.«

Frank Buß

schlossen sind.“ Auch die etwa 108 Sitzschalen sollen bis dahin montiert sein. Dann wird die Tribüne über insgesamt 400 überdachte Steh-

plätze und 108 Sitzplätze verfügen. Da der Neubau zweiseitig konzipiert ist, bietet er den Zuschauern für zwei Sportplätze also jeweils 54 Sitz- und 200 Stehplätze. Buß: „Wir möchten uns sowohl bei den Unternehmen vor Ort als auch bei den ehrenamtlichen Helfern für

ihre Unterstützung bedanken. Davon lebt so ein Verein.“ Auch die ehrenamtlichen Helfer hatten so einige Samstagseinsätze gemacht.

Die Modernisierung des Dinkelstadions wird auch mit einem kleinen Extra vonstatten gehen, was das Dach der Tribüne angeht. Eine Photovoltaik-Anlage soll auf dem Tribürendach installiert werden und für Nachhaltigkeit sorgen, ganz im Sinne des Förderprogramms „Moderne Sportstätten 2022“. Die Tribüne beschäftigte in der vergangenen Woche noch einmal die Mitglieder des Sportausschusses der Gemeinde. Aufgrund der aktuellen Marktlage sei eine Unterdeckung in Höhe von rund 42 000 Euro im Vergleich zur ursprünglich geplanten Bau-

summe entstanden, heißt es. Eine Arbeitsgruppe soll sich mit dem Thema der Finanzierung der Mehrkosten befassen, auch was die Baumaßnahmen anderer Vereine angeht, sagt Herbert Gausling von der Gemeindeverwaltung.

Gewerbeschau erst wieder 2023

Zu viel Konkurrenz im nächsten Jahr

-oli- HEEK/NIENBORG. Zwei Mal in Folge musste die Gewerbeschau in Heek in den vergangenen beiden Jahren abgesagt werden, weil die Corona-Pandemie eine Durchführung der Großveranstaltung nicht zuließ. Eine erneute Absage wollen die Organisatoren vermeiden.

Die Gemeinde will die Gewerbeschau nun 2023 durchführen. Der Ausschuss für Sport, Kultur und Tourismus beauftragte nun die Verwaltung, in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein zeitnah einen Termin für 2023 abzustimmen. Unter den Ausschussmitgliedern herrschte Einvernehmen darüber, die Gewerbeschau wie in den Jahren 2006 und 2011 wieder im Herbst durchzuführen. Entweder im Sep-

tember oder im Oktober“, erklärte Herbert Gausling, Leiter des Fachbereichs IV, auf Nachfrage. Jetzt gelte es, einen geeigneten Termin zu finden, der mit Terminen von Vereinen und Verbänden sowie anderer Kommunen zusammenpasse.

Im nächsten und übernächsten Jahr werden schließlich in Heek und ebenfalls in den Nachbarkommunen zahlreiche große und kleinere Veranstaltungen nachgeholt werden, die in den vergangenen ein- bis zwei Jahren nicht stattfinden konnten.

Über 100 Firmen und Geschäfte mit „offenen Türen“ und tausende Besucher haben an den vergangenen Gewerbeschauen teilgenommen.



Gewerbeschauen ziehen regelmäßig Tausende Interessierte an, die sich einen Überblick über die Leistungsfähigkeit der heimischen Wirtschaft machen wollen.

Foto: Stephan Teine

Harrie Hoeksema traf am sichersten

St. Marien-Schützen besuchten die Horstmarer Katharinen



Einen geselligen Nachmittag samt Schießwettbewerb erlebten die Eggeroder Schützenbrüder mit ihren Partnerinnen in Horstmar.

Foto: privat

EGGERODE. Etwa 30 Mitglieder der Schützenbruderschaft St. Marien Eggerode haben mit ihren Partnerinnen einen geselligen Nachmittag bei der Schützenbruderschaft St. Katharina in Horstmar verbracht.

Dabei konnten die Teilnehmer bei einem Schießwettbewerb ihre Treffsicherheit

unter Beweis stellen. Geschossen wurden jeweils fünf Schuss auf 50 Meter Entfernung mit einem Kleinkaliber. Die höchste Punktezahl erreichte Harrie Hoeksema gefolgt von Maria Wiener. Knapp hinter den beiden landeten Jonas Effering und Marita Schulz. Den Abend ließen die Teil-

nehmer beim Vereinswirt Markus Winter ausklingen.

Im Terminkalender der Schützenbrüder stehen zwei weitere Termine: Am 31. Oktober (Sonntag) findet um 19 Uhr die Rosenkranzandacht statt, und am 5. November (Freitag) beginnt um 20 Uhr im Hotel Winter die Generalversammlung.

Frau bei Verkehrsunfall verletzt

NIENBORG. Eine Leichtverletzte und Sachschaden in Höhe von ca. 20 000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Samstag gegen 13.45 Uhr auf der Ochtruper Landstraße in Nienborg ereignete. Ein 27 Jahre

alter Autofahrer aus Metelen wollte laut Polizeiangaben die Ochtruper Landstraße von der „Natostraße“ kommend in Richtung „Auf der Ammert“ überqueren. Dabei kam es zur Kollision mit dem Wagen einer 30-jährigen

Heckerin, die die Landstraße in Richtung Heek fuhr. Ihr Auto wurde durch die Wucht des Aufpralls auf ein angrenzendes Feld geschleudert. Der Rettungsdienst brachte die Frau ins Gronauer Krankenhaus.

Spruch des Tages



»Das war heute ein Arbeitssieg beim ASV. Aber in Ellewick musst du mit unserem jungen Team auch erst einmal die Null halten.«

Andre Hippers (FC Epe)

Fußball

Die Elf des Spieltages



Redaktion Lokalsport

Stefan Hoof: 0 25 62 / 93 29 75
Fax: 0 25 62 / 93 29 79
E-Mail: stefan.hoof@wn.de



Fußball: Topspiel der Bezirksliga 11

Vorwärts Epe lässt Chancen liegen

Von Stefan Hoof

EPE. Der SuS Stadtlohn hat die Tabellenführung in der Bezirksliga verteidigt. Dabei sah es danach zunächst nicht aus. Vorwärts Epe hatte eine Stunde lang mehr vom Spiel.

Vorwärts Epe führte verdient 2:1, hatte den dritten Treffer auf dem Fuß. Doch mit einem Doppelschlag drehte der Klassenprimus die Partie am Wolbertshof. Danach ließ die Mannschaft von Trainer Stefan Rahsing nichts mehr anbrennen und fuhr ihren sechsten Sieg in Serie ein.

Stadtlohns Coach lobte hernach sein Team, hob gleichermaßen Qualität und Mentalität seiner Schützlinge hervor, die diese nach ihrem Führungstreffer gezeigt hatten.

„Ab dem 3:2 waren wir die klar bessere Mannschaft“, erklärte Rahsing. Ihm war in diesem Punkt nicht zu widersprechen. Lediglich durch einen Kopfball von Stanly Vinke in der Nachspielzeit kamen die Gastgeber noch zu einer Möglichkeit, die SuS-Keeper Justin Mess aber parierte. „Bis dahin hätten wir aber längst einen Konter zu Ende spielen und das vierte Tor erzielen müssen“, verwies Rahsing auf Chancen von beispielsweise Milan Tendahl und Miguel Berthues.

Glück hatten die Stadt-



Vorwärts Epe lieferte eine Stunde lang eine sehr ordentliche Partie ab und hätte deutlicher als 2:1 gegen Spitzenreiter SuS Stadtlohn führen können. Ein Doppelschlag brachte die Gastgeber aber komplett aus dem Tritt. Fotos: Angelika Hoof

lohner jedoch in der Hinsicht, dass Vorwärts Epe bis zum Doppelschlag, der zum 2:3 führte, nicht mehr aus seinen Vorteilen gemacht hatte. „Bis dahin Griff“, bekräftigte Vorwärts Epes Spielertrainer Marcon Aydin. „Nach dem Rückstand haben wir umgestellt. Aber das hat nicht funktioniert. Von unserer letzten halben Stunde bin ich enttäuscht.“ Top war dafür der erste Durchgang. Schon nach sie-

ben Minuten brachte Andreas Fontein Epe in Führung. Die Gäste antworteten zwar

»Wir hatten Glück, dass wir den dritten Gegentreffer nicht bekommen haben.«

Stefan Rahsing, SuS Stadtlohn

prompt mit dem Ausgleich, als Milan Tendahl Vorwärts-Keeper Dante Warner überlistete. Doch in der 17. Minu-

te war Fontein schon wieder zur Stelle und nutzte seine Chance eiskalt.

Vorwärts blieb nun bis zur Pause am Drücker, war aggressiver und kam durch Umut Berke, der knapp verzog, und einen Kopfball von Fontein zu weiteren Gelegenheiten. Auch Aleks Temelkova abgefälschter Schuss bedeutete Gefahr. „Zur Pause mussten wir 4:1 führen“, sagte Aydin. Kurz nach Wiederanpfiff verpasste Fontein aus kurzer Entfernung sein drittes Tor. Das

musste das 3:1 sein! „Wir hatten Glück, dass wir den dritten Gegentreffer

»Zur Pause mussten wir 4:1 führen.«

Marco Aydin, Vorwärts Epe

nicht bekommen haben“, bestätigte Rahsing. Aber sein Team befreite sich aus dieser Situation. Kevin Meise und Maximilian Wolf per Handelfmeter trafen. In der 90. Minute sah Epes Felix Fuchs die Gelb-Rote Karte.

Fußball-Oberliga

Rhynern gnadenlos und effektiv

-ms- VREDEN. Den Rückenwind zweier Siege in der Meisterschaft und deutlicher Pokalerfolge war die SpVgg Vreden zum achten Saisonspiel nach Hamm gereist. Und zunächst sah es auch so aus, als ob die Mannschaft von Trainer Engin Yavuzaslan das gestiegene Selbstvertrauen auch an den Papenloh hinüber retten sollte.

Doch dann zeigte die Westfalia aus Rhynern, warum sie zu den offensivstärksten Oberligisten zählt. Sie spielte ihre Stärken gnadenlos und effektiv aus und deckte gleichsam Schwächen der Gäste im Defensivverhalten auf. Am Ende stand die vierte Saisonniederlage der Vredener – und mit 0:6 gleich eine deutliche.

Selbstbewusst begannen die Vredener. „Wir waren zunächst die aktivere Mannschaft, galliger, mit mehr

Willen“, sah Engin Yavuzaslan einen guten Start. Es gab durchaus Chancen zu Toren: Nach einer Flanke von Tim Schücker war Kilian Heisterkamp mit dem Kopf zur Stelle. Felix Mensing traf auf Flanke von Nicolas Ostenkötter den Ball nicht richtig.

Mit dem ersten gefährlichen Angriff waren dann aber die Gastgeber gleich erfolgreich. Eduard Probst war zur Stelle (23.). Und der gleiche Spieler erhöhte nach ähnlichem Muster noch vor dem Seitenwechsel (43.). Mit dem etwas unglücklichen 0:3 durch Hakan Sezer (59.) war der Gästemannschaft anzumerken, dass die vergangenen Englischen Wochen auch Energie gekostet hatten. „Da waren wir dann auch mental ein wenig down, Rhynern hat dann seine brutale Qualität ausgenutzt“, erklärte Yavuzaslan.

Fußball-Landesliga

Ahaus siegt verdient

-sh/jp- AHAUS. In der Landesliga musste sich auch TuS Haltern II den Gästen aus Ahaus verdient mit 1:2 geschlagen geben.

Nach Halterner Ballverlust an der Mittellinie nutzte Eintracht-Torjäger Cihan Bolat die Chance zur Führung, als er von der Strafraumgrenze zum Schuss kam. Tim Schemmer warf sich vergeblich dazwischen - 1:0 für die Gäste (18.).

Während sich die Hausherren bemühten, den Gegner etwas besser zu beherrschen, zeigte der wiederum, warum er auf Tabellenplatz zwei steht. Frühes, hohes

Pressing und schnelles Umschalten sorgten immer wieder für gefährliche Angriffe der Ahauser. So auch in Minute 31, als Halterns Simon Thiemann Eintracht-Spieler Lennart Varwick im Strafraum foulte und der Schiedsrichter auf den Punkt zeigte. Der Gefoulte trat den Strafstoß selbst und brachte sein Team mit 2:0 in Führung. Hätte wenig später Jan Kröger seine Topchance nicht verpasst, hätte es schon früh die Entscheidung sein können. So aber verkürzten die Gastgeber. Ahaus konnte sich seiner Sache noch nicht sicher sein.

Fußball-Bezirksliga 11

Heek siegt in einem turbulenten Derby

-ms- WÜLLEN/HEEK. Die Zuschauer werden ihr Kommen nicht bereut haben – den Trainern standen dagegen die Haare zu Berge angesichts der individuellen Fehler der eigenen Mannschaft, die dem Gegner immer wieder einfache Tore ermöglichten. Letztlich fielen neun, wobei sich der SV Heek ein 5:4 aufgrund der ersten Hälfte durchaus verdient hatte.

Noch ehe sich WülLEN sortiert hatte, schoss Heek bereits eine 2:0-Führung heraus. Zunächst köpfte Rainer Hackenfort an alter Wirkungsstätte eine Ecke von Christian Theuring über die Linie (3.), dann schob Luka Kösters ein (8.). Erst zur Mitte der Spielhälfte fanden die Gastgeber besser ins Match. Auch die komplett neu zusammengestellte Viererkette hatte sich nun gefunden. Hoffnung kam nach dem Anschlusstreffer vom Punkt durch Christopher Behrendt kurz vor der Pause auf (44.). Behrendt selbst soll nach Ansicht des Schiedsrichters zuvor regelwidrig von Torhüter Noel Oellerich zu Fall gebracht worden sein. Doch quasi im Gegenzug hatte erneut Kösters die sofortige Antwort parat (45.) – nicht die letzte an diesem Derby-



Der SV Heek gewann nach turbulenter Partie in WülLEN. Foto: Schley

Sonntag. Nach dem Seitenwechsel wurde es nämlich noch turbulenter.

Alexander Edel verkürzte für WülLEN (67.), wieder antwortete Kösters prompt (68.). Keine 120 Sekunden später stellte Luca Böwing wieder den Anschluss her (70.). Als dann Spielertrainer Hackenfort zum zweiten Mal traf (78.), wähten sich die Heeker am Ziel. Doch nach Edels Tor (88.) mussten sie doch noch einmal zittern.

„Das Spiel war ein Spiegelbild der aktuellen Lage. Hin- und her, vor uns schwer, vorne machen wir es richtig gut. Die drei Punkte tun gut – vor allem, weil nun schwere Spiele kommen“, zeigte sich Hackenfort zufrieden. TuS-Chef Johannes Dönnebrink haderte mit „gefühlte drei Eigentoren“.

Fußball-Bezirksliga 11

FC Epe und VfB siegen erneut

-nre- KREIS. Zwei Mannschaften haben in der Bezirksliga 11 ihren starken Lauf fortgesetzt. Denn der VfB Alstätte holte gegen die Adler aus Weseke schon seinen dritten Dreier in Serie. Und der FC Epe feierte in Ellewick sogar seinen vierten Sieg nacheinander und marschierte dadurch nun schon auf Platz drei in der Tabelle. Beim Gegner ASV liest sich das komplett anders.

ASV Ellewick - FC Epe 0:2

Vier Spiele, kein einziger Punkt, noch nicht einmal ein eigener Treffer. Im Waldstadion in Ellewick hat die Stimmung am Sonntag ihren Tiefpunkt erreicht. „Der Knoten platzt einfach nicht. Wir machen kein Tor. Es passt komplett ins Bild, dass Maik Klein Reesink dann auch noch mit seinem Elfmeter scheitert“, gab ein sichtlich frustrierter Spielertrainer Alexander Buning zu Protokoll. Schlecht geschossen war der Strafstoß kurz vor der Pause sicher nicht. Dafür allerdings mehr als glänzend pariert von Niklas Baumann, nachdem Eric Reckels den FCE nach 20 Minuten in Front geschossen hatte.

„Das war heute ein Arbeitssieg“, kommentierte hinterher André Hippers den 2:0-Erfolg seiner Mannschaft. „Einer, bei dem wir viel investieren mussten und



Die VfB-Mannschaft von Niklas Hilgemann (am Ball) und Dirk Haveloh gewann auch gegen Adler Weseke. Foto: Angelika Hoof

zwischenzeitlich auch Mühe mit dem Gegner hatten.“ Ricardo Deiters sorgte zum Glück in der 68. Minute für die Vorentscheidung.

VfB Alstätte - Weseke 2:1

So richtig verstanden hatten die Schützlinge von Trainer Dirk Haveloh dessen Botschaft nicht. Hellwach sollte man in das Match gehen. Doch stattdessen lag der VfB schon nach wenigen Sekunden im Hintertreffen. Schuld waren Abstimmungsprobleme in der neuen Innenverteidigung, wo Tobias Tenhagen den verletzten Johannes Feldhaus vertrat. Keeper Daniel Siehoff wollte bereinigen, was nicht mehr zu bereinigen war. Und den fälligen Strafstoß nach Foulspiel des Alstätter Torwarts erledigte Jens Börsting (1.). „Dann läufst du der Geschichte erst einmal hinterher“, ärgerte sich Haveloh.

Doch der Coach der Rot-Weißen sah nun seine Mannschaft, die eine Reaktion zeigte. Nach einem Eckball, der schon geklärt schien, war Stef Aagten doch noch mit dem 1:1-Ausgleich zur Stelle (16.). In einer ordentlichen Partie besaßen die Hausherren jetzt durch Alexander Buß per Kopf und Nico Maas aus 16 Metern die gefährlicheren Chancen.

Glück hatten die Alstätte nach dem Seitenwechsel, als eine verunglückte Flanke der Adler an den Pfosten klatschte. Pech indes, weil Henning Feldhaus die falsche Option wählte, sich für einen Querpass entschied, statt es selbst mit links zu probieren. Doch das Happy End gab es für die Hausherren trotzdem: In der 87. Minute wurde Wesekes Kette mit einem Lupfer ausgehebelt, sodass Stef Aagten traf.

SpVgg Vreden 2 stößt den Bock um und holt drei Punkte

-nre- VREDEN. Vier Partien musste sich die Reserve der Spielvereinigung aus Vreden gedulden. Mehr als ein 3:3 in Heek war an Zählbarem zuletzt nicht herausgesprochen. Aber gegen den VfL Ramsdorf haben die Vredener den Bock endlich mal

wieder umgestoßen und mit 2:0 (0:0) gewonnen.

„Heute haben nur diese drei Punkte gezählt. Diese Marschroute haben wir auch vor dem Anpfiff ausgegeben. Und die Jungs haben es gut umgesetzt“, zeigte sich Coach Gustav Mauritz her zufried-

den. Wenngleich es in einem ordentlichen ersten Abschnitt noch Dinge zu kritisieren gab. „Wir haben meist den einen oder anderen Haken zu viel geschlagen, es zu kompliziert gemacht“, so Mauritz weiter.

Aber die bessere Mann-

schaft setzte sich im zweiten Abschnitt doch durch. Einen langen Ball von Pascal Leifkes köpfte Tarek El-Abdulah über VfL-Keeper Tim Dönnebrink in die verwaisten Maschen (53.). Bis zur Entscheidung mussten sich die Fans anschließend lange gedul-

den, ehe Raul Völkerling sie nach einer Ecke von Michel Wilmes mit seinem Kopfballtreffer zwei Minuten vor dem Abpfiff erlöste (88.). „Defensiv haben wir im zweiten Abschnitt nichts mehr zugelassen“, lobte Mauritz die Defensive.

Fußball

Ehrendivision	
Feyenoord Rotterdam - RKC Waalwijk	
GAE Deventer - SC Heracles Almelo	
SC Heerenveen - Ajax Amsterdam	
Fortuna Sittard - Cambuur-Leeuwarden	
PSV Eindhoven - PEC Zwolle	
AZ Alkmaar - FC Utrecht	
NEC Nijmegen - Vitesse Arnhem	
Sparta Rotterdam - FC Groningen	
FC Twente Enschede - Willem II Tilburg	

Oberliga Westfalen Hauptrunde	
ASC 09 Dortmund - Hammer SpVg	
Holzwickeder SC - SF Siegen	
Westfalia Rhynern - SpVgg Vreden	
RSV Meinerzhagen - TuS Haltern	
SC Paderborn 07 II - TuS Erdtbrück	
Victoria Clarholz - SG Wattenscheid 09	
1. FC Kaan-Marienberg - FC Eintracht Rheine	
SG Finnentrop/Bamenohl - TSG Sprockhövel	
Westfalia Herne - FC Gütersloh	
TuS Ennepetal - SV Schembeck	

1 SC Paderborn 07 II	8	26:6
2 1. FC Kaan-Marienberg	7	22:6
3 SG Wattenscheid 09	8	16:10
4 Westfalia Rhynern	8	25:13
5 FC Eintracht Rheine	7	11:10
6 TSG Sprockhövel	8	23:14
7 ASC 09 Dortmund	7	19:12
8 FC Gütersloh	7	12:16
9 SV Schembeck	8	15:11
10 TuS Ennepetal	7	13:13
11 SF Siegen	8	11:12
12 Vreden Münster II	7	12:13
13 TuS Haltern	7	10:12
14 TuS Erdtbrück	7	10:14
15 SpVgg Vreden	8	8:21
16 Hammer SpVg	8	14:18
17 Holzwickeder SC	8	9:21
18 SG Finnentrop/Bamenohl	7	8:19
19 RSV Meinerzhagen	8	9:21
20 Victoria Clarholz	7	8:15
21 Westfalia Herne	8	5:22

Westfaligen 1	
VfB Fichte Bielefeld - Borussia Emsdetten	
SuS Neuenkirchen - Lünser SV	
VfL Theesen - GW Nottuln	
TuS Tengern - SpVgg Erkenschwick	
Westfalia Kinderhaus - SC Peckeloh	
SV Rödinghausen II - Delbrücker SC	
VfB Fichte Bielefeld - SV Mesum	
TuS Sinsen - 1. FC Gievenbeck	
Borussia Emsdetten - Preußen Espelkamp	
SC Herford - TuS Hiltrup	

1. FC Gievenbeck	8	25:9
2 SV Rödinghausen II	8	18:9
3 GW Nottuln	8	13:4
4 Lünser SV	8	13:6
5 Preußen Espelkamp	8	10:7
6 TuS Hiltrup	8	15:9
7 SV Mesum	8	16:13
8 TuS Sinsen	8	13:12
9 Borussia Emsdetten	8	11:12
10 Delbrücker SC	8	14:13
11 Westfalia Kinderhaus	8	13:13
12 SpVgg Erkenschwick	8	11:17
13 VfL Theesen	8	9:12
14 SuS Neuenkirchen	8	12:18
15 SC Peckeloh	8	8:14
16 SC Herford	8	7:16
17 VfB Fichte Bielefeld	8	8:18
18 TuS Tengern	8	10:24

Landesliga 4	
TuS Altenberge - VfL Senden	
FC Viktoria Heiden - SC Altenheine	
TuS Haltern II - Eintracht Ahaus	
Westfalia Gemen - Vorwärts Wettingen	
BSV Roxel - SV Dorsten-Hardt	
SG Bockum-Hövel - SG Borken	
IG Bönen - Werner SC	
SV Herbern - TuS Wiescherhöfen	

1 IG Bönen	7	32:7
2 Eintracht Ahaus	7	22:7
3 SC Altenheine	7	21:6
4 BSV Roxel	7	15:10
5 SG Bockum-Hövel	7	14:8
6 Werner SC	8	29:13
7 VfL Senden	8	13:13
8 SV Dorsten-Hardt	8	16:12
9 TuS Haltern II	8	11:14
10 TuS Altenberge	8	14:22
11 Vorwärts Wettingen	7	11:13
12 SG Borken	8	8:19
13 Borussia Münster	7	14:17
14 FC Viktoria Heiden	8	15:21
15 Westfalia Gemen	8	12:30
16 SV Herbern	7	10:13
17 TuS Wiescherhöfen	8	6:38

Bezirksliga 11	
VfB Alstätte - Adler Weske	
SG Coesfeld 06 - VfL Billerbeck	
Vorwärts Epe - SuS Stadthlohn	
RC Borken-Hoxfeld - SV Gescher	
TuS Wüllen - SV Heek	
ASV Ellewick - FC Epe	
SC Reken - Eintracht Coesfeld	
SpVgg Vreden II - VfL Ramsdorf	

1 SuS Stadthlohn	8	20:6
2 SG Coesfeld 06	8	21:11
3 FC Epe	8	22:9
4 SV Gescher	8	15:9
5 Vorwärts Epe	8	21:11
6 SV Heek	8	22:15
7 TuS Wüllen	8	19:14
8 VfB Alstätte	8	13:14
9 Eintracht Coesfeld	8	13:18
10 VfL Ramsdorf	8	14:16
11 SpVgg Vreden II	8	13:17
12 RC Borken-Hoxfeld	8	13:15
13 ASV Ellewick	8	5:19
14 VfL Billerbeck	8	10:22
15 SC Reken	8	7:12
16 Adler Weske	8	6:26

Fußball

Bezirksliga 12	
SC Hörstel - Emsdetten 05	
Concordia Albachten - SC Münster 08	
Cheruskia Laggenbeck - SC Greven 09	
BW Aasee - SV Burgsteinfurt	
SV Ibbenbüren - TuS Recke	
Borghorster FC - Arminia Ibbenbüren	
GW Gelmer - SV Mesum II	
SV Bösenell - SuS Neuenkirchen II	
TGK Tecklenburg - Germania Hauenhorst	

1 Borghorster FC	8	15:9
2 SC Greven 09	8	22:11
3 Concordia Albachten	8	15:8
4 GW Gelmer	8	21:10
5 TuS Recke	8	22:13
6 Emsdetten 05	8	17:10
7 Germania Hauenhorst	8	10:7
8 SV Bösenell	8	18:20
9 SV Burgsteinfurt	8	20:13
10 SV Ibbenbüren	8	16:15
11 Arminia Ibbenbüren	8	13:13
12 SV Mesum II	8	19:16
13 SuS Neuenkirchen II	8	18:16
14 SC Münster 08	8	15:19
15 BW Aasee	8	8:21
16 SC Hörstel	8	7:29
17 TGK Tecklenburg	8	8:16
18 Cheruskia Laggenbeck	8	8:26

Kreisliga A 1 Ahaus/Coesfeld	
FC Epe II - Eintracht Ahaus II	ausgef.
RW Nienborg - Eintracht Stadthlohn	2:3
SC Südlohn - Fortuna Gronau	3:0
SuS Stadthlohn II - FC Oeding	3:1
GW Lünten - Union Wessum	3:2
ASC Schöppingen - Vorwärts Epe II	3:2
SF Ammeloe - FC Vreden	2:3

1 ASC Schöppingen	8	20:6
2 GW Lünten	8	19:12
3 SC Südlohn	7	19:11
4 FC Vreden	7	19:15
5 FC Oeding	8	19:16
6 FC Ottenstein	7	15:13
7 FC Epe II	7	14:16
8 Union Wessum	7	15:11
9 Fortuna Gronau	7	16:16
10 SuS Stadthlohn II	8	14:19
11 Eintracht Stadthlohn	7	12:18
12 SF Ammeloe	8	8:19
13 Vorwärts Epe II	6	11:14
14 Eintracht Ahaus II	6	17:24
15 RW Nienborg	7	8:16

Kreisliga A 2 Ahaus/Coesfeld	
GW Hausdülmen - GW Nottuln II	0:1
TuRo Darfeld - TSG Dülmen	3:20
Borussia Darup - Adler Buldern	1:3
SW Holtwick - SV Gescher II	2:1
SG Rödder - Bruktaria Rorup	3:2
Westfalia Osterwick - SuS Legden	3:1
Fortuna Seppenrade - Vorwärts Lette	1:3

1 Westfalia Osterwick	7	22:4
2 TuRo Darfeld	7	26:3
3 TSG Dülmen II	8	14:10
4 SG Rödder	8	24:12
5 SuS Legden	8	20:18
6 Bruktaria Rorup	8	13:11
7 GW Nottuln II	8	16:11
8 Adler Buldern	7	9:8
9 SW Holtwick	7	11:8
10 Fortuna Seppenrade	7	8:17
11 GW Hausdülmen	7	12:23
12 Borussia Darup	7	11:22
13 DJK SF Dülmen	7	8:16
14 Vorwärts Lette	8	13:35
15 SV Gescher II	8	8:17

Kreisliga C 1 Ahaus/Coesfeld		
1 TSV Ahaus	8	37:5
2 SV Heek II	7	29:6
3 Germania Asbeck	7	31:8
4 FC Turo d'Izlo-Aramäer Gronau	7	24:9
5 Union Wessum II	7	23:14
6 FC Ottenstein II	8	21:20
7 SuS Legden II	8	18:25
8 Eintracht Stadthlohn II	6	14:11
9 FC Epe III	6	9:15
10 SF Ammeloe II	8	15:32
11 Eintracht Ahaus III	7	7:15
12 RW Nienborg II	6	5:16
13 SV Heek III	8	6:20
14 SpVgg Vreden IV	7	7:26
15 Vorwärts Epe III	8	14:38

Kreisliga D 1 Ahaus/Coesfeld	
Fortuna Gronau III - SC Ahle II	7:0
Oldenburg Ahaus II - SG Gronau III	6:2
Eintracht Stadthlohn IV - TG Almsick II	2:3
FC Turo d'Izlo-Aramäer Gronau II - FC Oeding II	0:9
GW Lünten II - Union Wessum III	3:1
FC Vreden III - FC Ottenstein III	2:0
SV Heek IV - VfB Alstätte III	5:2

1 Oldenburg Ahaus II	8	33:14
2 GW Lünten II	7	31:8
3 Fortuna Gronau III	8	35:13
4 SV Heek IV	8	30:10
5 FC Oeding II	7	40:18
6 VfB Alstätte III	8	33:18
7 SG Gronau III	8	28:19
8 FC Vreden III	8	27:24
9 ASV Ellewick III	7	15:11
10 Union Wessum III	7	18:16
11 FC Ottenstein III	7	11:24
12 TG Almsick II	7	16:32
13 FC Turo d'Izlo-Aramäer Gronau II	7	14:50
14 SC Ahle II	7	3:37
15 Eintracht Stadthlohn IV	8	8:48

Kreisliga D 2 Ahaus/Coesfeld	
SW Holtwick III - TuS Wüllen III:2	
SuS Legden III - ASV Ellewick IV	1:0
SG Gronau II - SF Graes II	3:1
Fortuna Gronau IV - Westfalia Osterwick III	6:3
SV Heek V - VfB Alstätte IV	1:3
ASC Schöppingen III - Oldenburg Ahaus III	3:2
FC Vreden IV - FC Germania Asbeck II	18:2

Landesliga 3 Frauen	
TuS Recke - GW Amelsbüren:1:5	
Arminia Ibbenbüren II - SpVgg Vreden	4:0
FC Oeding - SG Telgte	2:2
Concordia Flaesheim - Wacker Mecklenbeck II	7:2
GW Nottuln - SC Gremmendorf	2:0

1 Concordia Flaesheim	6	31:12
2 GW Nottuln	6	22:4
3 Arminia Ibbenbüren II	5	16:3
4 Union Wessum	5	20:6
5 SC Gremmendorf	5	5:7
6 GW Amelsbüren	5	11:13
7 Wacker Mecklenbeck II	5	8:15
8 FC Oeding	6	7:18
9 TuS Recke	6	9:18
10 SG Telgte	6	10:20
11 SpVgg Vreden	5	2:25

Bezirksliga 6 Frauen	
1 TuS Recke - GW Amelsbüren:1:5	
Arminia Ibbenbüren II - SpVgg Vreden	4:0
FC Oeding - SG Telgte	2:2
Concordia Flaesheim - Wacker Mecklenbeck II	7:2
GW Nottuln - SC Gremmendorf	2:0

Kreisliga A Frauen		
1 Concordia Flaesheim	6	31:12
2 GW Nottuln	6	22:4
3 Arminia Ibbenbüren II	5	16:3
4 Union Wessum	5	20:6
5 SC Gremmendorf	5	5:7
6 GW Amelsbüren	5	11:13
7 Wacker Mecklenbeck II	5	8:15
8 FC Oeding	6	7:18
9 TuS Recke	6	9:18
10 SG Telgte	6	10:20
11 SpVgg Vreden	5	2:25

Bezirksliga 6 Frauen	
SW Esch - Westfalia Hopsten:3:0	
Union Wessum II - Falke Saerbeck	4:1
Galaxy Steinfurt - SG Holtwick/Legden	1:2
Matellia Metelen - TuS Altenberge	1:0
SG Horstmar/Leer - Fortuna Gronau	3:1
Teuto Riesenbeck - GW Steinbeck	0:0
BSV Brochterbeck - Turo Darfeld	0:2

1 Turo Darfeld	8	26:7
2 SV Langenhorst-Welbergen	7	22:7
3 Westfalia Hopsten	7	15:8
4 SG Horstmar/Leer	8	18:12
5 SW Esch	8	18:9
6 Matellia Metelen	7	15:10
7 Union Wessum II	7	17:16
8 Teuto Riesenbeck	7	5:5
9 TuS Altenberge	8	12:10
10 SG Holtwick/Legden	8	14:21
11 GW Steinbeck	8	11:14
12 Fortuna Gronau	6	8:15
13 Falke Saerbeck	7	6:29
14 Galaxy Steinfurt	7	11:19
15 BSV Brochterbeck	7	3:19

Kreisliga A Frauen	
SV Gescher - GW Hausdülmen:3:1	
FC Ottenstein - TSG Dülmen	1:1
SG Hiddingsel/Senden II - ASC Schöppingen	0:5
ASV Ellewick - Turo Darfeld II	3:0
SG Heek/Oldenburg - SG Holtwick/Legden II	4:2
VfL Billerbeck II - Vorwärts Epe	2:2
TuS Wüllen - SG Coesfeld 06	3:1

1 ASC Schöppingen	8	51:8
2 SV Gescher	8	27:4
3 GW Hausdülmen	8	15:9
4 Vorwärts Epe	7	25:10
5 TuS Wüllen	8	26:15
6 VfL Billerbeck II	7	21:11
7 TSG Dülmen	8	14:16
8 FC Ottenstein	8	20:17
9 SG Heek/Oldenburg	7	17:21
10 SG Hiddingsel/Senden II	8	17:22
11 ASV Ellewick	7	9:24
12 SG Coesfeld 06	7	19:19
13 VfB Alstätte	7	4:22
14 SG Holtwick/Legden II	7	7:30
15 Turo Darfeld II	7	5:49

Fußball: Blickpunkt A-Liga

Eintrachts Befreiungsschlag

Von Nils Reschke

NIENBORG. Im Kellerrduell der Kreisliga A1 ist der erhoffte Befreiungsschlag für das Schlusslicht ausgeblieben. Denn im Eichenstadion punkteten die Gäste aus Stadthlohn dreifach. Und während sich also die Eintracht mit nun acht Punkten auf dem Konto etwas Luft verschafft hat, leuchtet die Rote Laterne nach diesem 2:3 (0:1) nach wie vor in Nienborg.

„Ich fand schon, dass dieser Sieg in Ordnung ging. Weil wir unterm Strich die Mehrzahl an besseren Chancen hatten. Wenn wir die auch konsequenter nutzen, wäre es erst gar nicht so lange spannend geblieben“, meinte Eintracht-Trainer Jörg Bengfort nach dem Schlusspfiff. Und er spielte natürlich auf die Schlussphase an, in der Nienborg noch einmal alles probierte. Denn ein Freistoß von Josef Hemker (87.) hatte RWN zurück ins Spiel gebracht. Aber das Anschlussstor kam letztendlich einfach einen Deut zu spät aus Sicht der Hausherren.

Ebenso, wie sich RW Nienborg das 1:2 nach dem Ausgleich durch Spielertrainer Rick Reekers unmittelbar nach der Pause (49.) viel zu schnell fing. Stadthlohn antwortete nämlich prompt in Person von Hendrik Nowak mit der erneuten Führung (51.).

Das war ohnehin eine sehr



RWN-Keeper Kevin Böcker machte eine starke Partie. Hier lauert Hendrik Nowak zwar vergebens. Aber Stadthlohn's Stürmer war im zweiten Abschnitt doppelt erfolgreich. Foto: Angelika Hoof

starke Phase der Gäste, die nun einige sehr gute Gelegenheiten besaßen, von denen Nowak noch eine weitere nutzte (56.). Mehr aber eben nicht, da Kevin Böcker im RWN-Kasten eine starke Leistung ablieferte.

Immerhin, denn im ersten Abschnitt sah es ganz ähnlich aus. Aber hier hatte das frühe 1:0 durch Serhat Delen nach nur elf Minuten die Gäste noch nicht wirklich

beflügelt. Am Ende des Tages, des achten Spieltages, stand trotzdem ein verdienter Eintracht-Sieg, den Jörg Bengfort hoch einstuft: „Man hat schon unter der Woche im Training gemerkt, wie gut uns das 3:1 gegen FC Epe 2 getan hat. Und auch dieses 3:2 wird dabei helfen, die Brust noch etwas breiter werden zu lassen.“

Sein Gegenüber Rick Reekers war natürlich alles andere als zufrieden: „Spiele- risch war es in den letzten Spielen gegen Vreden und Union Wessum richtig gut. Heute leider nicht. Wir haben uns ein Stück weit auch den Schneid abkaufen lassen. Der letzte Wille hat gefehlt“, so der RWN-Trainer. „Deswegen geht der Stadthlohn-Erfolg auch in Ordnung. So fair muss man sein.“

Fußball: Kreisliga A

Aus 1:2 ein 3:2 – ASC weiter vorne

„jok/henr- KREIS. In der A-Liga hat der FC Oeding weiteren Boden verloren. Der Titelaspirant klassierte seine dritte Niederlage in Folge. Als erster Verfolger des Spitzenreiters hat sich Grün-Weiß Lünten etabliert. Tabellenführer ASC Schöppingen drehte derweil wie in der Vorwoche einen Rückstand und bezwang Vorwärts Epe II am Ende mit 3:2.

Lünten - Wessum 3:2

„Wir haben das Spiel unter dem Strich verdient gewonnen“, sagte GW-Coach Dirk Bültrun. Union-Trainer Izzet Günes war nicht ganz zufrieden. „Das war ein typisches Remis-Spiel. Einen Punkt hätten wir verdient gehabt.“ Die Wessumer kamen gut ins Spiel und gingen durch Linus Gebker früh in Führung (8.). In der Folge kam GW etwas auf und glich durch Ludger Meese (15.).

Danach steigerten sich die Grün-Weißen, die jetzt ihrem Gegner den Schneid abkaufen. Der 2:1-Pausenvorsprung resultierte aus einem Foulelfmeter, den Meese sicher verwandelte (32.). Nach der Pause machte Wessum das Spiel, die Elf nutzte aber ihre guten Möglichkeiten nicht und kassierte nach einer Ecke ein Kopfballgegentor durch Tobias Resing (80.). Der Anschlusstreffer durch Gebker in der Nachspielzeit kam zu spät.

Südlohn - F. Gronau 3:0

„Wir haben das Spiel heute über weite Teile dominiert“, freute sich SC-Trainer Jörg Krüchting, nachdem seine Mannschaft spielerisch zu- letzt selten überzeugte. Zuhause gab Südlohn gegen die Fortuna den Ton an. Bereits in der ersten Hälfte hatten die Gastgeber einige Gelegenheiten, den Führungstreffer zu erzielen, sie vergaben jedoch. Nach der Pause war es so weit: Nils Sterken wurde von Alexander

Stadtmagazin



Münster heute

■ Allgemeines

39. Kinderfilmfestival, Infos unter www.kiffife.de

Online-Vortrag der WWU: „Zusammen stark: Klima und Biodiversität gleichzeitig schützen? Das 30x30- Ziel der Campaign for Nature und der G7-Staaten“, Prof. Dr. Tillmann Buttschardt, Institut für Landschaftsökologie, Anmeldung: www.uni-muenster.de/Studium-im-Alter/ring.html, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Schlossplatz 2 (16 bis 18 Uhr)

■ Bühne

„Noch einmal, aber besser“ von Michael Engler, Boulevard-Theater, Königsstraße 12-14, ☎ 4 14 04 00 (20 Uhr)

■ Konzerte

1. Erbdrostenhofkonzert, Tickets

über www.theater-muenster.com, Erbdrostenhof, Salzstraße 38 (20 Uhr)

■ Führungen

Münsterbus – Stadtrundfahrt im roten Doppeldecker, Ticket ist Tagesticket, Aussteigen und Einsteigen wie es gefällt („Hop-on/Hop-off“), Tickets u.a. im Bus oder unter ☎ 98 16 31 41, Domplatz (10 bis 18 Uhr)

Prinzipal-Express.de, individuelle Stadtrundfahrten mit der Elektrobusse ab Rathaus/Dom, Reservierung: ☎ 0172/5 30 78 32 (11 bis 18 Uhr)

■ Hier wird heute geblitzt

Weseler Straße und Hammer Straße sowie in schutzwürdigen Bereichen von Mecklenbecker Straße, Auf der Woort, Glasuritstraße und Vennheideweg

Nachrichten

Privatbank Hauck & Aufhäuser übernimmt Bankhaus Lampe

-nt MÜNSTER. Der Verkauf des bisher zum Bielefelder Oetker-Konzern gehörenden Bankhauses Lampe an die Privatbank Hauck & Aufhäuser ist unter Dach und Fach, die aufsichtsrechtlichen Genehmigungen dazu sind erteilt. „Für beide Banken ist das ein wesentlicher Meilenstein und entscheidend für die Fortschreibung der traditionsreichen Geschichte“, bewertet die münsterische Niederlassungsleiterin und Direktorin von Lampe, Katja Dreps, diesen Prozess. Zum Ende des Jahres werde das Bankhaus den neuen Namen „Hauck Aufhäuser Lampe“ bekommen. „Ansonsten ändert sich nichts“, so Katja Dreps und ihre Vorgängerin Ottilia Timm gegenüber unserer Zeitung. Durch diesen Schritt werde die Leistungsfähigkeit der Bank



Das Bankhaus Lampe am Domplatz bekommt einen neuen Namen. Foto: Bankhaus Lampe

und auch deren regionale Präsenz deutlich gestärkt. Hauck Aufhäuser hat alle der gut 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bankhaus Lampe im Zuge des Kaufs übernommen. Beim münsterischen Standort am Domplatz bleibt also – bis auf das neue Namensschild – alles beim Alten. Im Juli nächsten Jahres soll das 60-jährige Bestehen der Niederlassung gefeiert werden.

Hubschrauber bei Vermisstensuche

MÜNSTER. Am späten Samstagabend hat ein Polizeihubschrauber über Münster nach einer vermissten Person gesucht. Wie ein Sprecher der Polizei am Sonntagvormittag bestätigte, war eine Bewohnerin eines Altenwohnheims im Bereich Wienburg als ver-

misst gemeldet worden. Vorsorglich wurde ein Hubschrauber für die Suche nach der Frau angefordert. Die Suche konnte jedoch schnell beendet werden: Polizisten fanden die Frau nahe dem Altenwohnheim und brachten sie wohlbehalten zurück.

4500 Euro bei Benefizgolfturnier

MÜNSTER. Bei strahlender Herbstsonne fand das nunmehr vierte Golfturnier der beiden münsterischen Lions Clubs, Johann-Conrad-Schlaun und Landois, zugunsten des Pelikanhauses am Clemenshospital statt.

Mit über 50 Teilnehmern war das Turnier, das auf der Anlage des Golfclubs Wilkinghege stattfand, sehr gut besucht. Der Erlös lag

bei 4500 Euro. Dr. Ottfried Debus, Chefarzt der Kinder- und Jugendklinik des Clemenshospitals, und Dr. Martina Klein, Leiterin des Referates Fundraising, freuten sich über das großherzige Engagement und dankten dem gut gelaunten Teilnehmerfeld herzlich.

Michael Schmidt vom Lions Club Landois nahm die Siegerehrung vor.



Die glücklichen Sieger zeigten Flagge für die Lions.



Es ist wieder Zeit für die Lambertus-Leuchten in Münsters Guter Stube

Wenn die Tage kürzer werden, strahlt Münsters Gute Stube, der Prinzipalmarkt, traditionell weit ins Land hinein. Das gilt nicht nur für die Adventszeit, wenn die stimmungsvoll erleuchtete Altstadt die Massen zum Weihnachtsmarkt lockt. Auch der Herbst hat seinen ganz besonderen Reiz, wenn die Lambertus-Leuchten, manche sprechen auch von Lambertus-Ampeln, in den Bögen installiert werden. Gerade die Viel-

zahl unterschiedlicher Motive lädt dazu ein, den Prinzipalmarkt noch einmal ganz genau zu inspizieren. Der Umstand, dass in diesem Herbst – anders als noch vor einem Jahr – nicht vom Lockdown die Rede und ein unbeschwertes Bummeln wieder möglich ist, dürfte das Interesse, in die Altstadt zu kommen und das Licht auf sich wirken zu lassen, noch einmal deutlich steigern.

Text: kb / Fotos: Matthias Ahlke

Stimmung unter münsterischen JU-Mitgliedern zwischen Frust und Zukunftsplänen

„Haben Bock, es besser zu machen“

Von Elisa Schwarze

MÜNSTER. Der Neuanfang der CDU beginnt in Münster: Hunderte Delegierte der Jungen Union aus ganz Deutschland kommen für drei Tage in der Westfalenmetropole zusammen, um über die Zukunft der Partei

erfüllt die jungen Politikerinnen und Politiker mit Stolz. „Münster und das Münsterland stehen sinnbildlich für die gesamte Republik“, betont Dietrich Aden vom Kreisvorstand. „Wir schaffen es wie keine andere Region, Jung und Alt, Stadt und Land zu verbinden.“

Auf den Zustand der Union blicken die Münsteraner mit gemischten Gefühlen. „Uns ist bewusst, dass im Wahlkampf einiges schiefgelaufen ist“, so die stellvertretende Kreisvorsitzende Helene Wolf. Eine Neuausrichtung der Partei unter der Führung junger Menschen sei nach den Wahlergebnissen dringend notwendig. Es stimmt sie positiv, dass auf dem Deutschlandtag eine gewisse Aufbruchstimmung herrscht: „Wir haben Bock, es besser zu machen.“

Matthias Lehmann verlangt von seiner Partei „klare Sprache, klare Inhalte und



In die Diskussion vertieft: Mitglieder der münsterischen Jungen Union sprechen über die Erneuerung ihrer Partei. Foto: Elisa Schwarze

der Spitze, um mich vertreten zu fühlen.“

Bezüglich des Parteivorsitzes gebe es im Verband „sehr unterschiedliche Meinungen“, erklärt Buder. Dem zukünftigen Vorsitzenden müsse es gelingen, alle Partei-Strömungen zu vereinbaren. Friedrich Merz und Jens Spahn, denen Ambitionen auf den Führungsposten nachgesagt werden, deuten auf dem Deutschlandtag an, dass sie dazu bereit wären. Favoriten sind sie jedoch für die münsterischen Teilnehmer nicht. Bei denen steht Carsten Linnemann, Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, hoch im Kurs. Dass er seit Jahren sein Direktmandat halte, zeuge von Kompetenz, meint Helene Wolf. Auch sein Auftritt am Samstagnachmittag hat die Münsteraner überzeugt. Ob Linnemann überhaupt kandidieren möchte, ist allerdings offen.

| [Titelseite/Hintergrund](#)

Demonstration auf dem Prinzipalmarkt

Lautstarker Protest gegen AfD-Kreisparteitag

Von Pjer Biederstädt

MÜNSTER. Am Samstagmorgen haben laut Polizei rund 220 Menschen am Prinzipalmarkt gegen die AfD demonstriert. Der Kreisverband der Partei hielt im historischen Rathaus einen Parteitag ab – begleitet von lautstarkem Protest.

In Münster bekommt die AfD bekanntlich kaum einen Fuß auf den Boden. Auf der Demonstration erinnerte Veranstalter Carsten Peters vom Bündnis „Keinen Meter gegen die Nazis“ an das schlechte AfD-Ergebnis in Münster bei der Bundestagswahl. „Aber 2,86 Prozent sind 2,86 Prozent zu viel“, so Peters. Man müsse weiter überall dort auf die Straße



Protest am Prinzipalmarkt: Am Samstagmorgen haben rund 220 Menschen vor dem historischen Rathaus gegen die AfD demonstriert, die dort einen Kreisparteitag abhielt. Foto: Pjer Biederstädt

gehen, wo die AfD auftaucht. Rechtes Gedankengut dürfe in Münster, aber auch überall sonst, keinen Platz haben, betonte die Integrationsratsvorsitzende Maria

Salinas. Bürgerinnen und Bürger, Parteien, Gewerkschaften und politische Gruppierungen waren dem Aufruf des Bündnisses gefolgt und brachten ab 9.30

Uhr mit Transparenten und Sprechgesängen („Ganz Münster hasst die AfD“) ihre Ablehnung gegenüber der AfD zum Ausdruck. Mit etwas Verspätung be-

gann die AfD um 10.30 Uhr ihren Kreisparteitag. Dabei wurden Delegierte für den Landesparteitag gewählt, der für die NRW-Wahl die Landesliste der Partei aufstellen wird.

Die Polizei war nach eigenem Bekunden mit Einsatzkräften aus Recklinghausen und Münster im Einsatz. Wie viele Beamte vor Ort waren, teilte die Polizei nicht mit. Allein auf dem Prinzipalmarkt standen jedoch über zehn Einsatzfahrzeuge.

Die Demo endete um 11 Uhr. Nach Auskunft der Polizei direkt nach Ende der Veranstaltung gab es keinerlei Zwischenfälle. |

Mehr Bilder von der Demo in den Fotogalerien auf [wn.de](http://www.wn.de)



WN unterwegs

Ausgewählte Tagestouren

Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchten wir Ihnen einen ersten Vorgeschmack auf das WN unterwegs-Programm im kommenden Jahr geben. Erleben Sie Jan Josef Liefers bei der Aufführung „Der Ring an einem Abend“ im Festspielhaus Baden-Baden mit Musik von Richard Wagner und einem Text von Loriot. Zudem führt eine Reise in die Kunstmetropolen Flanderns nach Belgien. Berühmte Künstler, imposante Hauptwerke und malerische Altstadtimpressionen stehen

auf dem Programm. Noch in diesem Jahr lädt das Beethoven-Haus zu einem privaten Konzertgenuss ein und eine Bach-Trompeten-Gala beschließt das renommierte Rheingau Musik Festival. Natürlich sorgt unser praxiserprobtes Hygienekonzept auch weiterhin für sicheren Reise genuss. Wir beraten Sie gerne ausführlich und freuen uns, Sie bald vor Ort begrüßen zu dürfen.

Herzlichst, Ihre
WN unterwegs-Gastgeber



Von links nach rechts: Mike Meißner, Sonja Henking, Ute-Gisela Minnerop, Walter Fedder

Konzertreise zur Elbphilharmonie

Erleben Sie eine Konzertreise der Extraklasse nach Hamburg, bei der Sie ein Philharmonisches Konzert im Großen Saal der Elbphilharmonie und eine Aufführung in der Staatsoper Hamburg erleben. Während der Reise nächtigen Sie vom 06.02. bis 09.02. (Sonntag bis Mittwoch) im exklusiven The Westin Hamburg Hotel – direkt im Gebäude

der Elbphilharmonie über dem Konzertsaal gelegen. Von dort aus stehen die Erkundung der Hafencity und der Speicherstadt auf dem Programm. Eine Hafenrundfahrt und ein Konzert im Michel runden das Reiseprogramm ab. Weitere Informationen zu dieser außergewöhnlichen Reise erhalten Sie auf der WN unterwegs-Seite in der kommenden Woche.

Kontakt

Buchung und Beratung zu allen Terminen beim Reiseveranstalter **chrono tours GmbH** unter der Telefonnummer

0251.690-90 90 82

oder per E-Mail an: wn@chrono-tours.de

Wir sind von Montag bis Freitag zwischen 9 und 17 Uhr für Sie da!

Reiseveranstalter: **chrono tours GmbH**
Ebertplatz 14-16 • 50668 Köln

Adventskonzert im „Rheingauer Dom“ Bach-Trompeten-Gala

2 TAGE | GEISENHEIM

Es ist beim Rheingau Musik Festival mittlerweile zu einer schönen Tradition geworden, die Adventszeit mit den Klängen einer festlichen Bach-Trompeten-Gala einzuläuten. Das Bach-Trompetenensemble München, welches sich auf die königliche Instrumentenpaarung Trompete und Orgel spezialisiert hat, wird wie jedes Jahr dem Rheingau einen Besuch abstatten. Der „Rheingauer Dom“ in Geisenheim bietet dabei den festlich-stimmungsvollen Rahmen für einen glanzvollen Konzertabend. Es werden Suiten, Sonaten und Konzerte aus dem Barock sowie Bearbeitungen von Chorälen zu Advent und Weihnachten von Johann Sebastian Bach und seinen Zeitgenossen zu erleben sein. Diese festliche Trompeten-Gala bildet den Höhepunkt einer zweitägigen Kurzreise vom 04.12. bis 05.12. (Samstag bis Sonntag) in das Rhein-Main-Gebiet. Ihre Reise startet mit der Anreise im



Malerische Winterkulisse: Kloster Eberbach im Rheingau

©Stiftung Kloster Eberbach, Jessica Blau

Komfortbus nach Frankfurt, wo Sie Ihre Zimmer im Dorint Hotel Frankfurt-Niederrad beziehen. Anschließend erwartet Sie der Besuch des romantischen Weihnachtsmarktes im Kloster Eberbach, bevor in den geschichtsträchtigen Räumlichkeiten des Klosters ein Abendessen serviert wird. Im Anschluss fahren Sie am Rheinufer nach Geisenheim, wo Sie die Bach-Trompeten-Gala im „Rheingauer Dom“ mit Meisterwerken aus der goldenen Zeit des Barocks erwartet. Am zweiten Reise-

tag besuchen Sie das Goethe Haus in Frankfurt. Johann Wolfgang Goethes Elternhaus zählt zu den wichtigsten und beliebtesten Dichter-Gedenkstätten Deutschlands und lädt mit seiner originalen Einrichtung zu einer interessanten Zeitreise in 18. Jhd. ein. Für WN-Abonnenten kostet die Teilnahme an dieser stimmungsvollen Adventsreise 349 Euro pro Person im DZ (EZ-Aufpreis 35 Euro). Nicht-Abonnenten zahlen den Normalpreis von 379 Euro.

Kunstreise nach Antwerpen, Brügge und Brüssel

Im Land der Flämischen Meister

5 TAGE | BRÜSSEL

Ausgehend vom 15. bis weit ins späte 17. Jahrhundert war Flandern das Zentrum der schönen Künste in Europa. Gehen Sie mit WN unterwegs vom 17.01. bis 21.01. (Montag bis Freitag) auf eine spannende Zeitreise durch das reiche Kulturerbe Flanderns und entdecken Sie – ausgehend vom zentralen Hotel Pullman Centre Midi in der belgischen Hauptstadt Brüssel – die malerischen Wirkungsstätten der Flämischen Meister. Bereits auf der Hinreise besuchen Sie die historische Universitätsstadt Leuven, die seit ihrer Blütezeit im 15. Jahrhundert Hüterin des kulturellen Erbes der Region ist. Im Rahmen einer Stadtführung begegnet Ihnen in der Sankt-Peterskirche mit dem Triptychon „Das Letzte Abendmahl“ von Dieric Bouts ein erstes Schlüsselwerk der sogenannten „Flämischen Primitiven“. Am nächsten Reisetag erkunden Sie die Brüsseler Sehenswürdigkeiten bei einer kombinierten Rundfahrt samt anschließendem Stadtsparziergang. Per Bus passieren Sie das Atomium, die königlichen Gewächshäuser von Laeken und das Europaviertel. Anschließend geht es zu Fuß durch die kleinen Gassen des Stadtzentrums, wo Sie die Grand-Place und das Manneken Pis entdecken. Nachmittags steht mit einer



Herausragende Ausstellung: das Musée Oldmasters in Brüssel

Gemeinsam
nach vorne
schauen:
Buchen ohne
Risiko

©Toerisme Vlaanderen, Tom D'Haenens

Führung durch das Musée Oldmasters der Besuch eines der eindrucksvollsten Kunstmuseen Belgiens auf dem Programm. Es beherbergt eine umfangreiche Sammlung an Gemälden von u.a. Hieronymus Bosch, Pieter Bruegel dem Älteren oder Peter Paul Rubens. Rubens begegnet Ihnen auch am dritten Reisetag, wenn Sie mit Antwerpen seine malerische Wahlheimat

besuchen. Freuen Sie sich auf eine Barock-Stadtführung durch die flämische Kulturmetropole und entdecken Sie im Rahmen einer Führung die Liebfrauenkathedrale. Bis heute schmücken vier Rubens-Meisterwerke die größte gotische Kirche Flanderns. Ein Tag steht im Zeichen der Flämischen Meister in Brügge, das mit der renommierten Sammlung des

Groeningemuseums sechs Jahrhunderte flämischer Kunst inspirierend präsentiert. Anschließend erkunden Sie die zum UNESCO-Welterbe zählende Altstadt Brügges bei einem geführten Stadtrundgang. Am Abreisetag erwartet Sie in Köln eine Führung entlang des imposanten Rubens-Spätwerks „Die Kreuzigung Petri“, welches nicht etwa in einem

Museum hängt, sondern seit 380 Jahren einen festen Platz in einer Kölner Kirche hat. WN-Abonnenten zahlen für diese fünftägige Reise, die weltberühmte Kunstwerke und malerische Altstadtimpressionen vereint, 899 Euro p. P. im DZ (EZ-Aufpreis 179 Euro). Nicht-Abonnenten zahlen 949 Euro p. P. im DZ. Gerne senden wir Ihnen den Detailablauf kostenfrei zu.

Konzertgenuss im exklusiven Ambiente

Privatkonzert im Beethoven-Haus



Geschichtsträchtiger Originalschauplatz: das Beethoven-Haus Bonn

©Beethoven-Haus Bonn

14.11.2021 | BONN

Ludwig van Beethoven gilt als der meistgespielte klassische Komponist. Er inspiriert Künstler in aller Welt bis heute und schaffte Melodien für die Ewigkeit. Reisen Sie am 14.11. (Sonntag) nach Bonn und erleben Sie ein traumhaftes Konzert im Beethoven-Haus – dem Geburtshaus des Musikers. Ihr Ausflugstag beginnt mit einer thematischen Stadtführung, bei der Sie die Orte in der Stadt besuchen, die untrennbar mit dem Leben und Werk

des Komponisten verbunden sind. Nach dem Mittagessen in der Altstadt besuchen Sie Beethovens Geburtshaus, das heutige Beethoven-Haus, wo Sie mit dem Beethoven-Konzept der Höhepunkt des Tages erwartet. Das Museum in der Altstadt beherbergt die größte Beethoven-Sammlung der Welt und ist zu einem international beachteten Zentrum des Musik- und Kulturlebens aufgestiegen. Bei einer Museumserkundung erfahren Sie anhand eindrucksvoller Originaldokumente spannen-

de Hintergrundinformationen zum Komponisten, bevor Sie im Konzertsaal des Hauses ein unvergessliches Privatkonzert erleben. Im historischen Ambiente genießen Sie als krönenden Tageshöhepunkt bekannte Melodien aus der Feder Beethovens, bevor Sie im Anschluss Zeit haben, die malerischen Altstadtgassen Bonns eigenständig zu erkunden. Dieser musikalische WN unterwegs-Ausflug kostet für WN-Abonnenten 99,90 Euro. Nicht-Abonnenten zahlen den Normalpreis von 109,90 Euro.

Jan Josef Liefers im Festspielhaus

Wagners Ring in Baden-Baden

3 TAGE | BADEN-BADEN

Das Festspielhaus Baden-Baden gehört mit seinen 2.500 Sitzplätzen zu den größten Spielstätten klassischer Musik in Europa. Seine Architektur ist einzigartig: Zuschauerhaus und Bühne entstanden auf dem ehemaligen großherzoglichen Bahnhof. Dessen neoklassizistischer Bau bildet heute das beeindruckende Entrée und fügt sich damit nahtlos in die mondäne Kulisse der historischen Kurstadt Baden-Baden ein, die seit diesem Jahr Teil der bedeutenden Kurstädte Europas ist, die die UNESCO auf die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen hat. In dieser besonderen Atmosphäre erwartet Sie als Höhepunkt Ihrer Kurzreise vom 29.01. bis 31.01. (Samstag bis Montag) Tatort-Star Jan Josef Liefers, der unter Begleitung der Staatskapelle Weimar den „Ring des Nibelungen an einem Abend“ nach Loriot mit Musik von Richard Wagner präsentiert. Bereits bei der Anreise dürfen



Außergewöhnliches Ambiente: das Festspielhaus Baden-Baden

©Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, Thomas Straub

Sie sich auf einen Besuch in Wiesbaden, dem „Nizza des Nordens“ freuen. Ihre thematische Gästeführung lässt dabei die große Zeit aufleben, in der die Stadt eines der Zentren des europäischen Adelslebens war. Am zweiten Reisetag erkunden Sie bei

einer UNESCO-Stadtführung Baden-Baden und erhalten informative Anekdoten über die Glanzzeit als „Sommerhauptstadt Europas“. Der Abreisetag führt Sie an die Kaiser-Friedrich-Promenade der Kurstadt Bad Homburg, die durch ihr Casino

den Beinamen „Die Mutter von Monte Carlo“ trägt. WN-Abonnenten zahlen für diese dreitägige Reise 549 Euro p. P. im DZ (EZ-Aufpreis 79 Euro), Nicht-Abonnenten zahlen 599 Euro p. P. im DZ. Gerne senden wir Ihnen den Detailablauf kostenfrei zu.

TWEET DER WOCHE



Immer, wenn der Taxifahrer fragt, woher ich komme, denke ich „Hä?! Du Oimel hast mich doch gerade abgeholt!“

Pegah Ferydoni @pepepito1983

Netz-Nachrichten

Acer setzt auf Nachhaltigkeit

Recycelter Kunststoff und frei von Farbstoffen: Der Computerhersteller Acer geht mit einer kleinen Serie von zwei Notebooks und einem Bildschirm auf Nachhaltigkeitskurs. Den Auftakt macht das 15,6 Zoll große Laptop Acer Aspire Vero. Das Gehäuse des Notebooks soll laut Hersteller zu 30 Prozent aus recyceltem Kunststoff bestehen, die Tastenkappen sogar zu 50 Prozent. Zudem soll der Computer so verarbeitet sein, dass die Komponenten am Ende ihres Techniklebens leicht wiederverwertet werden können. So kann das Dis-



Das Gehäuse des Acer Aspire Vero besteht zu 30 Prozent aus recyceltem Kunststoff. Foto: dpa

play zu 99 Prozent recycelt werden. Das Gehäuse ist mit zugänglichen standardisierten Schrauben verschlossen. Die Verpackung kann zu einem Notebookständer umfunktioniert werden. (dpa)

Unterwegs in der virtuellen Realität

HTCs neue VR-Brille Vive Flow soll die virtuelle Realität mobil und freizeit-tauglicher machen. Die ab November für knapp 550 Euro verfügbare Brille funktioniert auch kabellos. Der Fokus der 189 Gramm schweren Vive Flow liegt auf Unterhaltung und Wellness. Mit einem Sichtfeld von 100 Grad und in den Bügeln integrierten Lautsprechern soll sie eher zum Filmeschauen oder zu Meditations- und Wellnessprogrammen einladen. Via HTCs Meeting-Plattform Vive Sync sind virtuelle Konferenzen mit anderen Vive- und Flow-Trägern drin. Weitere Inhalte wie Unterhaltungsprogramme oder Spiele gibt es



Virtuelle Welten auch für unterwegs soll es mit HTCs Vive Flow geben. Foto: HTC/dpa

über die Softwareplattform Viveport. Die Inhalte für die beiden quadratischen LC-Displays in der Brille (1600 zu 1600 Pixel) werden drahtlos vom kompatiblen Android-Smartphone übertragen. Das Gerät muss Miracast-Übertragungen beherrschen, außerdem HDCP 2.2 für das Übertragen kopierschutzgeschützter Videoinhalte. (dpa)

Ausprobiert

„Baldo: The Guardian Owls“
Keller-Abenteuer

Die Vögel zwitschern leise, das Gras raschelt, und nichts könnte die Idylle im kleinen Dorf stören. Der junge Baldo hilft seiner Familie und Freunden zusammen mit seiner besten Freundin Luna bei der Landarbeit. Doch als er unverhofft in einen Keller stürzt und die sogenannten Wächereulen trifft, beginnt eine nervenaufreibende Reise. Willkommen im Abenteuer-spiel „Baldo: The Guardian Owls“.

Die Prophezeiung der Wächereulen spielt hier eine wichtige Rolle. Beim Aufeinandertreffen eröffnen die geheimnisvollen Flatterwesen dem kleinen Baldo sein Schicksal. Eine dunkle Prophezeiung sieht das Fortbestehen seines Dorfes in Gefahr. Ein schreckliches Monster ohne Herz wird sich bald befreien. Das Schicksal des Dorfes liegt fortan in Baldos Hand. Die Eulen geben ihm eine magische Flöte und kleinere Waffen mit und schicken ihn auf die Reise.

Die führt in Schräg-von-oben-Sicht in klassischer Rollenspielmanier durch schön bunt gezeichnete



Welten. Dabei wechselt sich das Dorf mit seinen Einwohnern später mit Höhlen und anderen Dungeons ab. Dort warten viele knifflige Rätsel und mystische Gegner auf Baldo. Die zahlreichen Gegenstände, die Baldo unterwegs findet, können zu mächtigen Waffen zusammgebaut werden, um die Gegner wirkungsvoller zu bekämpfen.

Ob Baldo am Ende die Prophezeiung entschlüsseln und das Dorf retten kann? Die Spieler und Spielerinnen werden es herausfinden. (dpa)

„Baldo: The Guardian Owls“ gibt es für PC, Xbox, Switch und Playstation für knapp 25 Euro. Außerdem ist es Teil von Apples Abo-Dienst Arcade (ca. 5 Euro im Monat).

Wie der Wechsel von iOS zu Android klappt

Aus Apfel wird Robo

Irgendwann ist es bei jedem so weit: Das alte Smartphone wird ausgemustert. Während man dem Gerät Adieu sagt, sollen persönliche Daten möglichst lückenlos auf das neue Gerät umziehen. Wer beim gleichen Betriebssystem bleibt, ist meist schnell durch mit dem Datentransfer.

Beim Wechsel von iOS auf Android sieht das teils anders aus. Aber wie stellt man es grundsätzlich an? „Im Großen und Ganzen gibt es drei Wege“, sagt Martin Gobbin von der Stiftung Warentest. Einer führt über Google Drive, der zweite über Umzugs-Apps, die auf vielen neuen Geräten schon vorinstalliert sind, oder andere, kostenpflichtige Software.

Oder man überträgt alle Daten manuell. Wer Google Drive nutzt, muss die Anwendung über den App-Store auf dem alten iPhone installieren und dann alle Daten hochladen, die er mitnehmen will. „Das ist sicher der schnellste und bequemste Weg“, sagt Gobbin.

► **Cloud-Sicherung dauert:** Die Cloud-Sicherung hat einen Vorteil: Kontakte, Fotos und Kalendereinträge sind so auch gleich in der Cloud gesichert. Der Vorgang kann aber mehrere Stunden dauern, weiß Blasius Kawalkowski von Technik-Magazin „Inside-digital.de“.

Wer noch kein Google-Konto hat, sollte sich spätestens jetzt eines zulegen – für die Nutzung des neuen Android-Gerätes ist das für Normalnutzer ohnehin unumgänglich. Wichtig: Für die Sicherung per Google Drive müssen Nutzer das gleiche Konto verwenden wie auf dem neuen Handy.

Es gibt jedoch Datenschutzbedenken. „Es ist vielleicht nicht jedem angenehm, wenn alle privaten



Der Wechsel vom iPhone zu einem Android-Smartphone ist kein Hexenwerk, aber man sollte vorbereitet sein.

Foto: dpa

Daten auf Google-Servern liegen“, sagt Gobbin. Dafür gibt es Alternativen. Viele Hersteller bieten eigene Apps an, die beim Umzug helfen. Bei Samsung ist es Smart Switch, bei Huawei Phone Clone, bei LG Mobile Switch. Die Übertragung läuft per Funk oder über Kabel, unter Umständen braucht man einen Adapter.

► **Vor dem Umzug Backup machen:** Laut Stiftung Warentest klappt die Migration von Kontakten, Kalenderdaten, Fotos und Videos mit den Hersteller-Apps relativ problemlos, vor allem mit Smart Switch. Lücken sind aber immer möglich. Gobbin rät deshalb, vor dem Umzug ein Backup zu machen, entweder in der Cloud oder lokal auf dem Rechner.

Zudem können die Apps auch nicht alles transferieren, ebenso wenig wie Goo-

gle Drive. Bei WhatsApp, iMessage, Notizen oder Bezahl-Apps sind die Anwendungen machtlos. Vor allem bei WhatsApp ist das ein Problem. „Die dazu nötigen Backups sind zwischen iOS und Android nicht kompatibel“, erklärt Jörg Wirtgen vom „c’t“-Fachmagazin.

„Es gibt einige Anbieter, die hierfür Software geschrieben haben“, sagt Wirtgen. „Das klappt meist, kostet aber.“ Mögliche Programme sind Wazzappmigrator, Mobiletrans oder Backuptrans. Die Programme ziehen meist auch SMS, Termine, Kontakte und Fotos um.

► **Messenger machen Probleme:** Um die Chats wenigstens nicht zu verlieren, ist ein Backup sinnvoll. Das geht, indem man einzelne Unterhaltungen exportiert und sich den Inhalt per Mail zuschickt. Andere Mes-

senger wie Telegram oder Threema machen beim Umzug weniger Probleme. Signal ist ähnlich kompliziert wie WhatsApp, Facetime läuft auf Android nicht. Das gilt auch für iMessage. Für den SMS-Dienst von Apple gibt es kein Äquivalent bei Google. Deshalb sollten Nutzer vor dem Wechsel iMessage auf dem iPhone deaktivieren, rät Blasius Kawalkowski. Sonst kommen SMS von Apple-Nutzern nicht auf dem neuen Handy an.

Was Apps betrifft, ist die Situation zweigeteilt: Kostenlose Anwendungen kann man problemlos aus dem Google Play Store aufs neue Gerät herunterladen. Smart Switch und Co. erledigen das beim Umzug sogar automatisch. Spielstände etwa sind aber weg, wenn sie nicht auch in einem Online-Konto gespeichert werden. Und Be-

zahl-Apps müssen wohl oder übel neu gekauft werden.

► **Abos sind kein Problem:** Abos bei Audio- oder Video-Streamingdiensten kann man einfach mitnehmen, wenn direkt bei den Anbietern gebucht wurde. Selbst Apple Music funktioniert auf Android. Nur wenn Abos über Apple gebucht und bezahlt wurden, muss man dort vor dem Wechsel kündigen und später einen neuen Vertrag machen.

Notizen lassen sich nicht so leicht transferieren – Martin Gobbin rät daher, die Inhalte zum Beispiel in eine Mail zu kopieren und manuell zu speichern, damit sie nicht verloren gehen.

Wenn der Umzug erledigt ist, sollte das alte Gerät ein, zwei Monate aufbewahrt und dann auf Werkseinstellungen zurückgesetzt werden. (dpa)

Medienerziehung: Wie Erziehungsberechtigte mit der Online-Sicherheit umgehen

Eltern fühlen sich fit, sind aber auch unsicher

87 Prozent der Eltern fühlen sich fit, um ihr Kind beim Umgang mit Online-Medien zu unterstützen. Auf der anderen Seite machen sich aber auch 82 Prozent der Eltern Sorgen um die Sicherheit ihrer Kinder beim Surfen im Netz. Als größte Risiken sehen sie dabei den Kontakt zu Fremden (22 Prozent) und ungeeignete Inhalte (19 Prozent). Das ergab eine Umfrage von Statista im Auftrag von Google Germany unter 1003 in Deutschland lebenden Eltern und Erziehungsberechtigten.

„Die realistische Einschätzung der Risiken ist aber oftmals nicht ausreichend“, sagt Michael Littger, Geschäftsführer des Vereins „Deutschland sicher im Netz“ (DsiN). So würden Apps nicht immer eng genug kontrolliert oder das Update auf den Digitalgeräten gerne mal verschoben, weil keine Zeit dafür ist.

Auch sei es schwierig, den richtigen Moment für die Anmeldung auf sozialen Medien zu finden. „Oft spielt dabei der Verhaltensdruck durch das schulische Umfeld eine große Rolle. Und da den magischen Moment zu finden, auch die Kehrseiten zu besprechen, wird oft verpasst“, so Littger.

Medienpädagogin Lidia de Reese von der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM) rät Eltern etwa, die Einstellungen bei Apps immer gemeinsam mit Kindern vorzunehmen. Statt des pauschalen Vorwurfs, dass das Kind zu viel Zeit mit dem Handy ver-

bringe, sollten Eltern ergründen, was Kinder überhaupt damit machen. „Lassen sie sich nur berieseln oder lernen sie damit? Vielleicht können alle auch etwas zusammen mit den Handys machen“, regt Reese an.

Dafür eignet sich beispielsweise das Gesellschaftsspiel „Felicitas Fogg – In 80 Karten um die Welt“, entwickelt von der DsiN. „Es wird mittels Handy gespielt und verbindet ein Kartenspiel mit Augmented Reality“, erklärt Littger.

Sowohl DsiN als auch FSM sowie weitere Partner geben im Google-Sicherheitscenter für Familien Tipps für den Umgang mit Medien im Familienalltag, Empfehlungen für Jugendschutzeinstellungen, Lerntools und digitale Grundregeln. (dpa)



Lernen sie oder daddeln sie? Eltern sollten genau hinterfragen, was der Nachwuchs im Netz macht. Foto: IMAGO/Monkey Business

Freizeit im Netz

Von 100 Befragten sagen so viele, dass sie Folgendes mindestens ein Mal pro Woche machen:



Befragung von etwa 3000 Personen im August 2021
Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen, dpa; Grafik: Ann-Kathrin Schriever

Hotel-Suchmaschinen: Intransparente Ergebnisse

Mit Filter zum Meerblick

Meta-Suchmaschinen sind für Reisende eigentlich praktisch: Die Webseiten listen Angebote diverser Buchungsportale, Veranstalter und sonstiger Anbieter. Doch die Suche nach der besten Unterkunft gestaltet sich trotzdem nicht einfach. „Die Suchergebnisse werden bei keiner der Suchmaschinen nach objektiven Kriterien erstellt“, lautet das Fazit der Zeitschrift „Reise und

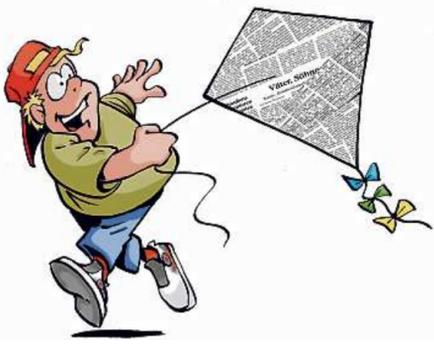
Preise“, die sich sechs Meta-Searcher genauer angeschaut hat. Stattdessen werde nach einem hausinternen Algorithmus sortiert, einem voreingestellten Filter entsprechend.

Bei der Reihenfolge der Ergebnisse würden Portale und Hotels bevorzugt, die viele Umsätze und Provisionen brächten, heißt es. Daraus machten die Suchmaschinen auch „kein Geheimnis“.

Die Experten der „Reise und Preise“ raten, die erste Ergebnisliste mit einem Klick gleich umzusortieren – von „nach Empfehlung“ oder dergleichen auf „Preis aufsteigend“.

Nach diesem Schritt empfiehlt es sich, die verschiedenen Filter zu benutzen. So kann die Suche nach eigenen Bedürfnissen eingrenzt werden, zum Beispiel nach Kategorie und Ausstattung der Unterkunft. (dpa)

yango kids



Wusstest du ...

... dass die Grube Messel und ihre Fossilien fast zerstört worden wären? Die Ausgrabungsstätte sollte eigentlich mit Müll zugeschüttet werden. Das gefiel vielen Menschen überhaupt nicht. Sie schlossen sich zusammen, um den Bau der Müllkippe zu verhindern. Und sie hatten Erfolg: Um die Grube Messel zu schützen, wurde sie zum Weltnaturerbe erklärt. Das war im Jahr 1995, also vor 26 Jahren. Die Grube war damals Deutschlands erstes Weltnaturerbe.

Kennst du den?

Im Musikunterricht fordert der Lehrer die Schüler auf: „Nenn mir mal ein beliebiges Streichinstrument.“ Da meldet sich Peter: „Pinsel!“
► Möchtest du deinen Lieblingsswitz lesen? Schick ihn uns per E-Mail: kinder@zgm-muensterland.de

Frage des Tages

Aus welcher Sprache stammt das Wort „Opposition?“
a) Griechisch
b) Arabisch
c) Latein

Rätsel – Höhlenbewohner



Löse das Rebus, dann weißt du, wer in dieser Höhle wohnt.

Lösung

Rätsel: c) ist richtig, Latein
Frage: c) ist richtig, Latein

Spurensuche in der Grube Messel

Fossilien erzählen Geschichten

Nach Fossilien zu suchen, ist wie eine Schatzsuche. Die versteinerten Reste früherer Tiere und Pflanzen erzählen vom Leben auf der Erde vor vielen Millionen Jahren. Es gibt viele Orte, wo man Fossilien finden kann. Einer davon ist eine Grube in der Kleinstadt Messel. Diese liegt in der Nähe der Stadt Darmstadt im Bundesland Hessen.

Die Grabungen dort leitet Sonja Wedmann. Die Grube Messel ist eine besondere Ausgrabungsstätte. „Weil die Fossilien toll erhalten sind“, sagt die Wissenschaftlerin. Eingeschlossen sind die Fundstücke aus dieser Grube in schwarzem Ölschiefer. „Das ist ein ziemlich weiches Gestein“, erklärt die Forscherin. Das Gestein ist leicht, sieht aus wie dunkle Schokolade und lässt sich mühelos zerschneiden.

„Mithilfe der Fossilien erzählt uns die Grube Messel ihre Geschichte“, sagt Sonja Wedmann. Zum Beispiel, wie sich die Tierwelt und Pflanzenwelt nach dem Aussterben der Saurier verändert hat. Das hilft, die Erde und ihre Entwicklung besser zu verstehen.

Die Umgebung von Messel hat sich stark verändert. Heute findet man dort Felder und kleine Wälder. Vor sehr vielen Millionen Jahren sah



Affen-Urahn



Grube Messel

Die Grube Messel in Hessen ist eine Fundgrube für Fossilien wie das Urpferd.
Foto: Fuhrmannek/HLM/dpa



es anders aus. „Die Grube Messel war ein großer, tiefer See in einem tropischen Regenwald“, sagt Sonja Wedmann. „Ringsherum wuchsen wahrscheinlich hohe Bäume, vielleicht auch Palmen mit Lianen.“

Damals lebten in der Gegend Tiere wie Riesenameisen, Krokodile und Urpferde. Das Urpferd ist einer der bekanntesten Funde der Grube Messel. Die Dinosaurier wa-

ren schon viele Millionen Jahre zuvor ausgestorben. All das haben Forscher und Forscherinnen herausgefunden, weil sie zahlreiche Fossilien untersucht haben.

Für die Untersuchung müssen die Fossilien zuerst präpariert werden. Die Funde bekommen also eine spezielle Behandlung, die sie haltbar macht. Sonja Wedmann erklärt: „Bei den Fossilien von Messel bedeutet

das: Der Ölschiefer, der die Fossilien bedeckt, wird entfernt. Das macht man ganz vorsichtig mit Nadeln. Das dauert unterschiedlich lange, manchmal Tage oder Wochen.“

Erst nach dem Präparieren geht es zu den Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen. Diese leisten richtige Detektivarbeit und suchen nach kleinsten Hinweisen. Wie mit einer Lupe werden die Fossilien unter dem Mikroskop untersucht. Die Fachleute suchen nach Auffälligkeiten. Auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Funden weltweit sind interessant.

Manchmal sammeln die Forscher und Forscherinnen auch Proben. So fanden sie bei einem Urpferd zum Beispiel Weintrauben-Kerne im Magen. Alle Erkenntnisse werden aufgeschrieben und veröffentlicht. So können andere Menschen davon erfahren. (dpa)

Berühmtes Pferdchen

Berühmt wurde die Grube Messel durch ihre einzigartigen und gut erhaltenen Fossilien. Der bekannteste Fund ist das Messeler Urpferd, auch Urpferdchen genannt. Es ist das Wappentier der Grube.

Das Urpferd ist ein entfernter Vorfahre unserer Pferde. Aber es war viel kleiner als seine Nachfahren. Es war gerade mal so groß wie ein kleiner

Hund. Also winzig im Vergleich zu heutigen Pferden. „Vom Körperbau her sahen die Urpferdchen aus wie kleine Tapirer“, sagt Wissenschaftlerin Sonja Wedmann. Forscher und Forscherinnen entnehmen aus dem Fossil sogar Proben. So konnten sie untersuchen, wie sich das Urpferdchen ernährt hat. „Es hat gerne Blätter gefressen“, erklärt die Expertin. (dpa)

Opposition kontrolliert die Regierung

Neue Rolle für CDU und CSU

16 Jahre waren die Parteien CDU und CSU Teil der Bundesregierung und Angela Merkel von der CDU war Bundeskanzlerin. Doch bei der Bundestagswahl im September haben CDU und CSU nicht wieder die meisten Stimmen erhalten, sondern die Partei SPD. Die will nun lieber mit anderen Parteien eine Regierung bilden.

Kommt das wirklich so, bedeutet das für CDU und CSU, dass sie künftig zur Opposition gehören. So heißen alle Parteien außerhalb der Regierung, wie etwa auch AfD und Linkspartei.

Das Wort Opposition kommt aus der lateinischen Sprache und bedeutet Entgegengesetzten. Das passt: Denn das ist eine Aufgabe von nicht an der Regierung beteiligten Politikern im Bundestag. Sie sollen die Regierung beobachten, befragen und kritisieren.

Die Regierung und die Opposition haben bei vielen Themen unterschiedliche Ansichten. Wird im Bundestag etwa über neue Gesetze abgestimmt, setzen sich die Regierungsparteien allerdings meist durch. Denn sie sind in der Regel in der Mehrheit.

Die Politikerinnen und Politiker der Oppositionsparteien dürfen aber im Bundestag ihre Meinung sagen. Sie können auch Vorschläge machen, wie man etwas anders machen könnte, als es die Regierung vorhat. Außerdem können sie der Regierung Fragen zu deren Arbeit stellen. Die Regierung muss diese dann beantworten.

Noch etwas ist wichtig: Ist die Opposition der Ansicht, dass die Regierung einen schweren Fehler gemacht hat, kann sie dafür sorgen, dass das sehr genau untersucht wird. (dpa)



Armin Laschet stimmte seine Partei, die CDU, am Wochenende in Münster schon mal auf die Opposition ein. Foto: Marcel Kusch/dpa

Lucy ist unterwegs zum Jupiter

Lucy hat eine weite Reise vor sich. Mehr als sechs Milliarden Kilometer soll sie insgesamt zurücklegen. Lucy ist der Name eines Raumfahrzeugs, das am Samstag im Land USA mit einer Rakete ins Weltall gestartet ist. Start war am Weltraumbahnhof Cape Canaveral in Florida. Unterwegs ist es Richtung Jupiter. Das ist der größte Planet in unserem Sonnensystem.

Dort soll Lucy unter anderem eng an Asteroiden vorbeifliegen. Die umkreisen die Sonne auf der gleichen Umlaufbahn wie der Jupiter. Asteroiden sind sehr alte Klumpen aus Gestein, die im Weltraum unterwegs sind. Sie sind bei der Entstehung der Planeten vor Milliarden von Jahren übrig geblieben. Weltraumforscher wollen mithilfe von Lucy mehr über die Entstehung der Planeten und unseres Sonnensystems erfahren.

Lucy ist mehr als 14 Meter lang. Angetrieben wird das Raumfahrzeug mit Treibstoff und auch mit Batterien. Diese werden durch Solarzellen aufgeladen. Insgesamt soll Lucy zwölf Jahre unterwegs sein. (dpa)

Lösung



Tolle Rückkehr nach Verletzung

Für den Bundesliga-Verein Borussia Dortmund ist ein Spieler besonders wichtig: Erling Haaland (Bild). Denn der schießt viele Tore. Allerdings konnte der Norweger zuletzt einige Wochen nicht spielen. Er war verletzt. Am Wochenende stand er endlich wieder auf dem Platz. Mit den Toren hat es

auch gleich geklappt: Zweimal traf er im Spiel gegen den FSV Mainz! Weil auch Marco Reus ein Tor lieferte, stand es am Ende 3:1. Am Dienstag soll Erling Haaland am besten gleich wieder beweisen, wie gut er ist. Denn Dortmund hat ein Spiel in der Champions League.

Foto: Bernd Thissen/dpa

große Ansprache	Resultat	Teil der Hand	stabil, sicher verankert	Kleidung	nicht mehr angesagt (engl.)	Signalinstrument
9	6		ebenefalls, außerdem			7
schnell, schnittig			5		vermodern	
Schulnote			Rohkost	Abkürz. für „Freitag“	1	
Fragewort		2	Staat in Nordostafrika			
legt man auf Brot		8		und (englisch)	3./4. Fall von „wir“	
		4	Frage nach einem Ort	Kurzwort für ein Leichtmetall		
Fluss bei Passau		auf Gefahr hinweisen		3		
kurzer Werbefilm				gene-rischer „Fingerabdruck“		

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Menschen

Regiedebüt mit Kampfsportszenen

Halle Berry ist im Trailer zu ihrem Regiedebüt als Kampfsportlerin zu sehen. Bei einem illegalen Kampf wird ihr Gesicht blutig geschlagen. Im Drama „Bruised“ (Verletzt) spielt die 55-Jährige die ehemalige MMA-Kämpferin Jackie

Justice, die wieder in den Ring steigt, nachdem sie lange als Putzfrau gearbeitet hat. Plötzlich muss sie sich zudem um ihren kleinen Sohn kümmern. MMA steht für Mixed Martial Arts, also Gemischte Kampfkünste. Netflix veröffentlichte den Trailer, der vollständige Film soll ab dem 17. November in einzelnen Kinos und ab dem 24. November bei dem Streamingdienst zu sehen sein. Beim Dreh hatte sich die Oscar-Preisträgerin („Monster's Ball“) zwei Rippen gebrochen, wie sie dem Branchenmagazin „Entertainment Weekly“ im August erzählte. (dpa)



Halle Berry Foto: dpa

Elton John liebt Plattenläden

Er hat so ziemlich alle Pop-Verkaufsrekorde gebrochen und alle Auszeichnungen abgeräumt – und doch ist Elton John (74) seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter ein stets neugieriger Musikfan geblieben. Das beweist nicht nur sein aktuelles Al-

bum „The Lockdown Sessions“ (Veröffentlichung: 22. Oktober), für das der Brite während der Pandemie mit etlichen überwiegend jungen Popstars kooperierte. Er kaufe, wenn möglich, immer noch „jeden Freitag“ neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. „Ich habe das nie hinter mir gelassen“, verriet der Sänger, Songwriter und Pianist („Candle in the Wind“, „Rocket Man“) jetzt bei einem Interviewtermin für internationale Musikjournalisten. Er schreibe sich nach wie vor Listen mit Neuerscheinungen des jeweiligen Veröffentlichungstermins am Freitag. (dpa)



Elton John auf dem Cover seines neuen Albums Foto: Universal Music

Schütz-Preis für Werner Breig

Der Musikwissenschaftler Werner Breig ist mit dem Internationalen Heinrich-Schütz-Preis ausgezeichnet worden. Geehrt werde Breig für seine intensive Beschäftigung mit dem Werk des Barockkomponisten Heinrich Schütz (1585-1672) und seine akribisch edierten Notenausgaben, erklärte die Intendantin des Heinrich-Schütz-Musikfestes, Christina Siegfried, anlässlich der Preisverleihung am Sonntag in Gera. Die undotierte Aus-

zeichnung würdigt herausragende künstlerische und wissenschaftliche Leistungen in der Erforschung, Vermittlung und Verbreitung der Musik von Heinrich Schütz. Zu den bisherigen Schütz-Preisträgern gehört Dirigent Sir Roger Norrington. Der 1932 in Zwickau geborene Werner Breig studierte ab 1950 evangelische Kirchenmusik in Berlin-Spandau. Später bekleidete er Professuren unter anderem in Wuppertal und Bochum. (epd)

Herta Müller erhielt Grimm-Preis

Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre

Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. „Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die undurchschaubarste“, sagte sie. „Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.“ Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers „Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat“. Sie habe in ihren Werken ein „existentielles Denken“ hervorgebracht, „geschärft durch das Aushalten von Extremsituationen“. (dpa)



Herta Müller Foto: dpa

„Aspekte“-Preis für Ariane Koch

Für ihr Debüt „Die Aufdrängung“ erhalte die Autorin Ariane Koch den „Aspekte“-Literaturpreis 2021 des ZDF, teilte der Sender am Sonntag in Mainz mit. Ihr Roman überzeuge als „hochdiffiziles Sprachbild“, begründete die Jury ihre Entscheidung. „Eine Frau ringt mit einem ungeborenen, unbekanntem, unerklärten Gast und der

Projektionsfläche ihrer selbst, die diese Auseinandersetzung ihr eröffnet. In Kochs leichter, präziser und doch traumsicherer Sprache entstehen so Szenen, die – wie im absurden Theater – erst gar keinen und dann einen gewaltigen Sinn zu ergeben scheinen“, heißt es weiter. Die Auszeichnung ist mit 10 000 Euro dotiert. (dpa)

Premierenwochenende am Theater Münster

Ungewöhnliches Musical: „Der Mann von La Mancha“ im Großen Haus

Der Ritter ist der Klügere

Von Arndt Zinkant

MÜNSTER. „Der Mann von La Mancha“ ist kein typisches Musical. Das war bereits den Produzenten der ersten Broadway-Produktion 1965 klar, als sie den zauseligen Träumer und „Ritter von der traurigen Gestalt“ auf die Bühne brachten: Ein Held der Weltliteratur und zugleich ein Antiheld, wie er im Buche steht. Bei der Ouvertüre, als Münsters Generalmusikdirektor Golo Berg ritterliche Fanfaren aus dem Orchestergraben erschallen ließ, wusste wohl auch das münstersche Publikum: Was man an diesem Abend erleben würde, war kein typisches Musical.

Diese Sonderstellung aber macht den Reiz des Stückes aus, dessen Premiere mit rauschendem Beifall aufgenommen wurde. In der Original-Version kostümiert sich der Autor und Don-Quixote-Schöpfer Cervantes im Inquisitionsgefängnis als seine Romanfigur und erweckt sie mit anderen Häftlingen als Theaterstück zum Leben. Die münstersche Inszenierung von Philipp Kochheim konzentriert sich dagegen auf die psychologische Ebene: Welche Weltwahrnehmung ist „krank“ und welche normal? Ist der Wahn des Idealisten Alonso Quijano, der sich für den Ritter Don Quixote hält, der nüchternen Ratio gar vorzuziehen?

Uta Fink (Bühne und Kostüme) jedenfalls stellte die Traumwelt des Protagonisten wie eine Museumsvitrine ins Zentrum: Ein Glaskasten, in welchem die hölzernen Zossen von Don Quixote



Alonso alias Don Quixote (Gregor Dalal, l.) und sein pfiffiger Sancho (Mark Watson Williams) in Bedrängnis.

Foto: Oliver Berg

und Sancho Pansa wie zu groß geratene Kinderspielzeuge stehen. Drumherum befindet sich als „reale Welt“ eine Nerven-Heilanstalt mit Pflegepersonal und eine Therapie-Couch wie die von Sigmund Freud persönlich. Dass es sich bei allen Nebenfiguren (außer dem Don und seinem Knappen) um Pfleger oder Verwandte handelt, wird nicht sofort klar – denn sie sind nicht in weiße Kittel gehüllt, sondern marschieren in Schwarz auf,

als gingen sie zu einer Beerdigung. Zwischen den „Welten“ steht das Freudenmädchen Aldonza, das der Ritter zu seiner Angebeteten Dulcinea erkoren hat und das am Ende die freudlose Weltsicht durchbricht. Nachdem die „West Side Story“ 1957 Shakespeare in die Moderne transferiert hatte, wurde hier nun einige Jahre später erneut Weltliteratur für die leichte Muse adaptiert. Statt jazziger Würze setzt die Partitur von Mitch

Leigh auf spanisches Flair, das Folklore-Elemente mit eingängiger Melodik verbindet, teils gar opernhafte Pathos streift. Das merkte man den Interpreten an – die münstersche Aufführung ist nicht zuletzt eine fürs Ohr. Dafür bürgte nicht nur die stimmliche Statur von Gregor Dalal (kein Ritter von trauriger, sondern stattlicher Gestalt), der leidenschaftliche Duktus von Nana Dzidziduri als Dulcinea und auch die lyrische

Stimmkultur von Youn-Seong Shim als Doktor. Mark Watson Williams ist ein pfiffiger Sancho, dem die Herzen zufliegen. Die bekannteren Songs wie „The Impossible Dream“ werden mit Verve und Wonne musiziert. Dass das Stück aber keine Hitparade präsentiert, sondern erstaunlich stringent komponiert ist, zeigt wiederum: Es ist kein typisches Musical. ■ Nächste Vorstellungen: 23. und 29. Oktober 5. November

Das liebenswerte Tanztheater „Der Kleine Prinz“ im Kleinen Haus

Eine Welt voll staunenerregender Wesen

Von Harald Suerland



Der kleine Prinz (María Bayarri Pérez, l.) und der Pilot (Leander Veizi) vertrauen einander immer mehr. Foto: Oliver Berg

MÜNSTER. Wie soll man nur den Satz „Zeichne mir ein Schaf!“ tänzerisch ausdrücken? Hans Henning Paar findet eine verblüffend plausible Lösung: Es lässt zwei der Schafzeichnungen, mit denen der erzählende Pilot in Antoine de Saint-Exupérys berühmtem Buch auf die Aufforderung des kleinen Prinzen reagiert, Gestalt werden. Lustige Tierfiguren trolen sich da auf der Bühne des Kleinen Hauses – und der Titelheld staunt und freut sich.

Das Staunen über all die Wesen dieser Welt ist gewissermaßen Leitmotiv dieses gut einstündigen Tanzabends. Denn das kindlichkluge Wesen, das in der literarischen Vorlage wie ein kleiner Sokrates des Weltbaus den Figuren der Planeten Fragen zu ihrer Existenz stellt, erscheint hier als beglückter, manchmal auch beschwingt mitmachender Beobachter. Natürlich ist da zunächst der in der Wüste

gestrandete Pilot der Rahmenhandlung: María Bayarri Pérez als Prinz und Leander Veizi als Pilot zeichnen das Duett eines kindlich taschenden Menschenpaares ins stimmungsvoll schlichte Bühnenbild von Hanna Zimmermann. Zuvor hatte schon Charla Tuncdoruk als silbrige Wüstenschlange mit windenden und züngelnden Bewegungen den Rahmen der Theaterhandlung eröffnet – kommt ihr doch eine wichtige Funktion am Ende des Stücks zu. Außerdem setzt Choreograf Hans Henning Paar mit ihrem Auftritt und den dezenten Orientalismen in der Musik Erik Saties gleich zu Beginn ein atmosphärisches Ausrufezeichen. Dann aber, nach den Scharfen, geht es zu den unterschiedlichen Wesen der Planetenreise. Da ist zunächst, durch die putzigen Kostüme von Isabel Kork betont, ein schöner Kontrast zwischen dem verschlungenen Ensemble der Affenbrodbäume und dem Spitzentanz der ko-

ketten Rose (Fatima López Garcia erntet am Ende eine Extraportion des langen Applauses). Im Rückblick auf die Reise des Prinzen tauchen sodann tolle Gestalten auf wie der König mit dem Hüftschwung, ein mit Tisch und Weinflasche verbundener Säufer oder der Eitle mit Spiegeln in den Handflächen: Lauter lustig und sprechend charakterisierende Porträts von Menschenwesen, denen der Prinz verwundert, aber gern auch teilnehmend begegnet: So tanzt er mit den fabelhaft synchronen Zahlen, statt sich auf deren Herrn, den Geschäftsman, einzulassen. Nur der einzig schlaue, besser gesagt: weise Zeitgenosse des Buches fehlt bei dieser Bilderreise: Auf den Fuchs verzichtet Hans Henning Paar, weil dessen Philosophie schon im Erkenntnisgewinn durch die Begegnungen von Pilot und Prinz angelegt ist. Wer will, kann ihn mit dem Herzen sehen. ■ Nächste Vorstellungen: 20., 22. und 30. Oktober

Ralph Siegels Musical unter großem Publikumsandrang uraufgeführt

„Zeppelin“ soll zum Broadway fliegen

FÜSSEN (dpa). Das Musical „Zeppelin“ des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. „Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicapt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich

noch nicht in meinem Leben“, sagte „Mister Grand Prix“ nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grashawstein Weltpremiere gefeiert. „Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicapt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich

zweimal war die Premiere wegen der Corona-Pandemie verschoben worden. In Füssen soll das Stück gut 70 Mal gezeigt werden, Siegels Fernziel ist aber ein anderes: „Mein Traum ist es, dass es an den Broadway geht – auch wenn ich das wahrscheinlich nicht mehr erle-

ben werde.“ Zur Uraufführung kreiste ein echter Zeppelin aus Friedrichshafen über dem privaten Festspielhaus am Forggensee. Zu den Ehrengästen zählten prominente Schlagersänger, aber auch Politiker wie Bayerns Ministerpräsident Markus Söder.



Ralph Siegel und seine Ehefrau Laura Foto: dpa

Nachrichten

Navi für die Berufswahl

Vielen Schülern fällt die Berufsorientierung nicht leicht. Mehr Klarheit soll das Online-Portal „Berufenavi“ bringen. Darauf weist das Bundesbildungsministerium hin, das die Entwicklung des Web-Angebots beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Auftrag gab. Laut BIBB fällt die Wahl eines Ausbildungsberufs häufig in eine „relativ kleine Palette“ an Berufen. Es gibt aber über 300 duale Ausbildungsberufe und weitere schuli-

sche Ausbildungen. Über das Berufenavi kommen Interessierte via Verlinkungen zu Orientierungsangeboten, Info-Portalen, Jobporträts oder Berufsberatungen. Das Berufenavi richtet sich dem BMBF zufolge an Schüler der Abschlussklasse im Alter von 16 bis 20 Jahren. Es bietet Einstiege für Jugendliche, die sich erst von Grund auf orientieren möchten und für diejenigen, die schon wissen, nach welchem Beruf sie suchen. (dpa)



Richtungsweisend: Das Portal „Berufenavi“ soll Jugendlichen bei der Suche nach einem passenden Karriereweg helfen. Foto: dpa

Zulassungsnummer ist wichtig

Wer sich für eine Weiterbildung per Fernunterricht entscheidet, sollte am besten schriftliches Informationsmaterial anfordern. Darauf weist die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) hin. Hintergrund: Fast alle Fernlehrgänge müssen in Deutschland offiziell zugelassen werden. Ausnahmen gibt es zum Beispiel für reine Hobby-Lehrgänge. Alle anderen Kurse erhalten nach Zulassung ein Siegel mit einer Zulassungs-

nummer, die der jeweilige Anbieter im Informationsmaterial aufführen muss. Die ZFU empfiehlt außerdem Angebote zu vergleichen, sollte es zum Beispiel verschiedene Kurse zu einer gewünschten Weiterbildung geben. Sie können sich etwa in Sachen Preis, Dauer und Unterrichtsumfang unterscheiden. Nicht zuletzt sollten im Vertrag die gesetzlich vorgeschriebenen Widerrufs- und Kündigungsfristen enthalten sein. (dpa)

Rezept der Woche

Pilzburger mit Cheddar und Zwiebeln
Zum Anbeißen

Diese saftigen krossen Pilzburger aus Dinkel-Bulgur mit in Knoblauch und Zwiebeln gebratenen Pilzscheiben, Blatt Petersilie, Senf und Worcestershire-Sauce sind belegt mit würzigem Cheddar.

Für zwei Burger:

60 g Dinkel-Bulgur, 1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 300 g braune Champignons, 4 EL Olivenöl, Salz, frisch gemahlener schwarzer Pfeffer, Blatt Petersilie, 1 Ei, 40 g Semmelbrösel, 1 TL Worcestershire-Sauce, 15 g mittelscharfer Senf, Öl zum Braten der Burger

Für die Brötchen: 2 Burger-Brötchen oder Brötchen nach Wahl.

Für den Belag: 80 Gramm Ketchup, 10 schwarze Pfefferkörner, Senf, 1/2 rote Zwiebel, 2 Scheiben Cheddar, Blatt Petersilie

Zubereitung:

1. Bulgur kochen und abkühlen lassen.
2. Die Zwiebeln in Würfel, den Knoblauch in Würfelchen und die Pilze in Scheiben schneiden.
3. 3 EL Olivenöl in einer Pfanne erhitzen. Die Zwiebel- und Knoblauchwürfel glasig dünsten.
4. Die Pilzscheiben und 1 EL Olivenöl zu den Zwiebeln und dem Knoblauch geben, dunkelbraun anbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Warm halten.
5. Blatt Petersilie hacken.
6. Bulgur mit der Hälfte der Pilzscheiben, der Blatt-



petersilie, dem Ei, dem Senf und der Worcestershire-Sauce vermengen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

7. Die rote Zwiebelhälfte in Ringe schneiden.

8. Die Pfefferkörner grob mörsern und mit Ketchup vermischen.

9. Öl in eine erhitzte Pfanne geben. Aus der Bulgur-Masse zwei Burger formen, kross braten.

10. Den Ofen auf 200 Grad Umluft vorheizen.

11. Burger-Brötchenhälften und gebratene Burger auf einen Gitterrost mit Backpapier legen. Auf jeden Burger eine Scheibe Cheddar legen.

12. Innenseiten der Brötchenhälften mit Ketchup-Pfeffer-Mischung und Senf bestreichen.

13. Blatt Petersilie auf die Ketchup-Senf-Schicht legen, dunkelbraun anbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Warm halten.

Zeit für die Rosenpflege

Vorfreude auf die Blütenpracht

Rot, rosé, gelb, orange, aufrecht oder buschig: Rosen sind anmutig und durchaus auch ein wenig anspruchsvoll. Wenn die Blühsaison im Herbst zu Ende geht, ist es Zeit, sich um die Pflege zu kümmern. Zunächst steht ein schneller Gesundheitscheck an.

„Wer an seinen Rosen Blattkrankheiten wie Rosenrost und Sternruftau hat, sammelt die befallenen Blätter ab“, sagt Andreas Barlage, Mitarbeiter der Rosengesellschaft und Buchautor aus Karlsruhe. Dabei ist es auch wichtig, alle Rosenblätter, die auf den Boden gefallen sind, einzusammeln.

„So wird der Krankheitsdruck erheblich reduziert“, sagt Thomas Proll, Züchtungsleiter einer Rosenbaumschule in Klein Offenseth-Sparrieshoop. Denn an den Blättern sitzen Pilzsporen. „Wenn man das Laub nicht aufammelt, überwintern die Sporen direkt unter den Rosen und können so leicht den Neuaustrieb befallen“, so Thomas Proll.

► **Neue Variante des Rosenrostes sitzt auch an Trieben:** Die Tücke kann darin liegen, dass der Befall erst sichtbar wird, wenn Gegenmaßnahmen kaum noch etwas bringen. Andreas Barlage: „Es verbreitet sich eine neue Variante des Rosenrostes, die sich dadurch unterscheidet, dass sie nicht nur Blätter, sondern auch Triebe befallt.“ Diese Form, die auch an modernen Sorten auftreten kann, überwintert an der Rinde und bringt die ganze Pflanze zum Absterben.

Hier ist es wichtig, dass die befallenen Triebe gründlich zurückgeschnitten werden. Anschließend das Schnittgut mit dem Hausmüll entsorgen. Grundsätzlich sollten kranke Pflanzenteile nicht kompostiert werden, weil die Temperaturen der Rotte nicht ausreichen, um die Sporen der Pilzkrankheiten zuverlässig abzutöten.



Rosen einpflanzen geht im Grunde das ganze Jahr über. Traditionell beginnt die Saison für Gärtner aber im September, wenn der Boden noch warm ist. Jede neue Pflanze muss anschließend angegossen werden. Foto: dpa

► **Düngen oder nicht, das ist hier die Frage:** Mit Pflege verbinden viele Hobbygärtner auch die Düngung. Immer häufiger gibt es Empfehlungen, Rosen im Herbst mit einem Kalium-Dünger zu versorgen. „Kalium ist bekannt als Mineraldünger, der die Frosthärte von Pflanzen verbessert.“ Tatsächlich hält Barlage das aber für überflüssig. Alle gängigen Rosensorten hätten sich in der Vergangenheit als zuverlässig winterhart erwiesen.

Thomas Proll sagt, dass „nach wie vor die Empfehlung gilt, die Rosen im Juli ein letztes Mal für die Saison zu düngen“. Wer düngt, sollte anschließend unbedingt wässern. In den vergangenen Hitzesommern hätten die Rosen im Herbst in vielen Gärten wundervoll geblüht. „Das ist darauf zurückzuführen, dass der Dünger bei der mit Wärme ein-

hergehenden Trockenheit erst mit dem Regen im Spätsommer aufgenommen wurde.“

Die Folge war ein später Neuaustrieb mit zahlreichen Blütenknospen. Auf den ersten Blick ist dagegen nichts einzuwenden, aber dieser unnatürliche Neuaustrieb ist recht frostempfindlich.

► **Rosen im Topf brauchen auch im Winter Wasser:**

Thomas Proll sieht ein Problem in durchgefrorenen Wurzelballen, die verhindern, dass die in der Sonne bereits wachsenden Triebe im Spätsommer mit Wasser versorgt werden. „Rosen im Topf, die den Winter nicht überstehen, erfrieren nicht, sondern vertrocknen.“

Er rät, die Topfrosen schattig aufzustellen. Als Beispiele nennt er die Nordseite des Wohnhauses oder den Carport. Wer keinen Standortwechsel vornehmen kann,

sollte zur Schattierung Vlies und Strohmatte bereithalten. Damit wird das Astgerüst abgedeckt. Häufig wird darauf hingewiesen, den Topf mit Jute, Noppenfolie und Vlies zu verpacken. Wenn es stark friert, hilft das nach Aussage der Experten aber nicht.

► **Wann zurückschneiden?**

Rosen gehen im Herbst in eine Winterruhe. So wäre es naheliegend, die Rosenstöcke und -sträucher jetzt in Form zu bringen. „Wer Rosen im Herbst schneiden will, der kürzt die Triebe ein, die stören“, erklärt Andreas Barlage. Die Früchte, die noch an den Trieben hängen, sind eine wichtige Nahrungsquelle für Nager und Vögel, sagt Thomas Proll. Deshalb „sollte der vollständige Schnitt erst im Frühjahr erfolgen“.

Andreas Barlage empfiehlt, sich nach dem phänologischen Kalender zu richten.

Das heißt, wenn die Forsythien blühen, können die Rosen geschnitten werden. Ab kommen alle Triebe, die dünner als ein Bleistift sind, sowie die konkurrierenden Triebe. Auch alte Triebe können regelmäßig bodennah abgeschnitten werden. Für den Feinschnitt achten Hobbygärtner darauf, dass der Schnitt immer über einer Knospe verläuft, die nach außen zeigt.

► **Einpflanzen geht immer:** Rosen einpflanzen geht im Grunde das ganze Jahr über. Traditionell beginnt die Saison für Gärtner aber im September. „Idealer Pflanztermin ist der Herbst, wenn der Boden noch warm ist“, sagt Thomas Proll. Die Pflanzen müssen sich dann nicht gleichzeitig auf die Blüten- und Wurzelbildung konzentrieren und wachsen so schneller am neuen Standort an. (dpa)

Lernen muss nicht immer am Schreibtisch stattfinden

Mit allen Sinnen und vielen Techniken

Damit beim Lernen langfristig möglichst viel Stoff hängen bleibt, empfiehlt Lerntrainerin Victoria Stübner, es an verschiedenen Orten zu tun. Am besten dort, wo die Lernenden sich wohlfühlen. Das sagt sie im Gespräch mit dem Magazin „Position“ der Industrie- und Handelskammer (IHK).

Im Idealfall sollte man deshalb mit allen Sinnen und verschiedenen Techniken lernen. Denn multimediales Lernen über Bücher, Videos, Podcasts, Experimente oder Herumlernen könne Abwechslung in den Lernalltag bringen.

Manche Inhalte ließen sich zudem in Gruppen besser erarbeiten. Allerdings sind nach Angaben von Stübner bei jedem Menschen die Sinnes- und Wahrnehmungskan-



Wer bei der Wissenserweiterung verschiedene Techniken miteinander kombiniert, hat gute Chancen, den Stoff zu behalten. Foto: dpa

näle unterschiedlich ausgeprägt. Wer zum Beispiel beim Hören besonders aufnahmefähig ist, sollte den

Schwerpunkt auf diese Art des Lernens legen.

Bevor es losgeht, sollte der Lernstoff in Prioritäten ein-

geteilt werden wie zum Beispiel das Muss-, Soll- und Kann-Wissen. Dabei ist der Muss-Stoff bevorzugt zu behandeln. Außerdem sollte das Gehirn immer wieder Zeit zur Erholung haben – mit Pausen, frischer Luft, Bewegung, ausreichend Schlaf und genügend Wasser.

Wer herausfinden möchte, ob der Stoff sitzt, erklärt ihn am besten einem Unwissenden. Anschließend rät die Lerntrainerin zur Anfertigung eines Spickzettels. Darauf notieren die Lernenden sich die Inhalte in verdichteter Form. Durch das Aufschreiben bleibe das Wesentliche für die Prüfung gut im Kopf. Von dort lasse sich das Wissen gut entfalten, wenn bestimmte Sachverhalte abgefragt würden. In der Prüfung ist der Zettel natürlich tabu. (dpa)

Rolltreppen sind keine Turngeräte

Auf Rolltreppen gibt es gefährliche Fallstricke, informiert die Prüforganisation Dekra. Kinder können stürzen oder das Kinderspielzeug, und damit auch die Finger, in einen Spalt geraten. Die Kleinen sollten auf der rollenden Treppe weder spielen, toben noch klettern. Kleine Kinder nimmt man an die Hand oder auf den Arm. Der sicherste Platz ist auf der Mitte der Treppe.

Für ältere Menschen kann ein plötzliches Anhalten oder unvermittltes Anfahren der Treppe problematisch werden. Hierbei steigt die Gefahr, sich zu verhasen oder zu stürzen. Empfohlen wird, sich am Handlauf festzuhalten und auf einen sicheren Stand zu achten. (dpa)

Voraussetzungen einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Stress ist keine Krankheit

Wer mit einer Grippe im Bett liegt, kann nicht zur Arbeit gehen und lässt sich krank schreiben. Aber wie sieht es aus, wenn man nicht im herkömmlichen Sinne krank ist, sondern zum Beispiel nächtelang schlecht geschlafen hat und sich nicht arbeitsfähig fühlt?

Die Definition von Arbeits-

unfähigkeit muss beachtet werden. Arbeitsunfähigkeit liegt Alexander Bredereck zufolge immer dann vor, wenn der Arbeitnehmer wegen einer Krankheit die Tätigkeit nicht verrichten kann, die er dem Arbeitgeber vertraglich schuldet. „Stress, schlechter Schlaf oder Ärger mit dem Partner sind keine Krankheiten“, sagt der Fach-

anwalt für Arbeitsrecht. „Sie können aber Folgen, Begleiterscheinungen, Ursache oder Symptom einer Krankheit sein.“ Das seien etwa häufig Psychosen, Depressionen oder ein Burnout.

Die Entscheidung darüber, ob ein Arbeitnehmer oder eine Arbeitnehmerin arbeitsunfähig ist, trifft letztlich ein Arzt oder eine Är-

ztin. Die Praxis stellt eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung aus, oft „gelber Schein“ oder Krankenschein genannt.

„Natürlich gibt es auch Arbeitnehmer, die sich krank schreiben lassen und dabei die Symptome nur vortäuschen“, sagt Bredereck. Gleichzeitig gebe es Ärztinnen oder Ärzte, die

mit dem Krankenschein leicht bei der Hand seien.

„In beiden Fällen droht dem Arbeitnehmer Ärger mit dem Arbeitgeber“, warnt der Rechtsexperte. Neben einer Kündigung wegen häufiger Erkrankungen kommt auch eine Kündigung wegen vorgetäuschter Arbeitsunfähigkeit in Betracht. (dpa)